

Vergleich-Gehölz
vielestöckig, für Dres-
den bei täglich zweimaliger Bezugnahme von
Sonn- und Monagen nur einmalig 2,50 M.,
durchaus niedrigste Kosten
mindestens bis zu 50 M.
Bei einem großen Zu-
fallung durch die Post
5 M. (ohne Versandgebühr).
W u s i a n b : Deter-
rech-Angaben 5,45 M.,
Säulen 5,65 M., Tafeln
7,17 M., — Nachsend nur mit
beständiger Quellen-
angabe (Dresden
Post.) möglich. Un-
verlangte Manuskripte
werden nicht aufgehoben.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.
Sammlernummer für hämtl. Telephonanschlüsse: 25241.
Nachtanschluss: 11.

KIOS
Cigaretten

Kleine Kios 2½ Pl.
Kurprinz „ 3 „
Fürsten „ 4 „
Welt-Macht „ 5 „
Auto-Klub „ 6 „

Trustfrei.

Herrengürtel

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

In Samt und Seiden-
en gros Bändern en détail

enorme
Auswahl!
Seidenhaus
Carl Schneider
Altmarkt 8.

Radeberger Pilsner
aus der
Radeberger Exportbierbrauerei.

Verlangen Sie überall nur

Beleuchtungs-Gegenstände
für jede Lichtart
Anfertigung handwerklicher Beleuchtungs-Körper.
Größte Auswahl. Viele Referenzen.
Julius Schädlich, Fabrikat.
Am See 16. Fernsprecher 1136.

verringern den Leibumfang und
geben dem Körper eine gute Haltung
und elegante Figur, erhältlich durch

Carl Wendschuch's Etablissement **Struvestrasse 11.**

Für eisige Leser.

Mutmaßliche Witterung. Beweinende Bewölkung, meist heiter, mild, kein erheblicher Niederschlag.

Der König ist gestern nachmittag nach Sibyllen-
ort gereist.

Der Dresdner Flugplatz wird voraussichtlich zum Mittelpunkt der gesamten deutschen Militärluftfahrt ausgebaut werden.

Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Regentenschaft in Bayern hat jetzt durch die Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt Gesetzeskraft erlangt.

Herzog Ernst August von Braunschweig veröffentlicht in den amtlichen "Braunschweigischen Anzeigen" einen Tanz-Erlaß.

Der französische Botschafter in Berlin Jules Cambon wird am 1. Januar von seinem Posten zurücktreten.

Eine in Auffig a. G. abgehaltene Versammlung von Staatsbeamten und Lehrern Böhmens stellte für die erste Hälfte des Dezember die passive Ressignation in Aussicht.

Das französische Parlament hat gestern seine Sitzungen wieder aufgenommen.

Die Reise des russischen Ministerpräsidenten nach Paris wird mit der Frage einer Anleihe zum Bau strategischer Bahnlinien im westlichen Russland in Zusammenhang gebracht.

Die Meldung von einem Ultimatum der Vereinigten Staaten an Mexiko wird dementiert.

Heeresorgen und Defizitschmerzen in Frankreich.

Die französische Deputiertenkammer hat nach den Freuden einer dreimonatigen Ferienzeit ihre Arbeiten wieder aufgenommen. In den ersten Jahren der Republik, als der alte Thiers noch am Ruder war, pflegte das Ereignis des Wiederbeginns der parlamentarischen Saison von dem ernsthaften Teile der öffentlichen Meinung bereits sehr skeptisch bewertet zu werden, und Thiers selbst gab diesem Empfinden weiter Kreise einmal in den an die verabschiedeten Volksvertreter gerichteten drastischen Worten Ausdruck: "Meine Herren! Das Land befindet sich allemal dann am wohlstehen, wenn Sie nicht zusammen sind." Inzwischen aber ist nichts geschehen, was die Richtigkeit des Thierschen Sarkasmus zu widerlegen vermöchte. Im Gegenteil! Noch weit schlimmer ist die parlamentarische Wirtschaftsarbeit noch allen Richtungen geworden, und heute herrscht unter der überwiegenden Mehrzahl der Abgeordneten in bezug auf öffentliche Rechten und Pflichten eine so lage Auffassung, daß der heilige Ministerpräsident Barthou sich bei einer früheren Gelegenheit an einer sehr nachdrücklichen Klage über den allgemeinen Mangel an Verantwortungsgefühl veranlaßt sah, der alle Achtung vor der Autorität untergrabe, daß Ansehen des Parlaments immer mehr erniedrige und das Land zu ruinieren drohe. So ist das französische Parlament allmählich zum Tumultuslokal, persönlicher und parteipolitischer Interessen in solchem Maße geworden, daß die öffentliche Wohlhaber dabei nicht mehr auf ihre Kosten kommen kann, und daß die Abgeordneten je länger desto mehr das Bewußtsein einer der Allgemeinheit gewidmeten Tätigkeit verlieren. Herr Barthou hat in richtiger Erkenntnis der aus dieser verhängnisvollen Entwicklung dem Staat drohenden Gefahren eine Orientierung der inneren Politik nach rechts ver sucht und zunächst auch Erfolg damit gehabt. Ob es aber die Weisheit des momentan vom Nationalismus und Sozialismus geförderten parteipolitischen und persönlichen Eigennahmes auf die Dauer zu bannen und wirksam in Schach zu halten vermag, muß erst die Zukunft lehren.

Vorderhand haben die französischen Patrioten, die ehrlich reformieren und die öffentliche Autorität in der Republik wieder stärken wollen, es nicht bloß mit dem Parlamentarismus, sondern in kaum minder großem Umfang auch mit der Regierung und Verwaltung zu tun. Auch dort muß der Hebel zur Besserung kräftig angewendet werden, wenn er mit dem herrschenden Schleier gründlich aufzuräumen und das Uebel an der Wurzel packen will. Dem

üppig wuchernden egoistischen Parteiwesen im Parlament steht in den hohen und niederen Staatsämtern die gleiche Neigung ihrer Träger gegenüber, aus der Beteiligung an der Verwaltung des Staates den größtmöglichen persönlichen Vorteil zu ziehen. Da nun eine seitte Prüfung im civilen Staatsdienste bei entsprechender Skrupellosigkeit ihres Inhabers ausreicht, um nicht nur diesen, sondern auch seine Familie ohne besonders anstrengende Arbeitsleistung aufzuversorgen und selbst zu bereichern, so ist der Heeresdienst mit seinen hohen Anforderungen an persönliche Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit und seinen weit bescheideneren Einnahmen bei den Republikanern nicht besonders beliebt. Hieraus erklärt es sich, daß das konservative Element, das durch seine Traditionen noch mit allen Fasern im Heere wurzelt, dort das Uebergewicht besitzt und dem Offizierkorps das Gepräge verleiht. Insofern darf man auch die jüngste "fürchterliche Mustierung", die unter der republikanischen Generalität gehalten worden ist, durchaus nicht bloß auf eine konervative Intrige zurückführen. Schon seit Jahren wird die Unlässigkeit hoher republikanischer Militärs in der Tagesspreche offen erörtert, und die Zeitblätter gießen reichlich ihren Spott darüber aus. Wenn auch nur ein geringer Bruchteil von alledem wahr ist, was man erzählt, wie zahlreiche republikanische Generäle in sachmännischer Hinsicht unfehlbar sind und sich von ihren Adjutanten und Ordonnanzoffizieren, von Obersten und Stabsoffizieren über die neuen militärischen Methoden unterrichten lassen müssen, dann genügt das gerade, um die leichten drafotischen Mahregelungen, die den Zweck einer gründlichen Reinigung des Oberkommandos verfolgen, sachlich zu rechtfertigen. Die Republikaner aber sind natürlich durch diese Vorgänge in ihrem nie ganz überwundenen Misstrauen gegen die Armee aus neuer Verstärkt worden. Ohne die Kraft und den Willen, selbst die Blüte ihrer Jugend dem aktiven Heeresdienste anzuführen, betrachten sie die Armee mit einem nassen und einem trockenen Auge. Als Bürgschaft für die nationale Verteidigung nach außen hin und als Werbung der Revanchepläne ist das Heer auch den radikalsten Republikanern willkommen. Weil aber das konservative Element mit seinen monarchistischen Neigungen und Verbindungen darin eine leitende Rolle spielt, ist die Armee in der inneren Politik dem Republikanismus ein Gegenstand steter Unruhe und Besorgnis, dem man im Grunde genommen nicht über den grünen Tee traut und von dem man sich bei passender Gelegenheit eines Staatsstreiches gegen die Republik verleben zu müssen glaubt. Tatsächlich fürchtet die Republik das Heer als den Träger des monarchischen Staatsgedankens. Von diesem Gesichtspunkte aus ist es ihr nicht mehr als ein notwendiges, unvermeidliches Uebel, und in dem hier ausgeprägten Gegensatz zwischen ziviler und militärischer Gewalt, der im Laufe der Jahre durchaus nicht schwächer geworden ist, tritt einer der wundesten und schwächsten Punkte der republikanischen Staatsinrichtungen in die Erscheinung.

Die schweren finanziellen Lasten, die das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit dem Lande auferlegt, werden auch nicht gerade dazu beitragen, die Stimmung der republikanischen Massen gegenüber dem Heere zu verbessern. Der neue Staat weist das ungeheure Defizit von mehr als einer halben Milliarde auf, woran die militärischen Mehrosten den Löwenanteil haben. Zuerst war der Gedanke aufgetaucht, das deutsche Beispiel nachzuahmen und die Deckung ebenfalls durch eine einmalige außerordentliche Vermögensabgabe vorzunehmen. Die Verwirklichung dieses Gedankens hätte aber ein genaues staatliches Einbringen in die Vermögensverhältnisse des Einzelnen zur unerlässlichen Voraussetzung gehabt, und für eine solche "staatliche Schnüffelei" ist der "freie französische Staatsbürger" nun einmal schlechterdings nicht zu haben. Die "Traditionen der großen Revolution" laufen angeblich einem derartigen Eingreifen des Staates in die Privatverhältnisse schrankenlos zu wider, und diese Überzeugung fügt dem Durchschnittsfranzosen so fest im Blute, daß daran auch alle Bemühungen zur Einführung einer progressiven Einkommenssteuer bisher gescheitert sind. Die Regierung kennt die im Parlament herrschende Stimmung so gut, daß sie sich gar nicht erst mit dem Vorholde einer Vermögenssteuer auf Ausbelastung der Kosten für die Heeresverstärkung die Finger verbrennen will, sondern abermals nach dem immer unzuverlässiger sich gehaltenden Rettungsanker einer großen Anleihe greift. Die Pumpwirtschaft der staatlichen Finanzbehörden der dritten Republik hat bereits groteske Formen angenommen und längst die Grenze überschritten,

an der eine rationelle Budgetaufstellung anfängt und die Kreditwirtschaft einen unsoliden Charakter anzunehmen beginnt. Die 26. Milliarde hat die französische Staatschuld bereits überschritten, und eine neue Anleihe im Betrage von 1½ Milliarde wird die Republik demnächst wieder an den Markt bringen! Wenn die französische Nation eines Tages an dem Punkte angelangt ist, wo sie finanziell nicht mehr aus sich ein weiß, und ihr die Erkenntnis aufdämmert, daß sie mit ihren Militärlasten wirtschaftlich übernommen hat, dann könnte plötzlich der "psychologische Moment" eintreten, der die Explosion nach außen hin herbeiführt und die öffentliche Meinung durch die jugendliche Vorstellung losreißt, daß ein Ende mit Schrecken besser sei als ein Ende ohne Ende. Diese Gefahr darf bei uns zu lange nicht unterschätzt und nie aus den Augen verloren werden.

Hierzu liegen noch folgende telegraphische Meldungen vor:

Biederbeginn der französischen Kammeröffnung.

Paris. Das Parlament hat seine Sitzungen wieder aufgenommen. In der Deputiertenkammer legte der Finanzminister den Etatentwurf für 1914 vor. Obwohl der Ministerpräsident Barthou erklärte, es sei unmöglich, die Wahlreform in beiden Kammern vor dem Ende der Legislaturperiode zum Abschluß zu bringen, bestoß die Kammer mit 291 gegen 278 Stimmen, an erster Stelle die Wahlreform zu erörtern. Barthou trat für die Errichtung der Entwürfe zur Befreiung der Laienkirche ein. Im Senat brachte der Kriegsminister Etienne de Marguenau den Gesetzentwurf zum Dreihäusergesetz ein.

Das französische Budget für 1914.

Paris. Die Gesamtsumme der im Budget für 1914 geforderten Kredite beläuft sich auf 3.373.300.000 Francs. Die Vermeidung der Ausgaben beträgt 681 Millionen. Durch die Einnahmen nicht bedachte Summe wird auf 714 Millionen geschätzt. Die Vermehrung der Ausgaben wird in der Haushalte durch die Mehrlösen für Marokko und durch die erhöhte Auswendungen für die nationale Verteidigung verursacht. Die Mehrlösen sollen durch Taxaverkürzungen und neue Steuern beschafft werden, unter denen besonders die Verdopplung der Steuer auf Warenausfuhren und die Ausdehnung der Stempelsteuer auf fremde an der Böse nicht gehandelte Wertpapiere hervorzuheben sind.

Die neue französische Haushaltvorlage.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Ministerrat vereinigte sich heute, um über die neue Haushaltvorlage zu beraten. Es wurde beschlossen, eine Erbschöpfung nach dem Vorbilde der in England bestehenden einzuführen. Der Steuersatz soll 1½ bis 3 Prozent betragen. Man hofft, daß sich die Einnahmen daraus auf 75 Millionen Franken belaufen werden. Außerdem wird, um das Budget von 1913 auszugleichen, folgende Anleihe nötig sein: 1 Milliarde Franken für die einmaligen Ausgaben, die das neue Militärgefecht notwendig macht, und 400 Millionen Franken für die Militärausgaben in Marokko. Außerdem werden an neuen Steuern 288 Millionen Franken für die Ausgaben nötig werden.

Aus dem französischen Ministerrat.

Paris. Am Ministerrat unterzeichnete Präsident Poincaré die Veränderungen im diplomatischen Corps. Der Vorsitzstatthalter Graf de Manneville in Berlin wurde zum bevollmächtigten Minister zweiter Klasse ernannt. Der Kriegsminister machte von einem Zusatzbeauftragten zum Gesetz über die dreijährige Dienstzeit Mitteilung, den er heute nachmittag dem Senat vorlegen wird. Er wird auch in der Kammer einen Gesetzentwurf über die militärische Vorbereitung und Verwaltung einbringen. Der Marineminister wird der Kammer einen Gesetzentwurf über die Zusammensetzung des Admirals und die Altersgrenze für Marineoffiziere vorlegen.

Drahtmeldungen

vom 4. November.

Ein Ultimatum der Vereinigten Staaten an Guerla?

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie hier von wohlunterrichteter Seite verlautet, war man in Berliner diplomatischen Kreisen von einem Ultimatum eigentlich überrascht. In einer Erklärung, die vor einigen Tagen von außändischer Seite in Washington veröffentlicht wurde, hieß es, daß die Vereinigten Staaten ihre Abfichten in bezug auf Mexiko mit den europäischen Mächten mitteilen würden. Damit sollte Amerika in Aussicht, daß es erst die Meinung Europas vor entscheidenden Schritten gegen Mexiko hören wollte. Angenommen sei nun eine Nachricht, somit bekannt sei, daß Präsident Wilson sich mit einem Male entschlossen habe, jede Rückichtnahme auf Europa fallen zu lassen und auf eigene Faust gegen Mexiko vorzugehen. Es gehe um einen solchen Ultimatum noch nicht her vor, daß dessen nächste Konsequenz notwendigerweise der Krieg sein müsse.

London. (Priv.-Tel.) Über die militärischen Vorbereitungen der Vereinigten Staaten zu einem Angriffe gegen Mexiko wird berichtet. Sieben Schlagzeile sind bereits in der Nähe von Vera Cruz angetreten, und die militärischen Pläne sind vollständig ausgearbeitet, so daß die ganze amerikanische Armee und eine Viertelmillion Militärs sofort in Bewegung gesetzt werden können. Der amerikanische Generalsstab ist der Ansicht, daß die Tote an Menschenleben sehr gering und der Kampf nur kurz sein werde.

Rücktritt des französischen Botschafters in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der französische Botschafter, Jules Cambon, wird am 1. Januar von seinem diplomatischen Posten zurücktreten. Ein Nachfolger ist noch nicht bekannt.

Parlamentarische Jubiläen.

Berlin. Am 6. d. W. begehen die Abgeordneten Freiherr v. Bodenhausen, Dr. v. Hohenbrand und der Paläste, Hesse, Humann, v. Rölden und Dr. v. Krause ihr 25-jähriges Jubiläum als Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses.

Deutschland und die Weltanstellung in San Francisco.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Abreisen der Kaufmannschaft von Berlin haben sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage der Verteidigung der deutschen Industrie an der Weltausstellung in San Francisco beschäftigt und darüber folgenden Bericht ausgegeben: Eine Umfrage bei einer bedeutenden Anzahl großer Berliner Firmen hat ergeben, daß nur verhältnismäßig wenige der selben bereit sind, in San Francisco anzutreffen. Wenn daselbst Verhältnis im ganzen Reich vorhanden ist, dann rechtfertigt sich die Aufwendung erheblicher Mittel von Reichs wegen nicht. Die Abreisen der Kaufmannschaft von Berlin sind dagegen der Ansicht, daß denjenigen deutschen Industriellen, die in San Francisco ausszutun wünschen, möglichst Erleichterung und Förderung zuteil werden müssen.

Die deutsche Landarbeiterfrage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der russische Kommissar zur Untersuchung der Lage der russisch-polnischen Landarbeiter, der seit langerer Zeit in Berlin weilt und eine polnische Missionschaft hat, der "Tägl. Adic," zufolge, umfangreiche Erhebungen darüber angestellt, insbesondere die deutsche Landwirtschaft von den russischen Saisonarbeiten abhängt ist. Nach den bisherigen Feststellungen beträgt die Zahl der russischen Landarbeiter, die alljährlich in der deutschen Landwirtschaft Beschäftigung finden, etwa 25.000. Noch größer ist die Zahl der polnisch-rumänischen Arbeiter aus Polen. Offiziell wird die Aufgabe des russischen Kommissars als Studienreise zur Erforschung der wirtschaftlichen Lage der russischen Arbeiter bezeichnet. Tatsächlich will Herr v. Thomsa feststellen, welche Folgen für die deutsche Landwirtschaft entstehen würden, wenn die russische Regierung fünfzigtausend der Erntearbeiter aus Überflöde der deutschen Grenze verbiete. Die russische Regierung hat nämlich der "Tägl. Adic," zufolge, die erstaunliche Abreise dieser Waffe gelegentlich der fünfzigtausend Handelsvertretungen zu verwenden, um bestimmte russische Anerkennungen durchzudrücken. In erster Linie will die russische Regierung die volkssame Befreiung der Einflussheeren durchsetzen. Der Kommissar hat nun den Auftrag seiner Regierung das Material in dieser Frage an die Hand zu geben, damit diese in der That ist, es bei den Handelsvertragsverhandlungen als Prinzipium zu benutzen.

Der Prozeß Zitel-Missen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor der biesigen Stadtkammer erlangte heute der Prozeß des Bruders des früheren Directors des Künstlerhauses Dr. Martin Zitel, des Schauspielers Zitel, gegen den Präsidenten der Bühnen-Genossenschaft Missen in der Berufsgenossenschaft zur Verhandlung. Es handelt sich um einen von Zitel in "Bühnen-Roland" veröffentlichten Artikel, in dem Missen als ein Mann hingestellt wurde, der jedes Selbstverständnis eines Schauspielers hat sei und nicht mehr bedeute als eine Strohpuppe, ferner, daß durch seine Bekämpfung als Präsident der Bühnen-Genossenschaft die Notrosen der Schauspieler an einem Unwesen verendet würden. Zitel war auf Grund dieses Artikels in erster Instanz zu 100 Pf. Geldstrafe verurteilt worden.

Die deutsche Militärmission für die Türkei.

Kassel. (Priv.-Tel.) Generalleutnant Liman von Sanders, der Kommandeur der 22. Division, der an der Seite der deutschen Militärmission mit besonderen Vollmachten in die Türkei geht, ist nach Berlin zur Audienz beim Kaiser abgereist.

Die Ausnutzung der Wasserkräfte Bayerns.

München. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen im Finanzausschuß der Kammer ergaben, daß sich bei der Mehrheitspartei bezüglich der Frage der Ausnutzung der Wasserkräfte Bayerns eine Aenderung vollzogen hat. Man hat offenbar seitens der Verkehrsverwaltung den Plan einer Einführung des elektrischen Betriebes vollständig aufgegeben.

Die preußische Regierung und die Rheinschifffahrt.

Mannheim. Heute vormittag fand die Einweihung des neuen Verwaltungsbüros des Mannheimer Lagerhausgesellschaft Mannheim, der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt und Zeestransport statt. Anwesend waren u. a. der preußische Handelsminister, sowie die badischen Minister des Innern und der Finanzen. Staatsminister Arendt v. Bodmann überbrachte die Glückwünsche der badischen Staatsminister zu und wußte die der preußischen Regierung. Dieser betonte, daß Interesse der preußischen Regierung, die an der Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt und Zeestransport als Projektionär bestrebt sei, bleibe nicht nur ein finanzielles. Der preußischen Regierung habe daran gelegen, sich für die Höhen der badischen Naturzonen einen auf alle Fälle sicherer, festerer zur Verfügung stehender Transportweg nach den wichtigen Kohlenhöfen des Oberhessens zu schaffen. Nach einem von Vorsitzenden des Aufsichtsrates Baustiel Leichmann aus wohl ausgetragenen Hoch auf dem Markt und den Höhen von Baden wurde ein Kundgang durch das Verwaltungsbüro angestrebt, dem sich ein Reichen anschloß.

Ein Kohlentransportdampfer in Flammen.

Tanzia. (Priv.-Tel.) In großer Gefahr befanden sich lange Kapitän und Mannschaften des deutschen Dampfers "Elise" der Reederei von Lehne u. Sohn in Tanzia. Der Dampfer kam aus Süddengland und hatte endlos Auskohle gefunden, die nach Tanzia bestimmt war. Unterwegs gerieten die Robben in Brand. Die Ruten wurden lustig abgeschlossen, und mit voller Kraft versuchte der Kapitän den Heimathafen zu erreichen. Am Sonntagvormittag lief er in den Hafen von Neufawrau ein. Raum hatten sich die Mannschaften in Sicherheit gebracht, als im Inneren des Schiffes Explosionen erfolgten, durch die die Ruten außerordentlich und weit fortgeschleudert wurden. Die Feuer schossen haushohe Feuergarben empor. Das Schiff brennt völlig aus.

Griechenland und die albanische Frage.

Wien. (Priv.-Tel.) Bei der Überreichung der österreichisch-ungarisch-italienischen Note in Athen wird dem "Peter Pöhl" von zuständiger Seite gemeldet: Wenn die Arbeiten der Abgrenzungskommission in Albanien bis zum 31. November nicht zu Ende geführt werden können, so werden die Treibundmächte im Sinne der überreichten Note den Standpunkt vertreten, daß die Orte, in denen die Feststellung der Nationalität infolge der

griechischen Agitation unmöglich gemacht ist, für albanisch zu erklären sind. Gedenfalls haben aber die Griechen das Land bis zu dem in London früher festgestellten Termin zu räumen. — An gleicher unerträglicher Stelle wird versichert, daß der österreichisch-ungarischen Regierung eine Antwortnote der griechischen Regierung auf die Verbalnote Österreichs und Italiens noch nicht ausgegangen ist. Alle anderslautenden Meldungen werden als nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet.

Der Mantel des Propheten.

Wien. (Priv.-Tel.) Eine biegsame Korrespondenz, die Beziehungen zur türkischen Botschaft haben soll, teilte mit, daß sich unlängst auf der türkischen Botschaft ein Mann gemeldet und der Botschaft den in der Selimiye in Adrianopel gestohlenen Mantel des Propheten zum Raufe angeboten habe. Die Botschaft habe die Relique sofort erworben und nach Konstantinopel gebracht. Der Verkäufer sei zur Polizei gebracht, aber nicht verhaftet worden, weil er angab, daß es sich um eine Kriegsbeute nach der Einnahme von Adrianopel handle. Von der Wiener Polizeidirektion wird jedoch mitgeteilt, daß der Mantel, den die Wiener türkische Botschaft angekauft habe, ein kostbares Gewand eines Sultans aus dem 15. Jahrhundert sei.

Ein neuer Prozeß gegen Louise von Belgien.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Vor der zweiten Zivilsämmere begann ein Prozeß, den eine Frau Schneemann aus Hamburg gegen die Prinzessin Louise von Belgien anstrengt hat. Frau Schneemann verlangt die Rückzahlung einer Summe von 320.000 Mark von der Prinzessin. Die Prinzessin erklärte, die Klägerin habe ihr nur 20.000 Mark gelebt.

Besuch des spanischen Königszaars in Wien.

London. (Priv.-Tel.) In biegsamen Hoffreien verlautet, daß der König und die Königin von Spanien zwischen dem 14. und 16. November in Wien zum Besuch des Kaiserhofes eintreffen und dort eine Woche verweilen werden.

Hörlitz. (Priv.-Tel.) Bei den biegsigen Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung wurden sämtliche sozialdemokratische Kandidaten mit 1000 Stimmen Mehrheit gewählt. Damit sind sämtliche Stadtvorstände dieser Abteilung Sozialdemokraten. Die Wahlbeteiligung betrug 50 Prozent.

Hamburg. Nach einer Funkversuchsmeldung vom Dampfer "Imperator" hat der Dampfer "Barcelona" der Hamburg-Amerika-Linie die Mannschaft des englischen Schoners "Gospum Emperor" auf hoher See gerettet.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der Kaufmann Schausmeier Capablanca gab im Schachverein Andermühl eine Simultan-Vorstellung. Er spielte 25 Partien gleichzeitig, von denen er in drei Stunden 23 gewann. Eine Partie wurde Remis.

Budapest. (Priv.-Tel.) Der 72jährige Führer der Opposition Frans Kossuth liegt so schwerkrank darunter, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Turin. (Priv.-Tel.) In Tamburco bei Pistoia wurden gestern der 32jährige Pfarrer Rubens und seine 24jährige Tochter verhaftet. Der Priester wird beschuldigt, den neugeborenen Knaben der Tochter mit deren Einwilligung mit Petroleum begoßen und verbrannt zu haben. Die Bevölkerung von Tamburco umlagert das Gefängnis und will die Verhafteten löschen.

Dertliches und Göttliches.

Aus Anlaß der Gründung des Landtages findet am 13. November vormittags in der evangelischen Hof- und Sophienkirche Feieravtessdienst statt, bei dem Herr Konistorialrat Hofprediger Dr. Friedrich die Predigt hält. Abends 6 Uhr ist im Königl. Reichsschlöß die übliche Landtagstafel.

Konservative und Nationalliberale in Sachsen. Hierzu wird uns geschrieben: Auf die jüngst vom Führer der konservativen Landtagsfraktion Dr. Orlitzky in der verhältnismäßigen Sinne gehaltene Rede hat auch der Führer der nationalliberalen Landtagsfraktion Hettner in einem Artikel geantwortet, dessen Ton sich sehr vorteilhaft von dem Leitartikel des Dresdner nationalliberalen Vereinsorgans abhebt. Es sei hier auf die beiden Hauptpunkte seiner Erwiderung eingegangen. zunächst mein Herr Hettner, unter dem konservativen Regime hätten die Gesetze zum Teil einen einseitigen Antritt gehabt. Dem ist entgegenzuhalten, daß in den 30 Jahren konservativer Landtagsmehrheit nicht ein einziges wichtiges Gesetz zugestanden sei, dem nicht auch die Nationalliberalen zugestimmt hätten. Hieraus geht klar hervor, daß die Konservativen ihre Macht nie einseitig gebraucht, sondern sie Wert darauf gelegt haben, die Gesetze so zu gestalten, daß die Nationalliberalen ihnen zustimmen könnten. Als einmal bei einem minder wichtigen Gesetz, der Novelle zum sachsischen Vereinsgesetz, in der Frage des Ausstiftungsfonds der Minderjährigen von politischen Verfassungen, beide Parteien verschiedene summierten, beklagte das der damalige nationalliberale Führer Georai mit den Worten, es sei den Nationalliberalen bedauerlich, nicht auch in dieser Frage Schulter an Schulter mit den Konservativen zu stehen und mit umgekehrt Front zusammen zu müssen. Dann erklärt Herr Hettner, die Art der Bekämpfung der Sozialdemokratie ist ein Hindernis der Konservativen, durch die Konservativen ist ein Hindernis der Annäherung. Nun, die Konservativen haben seit der Zeit, wo die Nationalliberalen freundlichst mit ihnen für des Landes Wohl arbeiteten, ihre Anschauungen nicht in einem Punkte geändert. Herr Bässermann hat wiederholt betont, er würde in Sachsen Touren und fragt sich: Was würde in gleicher Lage Vennigen inn? Die Konservativen sind es aber gerade, die in der Frage der Bekämpfung der Sozialdemokratie auf dem Boden Vennigen stehen. War es doch gerade Vennigen, der im Reichstag am 10. Januar 1865 die Worte sprach:

"Wo ist denn eigentlich die Autorität in Deutschland? Ist es denn normativ, ist es gar nicht zu vermeiden, daß eine solche tägliche Unterwerfung unserer ganzen Zustände ungeführt und ungestrickt immer weiter geht, bis die revolutionären Mächte endlich den Augenblick gekommen glauben, daß sie loslöschen und an die Stelle des Bestehenden den herrlichen Zukunftstaat setzen können? Das erwartet das deutsche Volk schon lange vom deutschen Reichstage, daß er unter sich und mit der Regierung einsig wird darüber, daß diesen Zuständen auf irgendeinem geistlichen Wege ein Ende bereitet wird."

Und in gleicher Weise batte der nationalliberale Parteitag in Frankfurt a. M. zuvor eine Resolution angenommen, worin er erklärte, die Partei werde es gegenüber der bedrohlich wachsenden Gefahr der Unterwerfung unserer staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung an der Abmehr der Umsturzbewegung nicht schließen lassen. Die Partei sei entschlossen, das Notwendige zu tun, um die Grundlagen unserer nationalen, staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung zu schützen. Zu einem Kampfe gegen die Umsturzpartei bedürfe es nicht nur des kräftigen Widerstandes der bürgerlichen Kreise, sondern auch eines klaren Programms und einer stielbewußten einheitlichen Haltung der Regierung. Auf diesem Boden hat auch die konservative Partei dies gelandet und steht noch heute. Sie befindet sich also im Einklang mit der nationalliberalen Partei in ihrer Zeit unter Vennigen. Wenn die national-

liberale Landtagsfraktion von diesem Geiste Vennigen und Georis wieder durchdrungen ist, müßte eine freundliche Wiederannäherung der beiden Parteien bei nur etwas gutem Willen nicht schwer sein, sondern sogar von selbst sich einstellen. Beide Teile mühten in erster Linie bei aller Betonung ihres fälschen Standpunktes jegliche Angriffe auf die andere Partei unterlassen, so wie es in Sachsen während der 30 Jahre konservativer Mehrheit abgetrieben von den letzten drei Jahren, immer der Fall gewesen war."

Universität Dresden. Heute abend um 8 Uhr findet die große Versammlung statt, in der über die hebdichtigte Gründung einer Universität in Dresden verbündet werden soll. Professor Dr. Theobald Siegler (Strauburg) wird über das Bedürfnis nach neuen Universitäten in Deutschland sprechen. Sch. Hofrat Professor Dr. Cornelius Wurlitz über die Organisation der Hochschule Dresden, Direktor Professor Dr. Schäfer über die Deckung der Kosten. Es lädt sich erwarten, daß die Versammlung stark besucht wird, namentlich aus den Kreisen der biegsigen Gelehrten. Aber auch weitere Kreise der Bürgerschaft werden zahlreich vertreten sein, haben doch viele Dresdner Vereine, neuerdings auch noch der Verein zur Förderung Dresdens und des Dresdner Verkehrs, ihre Mitglieder besonders zu der Versammlung eingeladen, ein Preis, eine wie große Bedeutung man der geplanten Gründung einer Universität in Dresden verleiht. Der Zugang zu dem Ausstellungspalast ist von der Pennesträße; die Garderobe befindet sich hinter der Hauptgarderobe in dem langen Nebenraum neben dem Hauptraum. Die Versammlung beginnt um 8 Uhr.

Dresden, die künftige deutsche Militärluftfahrt-Zentrale. Neben den Ausbau des in Aussicht genommenen neuen deutschen Militärluftfahrt-Zentrals Dresden wird der Korrespondenz "Heer und Politik" aus Luftschiffkreisen folgendes mitgeteilt: "Es besteht die Absicht, in Dresden einen Mittelpunkt der gesamten deutschen Militärluftfahrt zu schaffen, da hier alle Voraussetzungen gegeben sind. Der Flugplatz Radib hat einen Flächeninhalt von fast 2 Millionen Quadratmeter, ist also nicht nur noch beträchtlich größer als der Flugplatz Johannishof, sondern überhaupt die größte Flugplatz der Welt. Er wird nach seiner endgültigen Gestaltung zwei große Luftschiffhallen aufweisen, von denen jede zwei "Zeppeline" aufnehmen kann, nämlich die schon vorhandene kleine Halle der "Delag", und eine demnächst zu erbauende Luftschiffhalle der Heeresverwaltung, die eine dreiblättrige Doppelhalle werden wird. Die Größe der "Delag"-Halle ist derart, daß zwei Luftschiffe bequem hier Unterkunft finden. Sie hat eine Länge von etwas mehr als 100 Metern, um selbig dann noch genügend Platz zu sein, wenn die "Zeppeline" noch verlängert werden sollten. Ihre Breite beträgt 50 Meter und ihre Höhe 15 Meter. Die Gasversorgung ist der größeren Betriebsicherheit halber unterirdisch angelegt worden. Unter den weiteren militärischen Bauten, die durch die Errichtung einer militärischen Zentrale notwendig sind, sind Kaserne, für die Truppen, Artilleriekuppeln und Werkstätten zu erwähnen. Außerdem werden hier die Einrichtungen für drahtlose Telegraphie ausgebaut werden." Die Halle der Heeresverwaltung wird, wie wir von sachmännischer Seite erfahren, eine Länge von 100 bis 200 Meter aufweisen, um allen zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein. Sie ist als einschiffige dreiblättrige Schleusenhalle projektiert, die an der Peripherie einer feststehenden, ebenfalls einschiffigen Halle zu liegen kommt. Die Luftkreuzer können bei diesem kombinierten Hallensystem leicht an der dem Winde abgefehrten Seite ausfahren und landen, da die Schleusenhalle abseits nur mit der Windrichtung gedreht zu werden braucht. Auch die Halle der Heeresverwaltung wird zwei Luftschiffhallen bieten können, die Schleusenkammer. In der letzten Zeit waren wiederholte Kommissionen der Heeresverwaltung in Dresden, um den Platz für die Militärluftschiffhalle auszuwählen. Vornehmlich wird das Gelände westlich der Scharfenberger Straße hierfür gewählt werden. Die Grundsteinlegung dürfte schon in den nächsten Wochen erfolgen, da der Bau 1914 abgeschlossen sein muß. Im nächsten Jahre wird man mit der dauernden Stationierung eines "Zeppelin" in Dresden rechnen können. Die Luftschiffhallen haben jetzt eine bedeutende Vergrößerung erfahren, denn der frühere einzige Luftschiffhalle von 150 Metern Länge und 50 Metern Breite für die Umlieferung von "Zeppelinen" moderner Bauart kommen die Hallen älterer Konstruktion nicht mehr in Betracht. Mit Rücksicht auf die immer größere werdenden Maße der Luftschiffe — auch der "Schütte-Lanz" wird vergrößert — legt die Heeresverwaltung Wert darauf, daß beim Bau der Luftschiffhallen sofort die Möglichkeit einer Verlängerung der Halle ins Auge gefaßt und vorgesehen wird. Dresden wird darum eine Halle erhalten, die allen Ansprüchen an Größe und Sicherheit gewachsen ist.

Kanis für einen Flugplatz Reichenberg-Borsdorf. Man schreibt uns: "Einer Einladung einiger Reichenberger und Borsdorfer Herren folgend, stellte Herr Kanis mit seinem Union-Pell-Toppeldecker am 1. November mittags dem Reichenberger Gelände einen Besuch ab. Die Landung erfolgte ganz platt, ohne daß auf dem Platz die geringsten Verzerrungen getroffen waren. Herr Kanis, der durch seine vielen Flüge über Dresden und seine Umgebung wohl über die größte Erfahrung in Bezug auf die meteorologischen Verhältnisse verfügt, äußerte sich dahin, daß die gleichmäßigen Windstörungen auf der Höhe und über dem Reichenberger Platz für Flieger und Flugfahrer keine Gefahr bedeuten würden, während die böigen Winde im Elbtal und besonders am Wasser manchem verhängnisvoll werden würden; auf Herablassung des Flugplatzes und zum Flugschulbetrieb wäre nur die Entfernung einiger kleiner Hindernisse und Einschnitte einiger Hügel notwendig. Außerdem böte die Borsdorfer Windmühle einen vorzülichen Rückzugsort für die Flieger, besonders bei Nebenläufen, und durch sie könnte auch der Platz zu Zeiten, wo das Elbtal wegen unzureichender Luft oder Nebels schwer zu sehen wäre, gefunden werden. Herr Kanis ist daher derzeitlich Ansicht, wie sämtliche Flieger, welche Dresden besucht haben, daß unter allen Umständen eine Windungsgelegenheit auf der Höhe gelassen werden muss. Es wird dadurch aus praktischen Erfahrungen bestätigt, was Gutachter schon vor Jahren über die Anlage eines Flugplatzes bei Dresden ausgesprochen haben."

Das Sächsische Haus auf der Deutschen Werkbundausstellung in Köln 1914 ist nunmehr gesichert, nachdem die sächsische Staatsregierung und die größten Städte des Landes die nötigen Mittel für den Bau des Hauses zur Verfügung gestellt haben. In den Ausstellungsbedingungen steht der Satz: "Als Aussteller kommen diejenigen in Betracht, welche 1. technische Qualität jederzeit fördern und hochhalten; 2. durch ihre Leistungen dazu beitragen, den deutschen Schönheits Sinn in Industrie, Handwerk und Kunst zu festigen und dem Ausland gegenüber durchzusetzen". Welingt es den Beträtern, danach zu handeln, so wird eine nachhaltige Wirkung des Unternehmens sicher sein. Die Ausstellungsbüro können von der Sächsischen Landesstelle für Gewerbe Dresden, Eliasstraße 31, bezogen werden.

Gewerbeverein. Alte Kirche und Fels durch Nordtirrol — so lautet das Thema, über das Herr Kaufmann Waldemar Schmidt in der letzten Montagsversammlung auf Grund eigener Reiseerlebnisse und unter Zuhilfenahme vieler Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen sprach. Der Vortrag führte die mehr als tausendköpfige Zuhörerschaft zunächst nach ein

Balhalla, nach der Betreuungshalle bei Kelheim und noch dem Benediktinerkloster Weltenburg. Nun ging's bei Aufstein hinein ins liebe Tirolerland. Ein lobniederer Ausflug ins Kaiserreich machte zum ersten Male mit Hirn und Teils bekannt. Über das vom Tiroler Horn übertragene Törlchen St. Johann ging's per Bahn nach dem Innthal zurück, und zwar nach Jenbach. Von hier aus wurde zunächst ein Tiroler See, dem Achensee mit Schloss und Burg, unternommen und sodann in Matzthofen im Allgäu, dem bekannten Ausgangspunkte für viele Hochtouren, längere Zeit Station gemacht. Man begleitete den Vortragenden im Geste durch den Allgäugrund auf die schneebedeckten Höhen der Reichsgruppe, ein andermal über das Spannagelhang nach der Käfernspitze, bestieg dann mit ihm den Großen Wölfel und den Schwarzenstein, hielt in der komfortablen Berliner Hütte fröhliche Einkehr und beteiligte sich am lustigen "Waldsch" zu Matzthofen, wo's bei Musik, Umläufen, Schuhplätteln, Rammeln (= Ringlämpfen) und Tanzen gar hoch berging. Aber auch von der Tiroler Berge Tücher und Gefahren bei Neuschnee, Nebel und Sturm wußte der Vortragende aus eigener Erfahrung zu erzählen; mitsie doch einer seiner Reisegefährten bei einer Wetterveränderung im Schneesturm sogar das Leben lassen. Die prächtigen, vom Vortragenden selbst mit feinkind farbenen farbigen Bildern illustrierten des weiteren des Redners Reiseerlebnisse in den Stubai, Öchsler und Vorarlbergs Alpen; eine besondere Bildergalerie galt der Stadt Innsbruck und ihren Sehenswürdigkeiten, und eine Spezialität der Bildvorführungen waren die wunderbar gelungenen Aufnahmen der Rundfichten von verschiedenen hohen Bergspitzen. Da auch das die Bilder begleitende Wort in schöner Form und gelegentlich auch mit gutem Humor geboten wurde, so konnte es nicht fehlen, daß der ausständig Vortrag lebhafte Interesse und laute Anerkennung wiederte. — Der Vortragende, Herr Professor Dr. Benthien, hatte nach der üblichen Protokollserlesung Gewerbeschuloberlehrer Nielsch einige geschäftliche Mitteilungen gemacht und erledigte in einer größeren Vortragspause zwei eingegangene Fragesteller. — Heute Mittwoch findet der 1. Familienabend des Gewerbevereins statt; Mitwirkende sind dabei die Herren Dr. Kade (kinematographische Vorführungen), Schriftsteller Köhlerhausen und ein Quartett der Königlichen Hofoper.

— Uraufführung eines alten Puppenpiels auf dem Grammatikum zu Dresden vor 100 Jahren. Eine besondere Attraktion des großen Wohltätigkeitsfestes, das am 8. und 9. November im Städtischen Ausstellungspalast stattfindet, wird die Uraufführung eines alten Puppenpiels sein. Der unter Leitung von Frau Geheimrat Feiss-Wagners stehende Aufführung liegt die Idee zu Grunde, daß Kurfürstlich Sachsische Hofkomödianten die Vorläufer der heutigen Königl. Sächs. Hofschauspieler ein Lustspiel in einem zum Dresdner Grammatikum 1812 eingetragenen Puppentheater abspielten. Zur Aufführung gelangt das historische Drama "Judas und Holofers" oder "Die Belegerung der Stadt Bethulie". Der Text dieses selten gewordenen Puppenpiels ist zuerst von Arthur Kollmann (Leipzig) veröffentlicht worden. Kollmann war ein eifriger Sammler alter Puppenpiels und erhielt den Text von einem erzgebirgischen Puppentheaterdirektor. Daher kommt, daß die Rolle des Kasper, im sächsischen Dialekt gedacht ist. An der Aufführung dieser literarischen Kuriösität sind Lotte Klein-Hilker, Alexander Bierach, Alfred Meyer, Siegfried Lewinsky, Carl Rädike vom Königl. Schauspielhaus beteiligt. Von ihnen werden die Rollen gesprochen, während die Puppen von zwei Dresdner bildenden Künstlern Alexander Höfer und Maler Weckholt bewegt werden. Die Vorstellungen sind um 4 Uhr und 7½ Uhr im Puppentheater von Sandstraße statt, das zum Grammatikum eintritt. — Nochmals sei darauf hingewiesen, daß Eintrittskarten zu diesem Basar schon jetzt zum Preis von 1,05 M. einheitlich Billietsteuer bei den Händlern Hirsch u. Co., Prager Straße 6, Heinrich Hirsch, Zeichstraße 21, und in den Hofmusikalienhandlungen K. & C., Zeichstraße 21, Ad. Brucker, Hauptstraße 2, und H. Vogel, Prager Straße 8, zu haben sind.

— Die Mädchensgruppe Dresden des Vereins für das Denkmal im Ausland macht auf den von ihr veranstalteten öffentlichen Wettbewerb für den Entwurf eines erzgebirgischen Weihnachtsleuchters, sogenannter Bergglühe, aufmerksam. Sie will mit diesem Wettbewerb die Liebe zu einer althergebrachten deutschen, insbesondere oberfränkischen Kunstform neu beleben, die Kreide am Weihnachtsfeuer durch Selbstbetätigung bei den Vorbererungen dazu verlieren. 1. Preis 75 Mark, 2. Preis 50 Mark. Zur Übernahme des Preisrichteramtes haben sich bereit erklärt Herr Vostrat Seiffert, Herr Professor Max Kreuz und Herr Architekt Georg v. Mayenburg. Die Aufführungen durch die Gemäldegalerie, die Dr. Held für die Mitglieder ihrer Gruppe veranstaltet, beginnen am 6. November, 11 Uhr. Bei dem nächsten Tee, der am 13. November, Sandhäuserstraße 6, stattfindet, werden die Konzertfängerin Frau Böttger Lieder, die Schauspielerin Frau Neumann-Röhr Gedichte vortragen. Die Begleitung hat Dr. Schramm-Macdonald gütig übernommen. Ein vornehmen Tafelkursus beginnt Mitte November. Der nächste Ball findet Donnerstag, den 27. November, in der Ausstellung statt. Ihm geht ein Vortrag des Herrn Lieutenant Schöpfel über Kleist voraus.

— Der Evangelische Bund veranstaltet zur Feier von Luthers Geburtstag nächsten Dienstag, den 11. November, abends 8 Uhr, in Hammers Hotel einen Familienabend, bei dem der frühere Generalsekretär des Evangelischen Bundes Pastor Hüttenrauch den Festvortrag über Luther halten wird. Jeder Evangelische hat freien Zutritt.

— Die Eceschier des Vereins ehemaliger Fürkenschüler findet Donnerstag, den 20. November, von 6-7 Uhr abends, in der Ausl. des Königlichen Gymnasiums in Dresden-Neustadt statt. Der Vortrag reicht sich ein geselliges Beisammensein im Restaurant des Neustädter Bahnhofs an.

— Die Arbeitszeit im Uhrmachersgewerbe. Der Uhrmachershilfsverein "Chronologia" hier schreibt uns: Die Uhrmachershilfsunterstützung der Deutschen Uhrmachershilfs-Vereinigung, gegründet 1910, Berlin W. 50, traten am 1. September d. J. laut Beschluss ihres am 3. und 4. August in Berlin abgehaltenen Kongresses, in eine Bewegung zur Einführung der neunstündigen Arbeitszeit bissher elf und zwölf Stunden. Das Vorgehen dieser jungen Organisation, der es am Herzen liegt, den gesamten Beruf durch ihr Vorgehen zu heben, brachte es aufwege, daß in vielen Städten Deutschlands von den Uhrmachern die neunstündige Arbeitszeit eingeführt wurde. Nunmehr hat sich auch der Vorstand des Deutschen Uhrmachersbundes, die in diesem Berufe größte Arbeitgeberorganisation Deutschlands, sowie die Deutsche Uhrmachersvereinigung, Sitz Leipzig, der Sache angenommen. Sie am 21. o. M. im Zollernhof zu Berlin zwischen diesen drei Organisationen abgehaltenen Verhandlungen zeitigten noch langen, mit großer Sachlichkeit geführten Debatten folgendes Resultat: "Der Deutsche Uhrmachersbund, Sitz Berlin, und die Deutsche Uhrmachersvereinigung wirken auf ihre Mitglieder ein, die 9½ stündige Arbeitszeit einzuführen. Weitere Verhandlungen zur Einführung der neunstündigen Arbeitszeit sollen am 1. Oktober 1914 stattfinden. Diejenigen Geschäfte, die bereits die neunstündige Arbeitszeit durch das Vorgehen der Deutschen Uhrmachershilfs-Vereinigung eingeführt haben, werden nicht davon berührt." Mit diesen Verhandlungen ist die Richtung gegeben, in Zukunft Differenzen zwischen beiden Teilen auf gütlichem Wege zu beilegen und Verbesserungen gemeinschaftlich durchzuführen.

— Verein Kinderhort. Der Beginn der älteren Jahreszeit bedingt in den einzelnen Heimen eine Aenderung in der Beschäftigung der Kinder. Der Arbeitsstunde, in der

die Schularbeiten gemacht werden, folgen fröhliche Stunden der freiwilligen Beschäftigung. Zum Malen und Zeichnen, Halten, Flecken, Kleben und Formen geilen sie gern Geschäftsspiele und Lesen. Bei dem Anziehen kommen dann noch allerlei Arbeiten in Hülle. Die kleinen Mädchen beschäftigen sich mit Arbeiten aus Papier, die größeren bevorzugen die mit der Nadel, um das in der Schule Gelehrte zu üben oder für Eltern und Verwandte oder sich selbst auszuhünen. Gesellschaftsspiele und Jugendbücher, die in manchen Familien als lästiger Nummel gelten, können hier noch viel Freude bereiten. Auf Wunsch wird deren Abholung durch die Geschäftsführerin des Vereins Kinderhort, Georg-Platz 1, 3. Etage, veranlaßt.

— Die Verlosung des Magdalenen-Hilfsvereins ausgestattet einer ausgedehnten Hilfsarbeit an gefallenen und gefährdeten Mädchen findet am Sonnabend, den 22. November, im Vereinshaus statt. Hierfür werden Geschenke, die verlost werden können, dinander erbeten, auch wird die Entnahme von Losen zum Preise von 1 Mark, wobei jedes Los gewinnt, allen Freunden der Jugendhilfe herzlich empfohlen. Los sind zu haben und Geschenke sind abzugeben in der Geschäftsstelle der Stadtmission, Rinnendorfstraße 17, part., und bei einer Anzahl von Damen, deren Namen auf dem Antrag in dieser Nummer ersichtlich sind.

— Zum Besuch der Königin-Carola-Gedächtnishaltung hat das Ministerium auch in diesem Jahre die Ausgabe einer Geldlotterie genehmigt. Die Stiftung bedarf, um der Erfüllung ihrer Aufgabe, das edle Lebenswerk der verehrten Königin Carola weiterzuführen, gerecht werden zu können, großer Mittel. Diese sollen zum Teil durch die Geldlotterie, die vierte ihrer Art, aufgebracht werden. Die Lotterie wird vom "Invalidendau" in Dresden und Leipzig verwaltet. Die Lose, welche sich des günstigen Gewinnplanes wegen großer Beliebtheit erfreuen, sind beim "Invalidendau" Dresden und in allen Postgeschäften zu haben.

— Das Jeppelin-Luftschiff "Sachsen" wird heute früh 7 Uhr die geplante Fahrt nach Liegnitz unternehmen.

— Männliches populär-wissenschaftliche Vorlage und Übung in Photographic. Das November-Programm ist schon erschienen. Am 6. November spricht Herr Dr. Ing. Jacob über: "Kopieren bei künstlichem Licht (Maschin- und Stromüberpapiere)", am 20. November über: "Projektion und Vergroßern". Eintritt frei. Am Anschluß an die Vorlage sind praktische Übungen in kleinen Gruppen statt.

— Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am 6. November, abends 7 Uhr: Antrag der St. B. Arbeitsermittlung Buch u. Gen., betr. die Abgabe von Haushalten in der Anzeigefasse Dörritz gegen Feste am die Königl. Staatsoanwaltschaft; — Antrag der St. B. Beauftragter Sekretär Büch u. Gen., den Rat zu erläutern, ob eine Vorlage, betr. die Abänderung des Ortschreisgesetzes über Stadtverordnetenwahlen und die Wiederinführung des bis zum Jahre 1905 geltend gewesenen allgemeinen Bürgerwahlrechts überzugeben, b) im weiteren aber auf dem Wege der Petition an die Ständesämmern eine Abänderung der Revidierten Städteordnung von 1873 vorgenommen zu beurtheilen, das 1. für die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung die an den Wahlen der Reichstagswahl gleiches gefühlte Bedingungen unter Grundlegung der Verhältniswahl möglichst sein sollen und 2. der § 40 der Revidierten Städteordnung ähnlich bestimmt wird; — Schreiben des Rates, betr. die abweichenden Beschlüsse der Stadtverordneten zu der Vorlage über den Entwurf einer Ordnung für die Vergabe von Arbeiten und Dienstleistungen für die Stadt- und Schulgemeinde, sowie für die Vermögens des Rates unterliegenden Stiftungen und den Antrag des Stadtverordneten im Eigenbetriebe auf das notwendige Wahlrecht zu befristen; — die Bemühung von Anteilmittel zu den für das Jahr 1914 in Aussicht genommenen Kanalumbauten; — die Erweiterung von Räumen in den der Großherzoglichen Hofhaltung gehörenden Gebäuden (Scheffstraße 16) zur Unterbringung sächsischer Geschäftsstellen; — Abbruch der Baulichkeiten auf dem Grundstück Altstraße 25. — Geheimer Thung.

— Geschäftsbüchlein. Abrechnungliche Hobart Frau Prinzessin Johanna Georg und Prinzessin Sophie von Bourbon-Sizilien bezeichnet das Magazin von J. Olivier, Königl. Hoflieferant, Prague Straße 5.

Prozeß Brandt.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

In seiner gestrigen Aussage im Prozeß Brandt wies der Zeuge v. Glötzl darauf hin, daß sich Brandt wiederholt in seinem Privatfonor aufgehalten und einmal sogar den Geheimdruck, in dem sich die Kornwalzer befanden, öffengelassen habe. Es sei dies ein Mangel an Voricht, wie er ihm nicht vorsäße wäre. Der Oberstaatsanwalt bemerkte, dann müsse eben ein Dieb dagegen sein. Dagegen spreche freilich die Bemerkung in dem Briefe an Viebke, daß die Kornwalzer in Eben in einem Schrank des Herrn v. Dreyse aufbewahrt würden. Das habe natürlich der Dieb nicht wissen können. Der Zeuge v. Dreyse erklärt: v. Glötzl wußte, daß und wo die Kornwalzer in Eben waren; denn er habe ihm gesagt, indem er auf einen Schrank gewiesen habe: Dort liegen sie! Rechtsauwall Dr. Wövenheim wies darauf hin, daß in dem Briefe an Viebke fast genau dieselben Worte standen, wie in dem Briefe des Herrn v. Meien an die Firma Krupp. Der Vorwahler hält jedoch durch Verlesen nicht vorhanden sei. Schließlich erklärte v. Glötzl, er müsse doch ein geradezu lösloses Nachbedürfnis gehabt haben, wenn er die Sache, deren Behandlung für ihn von großem Interesse sei, der Öffentlichkeit übergeben hätte. — Hieraus soll wieder Auskunft der Öffentlichkeit statt. Die nächste Sitzung ist auf heute, Mittwoch, vormittag 9 Uhr anberaumt worden.

*
Der Bandwurm von Moabit.

Unter dieser Überschrift bringt der "Berl. Lokalanzeiger" einen kurzen Artikel gegen die Verhandlungen des Krupp-Prozesses. Es wird zunächst darauf hingewiesen, daß Viebke die gesamte deutsche Lohnarbeiter- und Gewerkschaft schädigte, als er die Firma Krupp der Bezeichnung ausländischer Betrieben bezichtigte. Rechte man dazu den verhängnisvollen Schaden, den auch ein kleiner schwacher Staat der Exportindustrie zufüge, so entstehen die betreibende Aussicht, daß in Zeiten, die an sich schlecht genug seien, eine Menge Arbeiter als Folge des endlosen Prozesses abgelöst werden müssen. In der Tat hat draußen in der ganzen Welt das große Geschäft mit anderen Läden auch erhebliche Ausgaben für Beschleunigung der Preise zu tragen. In China gibt es unter dem Namen Engingers Society einen Propagandaverein für britische Handelsinteressen, der mit grossem Aufwand die Spalten der jungen Presse mit Angrißen namentlich gegen den deutschen Kaufmann füllt. In manchen deutschen Kontoren am Gelben Meer entstand beim Verlustbüro der Wunsch, dem Verein ein Paroli zu liegen. Ganz plötzlich erschangen auch einzelne freundliche Stimmen aus der chinesischen Presse, und unter den Deutschen längs der Küste fragte man, wer mit patriotischem deutschen Opfermut in den Säcken gegriffen habe. Viebke scheint nicht zu wissen, daß die deutsche Industrie- und Lohnarbeiterchaft sich beim Hause Krupp zu bedanken hat. Auch in den Südamerikanischen und manchen uns näherliegenden Ländern wird die Presse den fremden Ausländern die Fäuste ein, wenn sie nicht geschwächt wird. In überseeischen Staaten, wo Präsidenten mit den jauer erworbenen Groschen des Lohnarbeiters, wie bei uns Rendanten der Sozialdemokratie, durchbrennen, belästigen sogar Beamte Beleidigungsgelder. Der deutsche Kaufmann ruft da nicht nach Schüssen und Kanonen, er fragt: Was kostet der Bettel? Dann greift er in die Tasche und zahlte schnell, damit er neben den Spesen bald Gewinn buchen kann. So tut der Brüder und der Bruder, so tut jedermann, und wer es nicht tätte, wäre so einfältig wie die "Intellektuellen" der "geistigen" Bevölkerung, die in Wirklichkeit keine Kenntnis des Geistes, sondern des Reiches und der Begehrlichkeit ist. Aber wie lange soll die katholische Arbeit im

Reichsstaate noch weitergehen? Noch niemals wurden preußische Bürger verdammter, der deutschen Wirtschaft solche Wunden zu schlagen. Nicht nur aus den Ländern unserer Freunde, sondern auch aus denen der Neutralen wie der Schweiz, Belgien und sogar vom Balkan, kommen Nachrichten, wie unsere Westbewerber von dem unheilvollen und überflüssigen aller Projekte profitieren. Es steht aus, als wolle der Staat die deutsche Geschäftswelt noch klein treiben, ehe sie die Milliarde aufgebracht hat. Seit zehn Tagen läuft ein preußisches Gericht Trinkgeldern in monatlicher Höhe von 250 M. nach. Es weiß doch jeder Berliner Behrling, daß alle Abende größere Brände in den Weinläden jeder Mittelstadt im In- und Auslande liegen. Die Bürger der Industrie verfahren gemeinhin nicht minder faul als die Staaten. Auch sie unterhalten im Auslande Agenten und bezahlen sie für Informationen. Aber der hohe Beamte, der die Berichte liest, will weder vom Weinberg noch vom Schmiergeld wissen. Darum traut ohne dringende Not auch niemand die Validationen für Weißgold vor das Direktorium, und es ist verständend, daß die Leiter der größten deutschen Werke Tag für Tag über die Verwendung von Weißgold aufgeklärt werden."

Die Aufhebung der Regenschaft in Bayern.

Über die entscheidende Reichsratsitzung wird noch gemeldet:

In der Dienstagssitzung der Kammer der Reichsräte begründete zunächst Dr. Graf v. Graisheim als Referent die Vorlage der Regierung bezüglich die Aufhebung der Regenschaft. Er bezeichnete die vorliegende Frage als eine von ganz bedeutender Wichtigkeit. Das ganze Land blickt in diesen Tagen mit Spannung auf den Landtag, der eine für die Zukunft maßgebende Entscheidung treffen sollte. Wer das Jahr 1886 erlebt habe, der werde sich schwerloren können von der Erinnerung an den traurigen Tag, an dem sich die Notwendigkeit ergab, für den sterbenden König Ludwig die Regenschaft einzutreten. Darum trat ohne dringende Not auch niemand die Validationen für Weißgold vor das Direktorium, und es ist verständend, daß die Leiter der größten deutschen Werke Tag für Tag über die Verwendung von Weißgold aufgeklärt werden.

— Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am 6. November, abends 7 Uhr: Antrag der St. B. Arbeitsermittlung Buch u. Gen., betr. die Abgabe von Haushalten in der Anzeigefasse Dörritz gegen Feste am die Königl. Staatsoanwaltschaft; — Antrag der St. B. Beauftragter Sekretär Büch u. Gen., den Rat zu erläutern, ob eine Vorlage, betr. die Abänderung des Ortschreisgesetzes über Stadtverordnetenwahlen und die Wiederinführung des bis zum Jahre 1905 geltend gewesenen allgemeinen Bürgerwahlrechts überzugeben, b) im weiteren aber auf dem Wege der Petition an die Ständesämmern eine Abänderung der Revidierten Städteordnung von 1873 vorgenommen zu beurtheilen, das 1. für die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung die an den Wahlen der Reichstagswahl gleiches gefühlte Bedingungen unter Grundlegung der Verhältniswahl möglichst sein sollen und 2. der § 40 der Revidierten Städteordnung ähnlich bestimmt wird; — Schreiben des Rates, betr. die abweichenden Beschlüsse der Stadtverordneten zu der Vorlage über den Entwurf einer Ordnung für die Vergabe von Arbeiten und Dienstleistungen für die Stadt- und Schulgemeinde, sowie für die Vermögens des Rates unterliegenden Stiftungen und den Antrag des Stadtverordneten im Eigenbetriebe auf das notwendige Wahlrecht zu befristen; — die Bemühung von Anteilmittel zu den für das Jahr 1914 in Aussicht genommenen Kanalumbauten; — die Erweiterung von Räumen in den der Großherzoglichen Hofhaltung gehörenden Gebäuden (Scheffstraße 16) zur Unterbringung sächsischer Geschäftsstellen; — Abbruch der Baulichkeiten auf dem Grundstück Altstraße 25. — Geheimer Thung.

Nach der Abstimmung stellte der Präsident Graf Dr. Auger v. Glötzl die einstimmig erfolgte Annahme ausdrücklich fest und sagte hinzu: Damit sei eine wichtige Verfassungsänderung dank des Pflichtbewusstseins und des Patriotismus aller beteiligten Kaufleuten der beiden Häuser des Landtages zustande gekommen. Er drückte ebenfalls den Wunsch aus, daß diese Entscheidung dem königlichen Hause und dem teuren Vaterlande dauernd und reichen Segen bereiten möge. Damit schloß nach halbstündiger Dauer die Sitzung.

Das bayerische "Gesetz- und Verordnungsblatt" vom 4. November Nr. 56 veröffentlicht die von der Kammer der Abgeordneten am 30. Oktober und von der Kammer der Reichsräte in der heutigen Sitzung angenommene Vorlage über die Regenschaft, die damit Gesetzeskraft erlangt hat.

Von der Kammer der Abgeordneten begaben sich gestern nachmittag, wie die "Münchner Neuesten Nachrichten" melden, die Abgeordneten Dr. Gasselmann (Lib.) und Giebel (Centr.), die beiden Referenten des Staats des Königlichen Hauses und Hoses, nach Schloss Fürstenried, um sich aus eigenem Augenblick von dem Befinden des Königs Otto zu überzeugen. Heute werden zu dem gleichen Zwecke die Präsidenten der beiden Kammer Graf Dr. Auger v. Glötzl und Dr. v. Oetinger nach Fürstenried fahren. Am Freitag wird dann die Kammer der Abgeordneten den Zusammensatz zu vollziehen haben und zuvor in geheimer Sitzung darüber beraten und beschließen, ob die Gründe zur Beendigung der Regenschaft, sowie zur Eröffnung der Thronfolge ausreichend sind. Der Zusammensatz: in der ersten Kammer ist für Freitag nachmittag in Aussicht genommen. Zu den geheimen Sitzungen der beiden Kammer wird als Regierungskommissar eine psychiatrische Autorität ernannt. Außerdem werden den beiden Kammermännern die ärztlichen Gutachten über den Gesundheitszustand des Königs Otto vorgelegt werden.

Prinz-Regent Ludwig wird, nachdem durch den Beschluß der Reichsratskammer die verfassungsmäßige Grundlage aufgestellt worden ist, im Laufe des heutigen Tages durch eine besondere Kundgebung die Regenschaft für beendet erklären.

Gestern vormittag hat im Staatsministerium im Anschluß an die Reichsratsitzung ein Ministrerrat stattgefunden.

Dem Vernehmen nach erhalten die Abgeordneten Berno (Centr.), Gasselmann (Lib.) und Giebel (Kons.) den persönlichen Adel.

Zur Thronbesteigung in Braunschweig.

Tankerlaß des Herzogs Ernst August von Braunschweig. Die amtlichen Braunschweig-Anzeigen bringen folgenden Erlass des Herzogs Ernst August zur Kenntnis:

„Anlässlich der Thronbesteigung sind mir und der Herzogin, meiner Gemahlin, aus allen Kreisen der Bevölkerung von Stadt- und Landgemeinden, von Vereinen und Privatpersonen Glück- und Segenswünsche in der heraldischen Form und in solchem Maße zugegangen, daß es unmöglich ist, jedem einzeln dafür zu danken, wie wir gern möchten. Es bleibt uns daher nur dieser We-

um allen Beteiligten ebenso herzlich wie aufrichtig unser Dank zu sagen. Der uns von dem Augenblicke des Betretens braunköniglichen Bodens und beim Eintritt in unsere Haupt- und Residenzstadt von allen Schichten der Bevölkerung bereitete überaus herzliche und feierliche Empfang hat unseren Herzen außerordentlich wohlgetan. Hochstet und tiefsinnig sprechen wir hierfür der geliebten Bevölkerung unseres lieben Herzogtums unter wärmen Dank aus. Braunschweig, den 1. November 1913. Ernst August.

Ein Geschenk des Herzogs an das Husaren-Regiment in Rethenow.

Herzog Ernst August hat dem Offizierkorps des Husaren-Regiments Nr. 2 in Rethenow ein Erinnerungsgefecht überreicht, nämlich einen alten wertvollen Tafelaufschau aus Glas in Form eines langlichen Pokals mit Deckel. Den Aufschau hat Friedrich der Große dem General v. Gieschen gewidmet. Der Aufschau steht auf einem Ebenholzstiel, der mit der Krone und dem königlichen Monogramm versehen ist. Der Pokal trägt die Inschrift: Biechen.

Schluss der außerordentlichen Landesversammlung.

In der gestrigen Sitzung des Landtages wurde zunächst die Vereidigung der Mitglieder auf den Herzog Ernst August und seine Thronrechte vorgenommen. Auf eine Anfrage, ob eine Antwort auf die Thronrede erzielt werden solle, stellte der Präsident namens der staatsrechtlichen Kommission eine Resolution zur Abstimmung, die besagt: „Die Landesversammlung nimmt mit innerer Begeisterung von dem Inhalt des landesherrlichen Patent vom 1. d. M. Kenntnis, gedenkt dankbar der hochherzlichen Entschließung des Kaisers und des Herzogs von Cumberland sowie der selbstlosen Bemühungen des Herzogs von Westfalen, durch deren gemeinsames Zusammenwirken die das Land beschäftigende Regelung einer Weisheit erreicht worden ist. Mit nicht geringerer Begeisterung begrüßt die Landesversammlung die Thronrede und die darin zum Ausdruck gelangende Ausschaltung von der hohen Bedeutung des Herrscherberufes und spricht ihre Bereitschaft aus, in treuer Mitarbeit mit dem angenommenen Landesfürsten das Wohl des Landes zu fördern.“ Nach Annahme dieser Resolution verlas der Präsident ein bezügliches Dekret, wodurch der außerordentliche Landtag geschlossen wird. In das Buch auf den Herzog, das der Präsident ausbrachte, stimmten die Anwesenden begeistert ein.

Central-Bereinigung für Handel und Gewerbe.

In der vorgesetzten Beratung dieser Mittelstanderversammlung referierte über Vermittlungsstellen der Kleinhandelsbetriebe außerhalb des Kreises ihrer Niederlassung rechtskräftiglich der Automobilverein der Warenhäuser und ihre kommunale Sicherung“ Bürgermeister Schmidt (Lüdenscheid). Der Redner beschattete sich mit den Schädigungen, welche dem Detailhandel z. B. durch Pörtiers, durch Angestellte von größeren Geschäften, welche Sammelstellen einrichten, durch Beamte in großen Verwaltungskörpern usw. zugefügt werden, und sprach die Hoffnung aus, dass die bestehende Regelung so angewendet werde, dass die bisherigen Schäden vermieden werden. — Die Versammlung stimmte dem Referenten bei.

Über den Antrag des Bundes der Handel- und Gewerbevertreter (Berlin) betreffend die Frage: „Ist eine reichsweite Neaclung des Zugabewesens nötig oder nicht?“ referierte der Generalsekretär Bergmann (Berlin). Der Redner gab auf Hand einer großen Reihe von Beispielen Material über die Nachteile, welche unter den bestehenden Verhältnissen dem Detailistenstande aufgetragen werden. Er vertheidigte seine Vorlage in Antragen, wonach dem Betriebsbereiche zwei neue Paragraphen eingefügt werden sollen, und zwar § 4a:

Wer in der Absicht, den Antheil eines günstigen Angebotes hervorzuheben, einem Käufer oder einem bestimmten Käuferkreise Zugaben oder diesen gleichbedeutende Vorteile gewährt oder entgegen der Handelsgewohnheit für einen Kreis zweierlei oder mehrere Waren zugleich vertauscht, oder derartige Zugaben in irgendeiner Form anordnet, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft, sofern noch andere gesetzliche Bestimmungen nicht eine höhere Strafe eintreten. Als Zugaben im Sinne dieser Vorschriften gelten nicht: a) die in den einzelnen Geschäftszweigen üblichen, von einem Kaufe nicht abhängig gemachten und nicht angefundene geringwertigen Zugaben; b) Händelnde, welche zur Reklame oder Empfehlung des Geschäfts dienen, sofern sie den Einkauf von Gebrauchsgegenständen nicht entbehrlich machen; c) der im allgemeinen Verkehr übliche und allgemein gewährte Rabatt bis zur Höhe von 5 Prozent; d) die bei den aufläufigen Ziffern- und Inventur-Ausverkäufen über 5 Prozent hinnehmende, nicht öffentlich angekündigte Preissenkung.

Kerner schloß der Referent folgenden § 4b vor: „Wer in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, die nur einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, eine reguläre Ware zum oder unter dem Einkaufs- oder Selbstzulieferpreis zum Kauf anbietet, ist verpflichtet, innerhalb einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Zeit auf Verlangen eines Käufers jede im Kleinhandel übliche Menge dieser Ware zu dem angekündigten Preise zu verkaufen. Eine Zwiderhandlung gegen diese Vorschrift wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft, sofern noch andere gesetzliche Bestimmungen nicht eine andere Strafe eintreten.“

Die Ausführungen des Redners fanden lebhafte Beifall. Nach kurzer Diskussion kam mit die Versammlung den beantragten Ausarbeiten zu.

Am Borderrande des Interesses der Dienstag-Sitzung stand der Vortrag des Bürgermeisters Dr. Eberle-Röcken, des Vorsitzenden des Reichsdeutschen Mittelstandsverbands, über den Zweck der Gemeinschaftsarbeit zwischen Industrie, Landwirtschaft und Kleinhandel im Mittelstand. Oftmals von kürzlichem Zustimmungsausbruch unterbrochen, hob der Redner hervor, daß der gewerbliche Mittelstand sich mit Industrie, Landwirtschaft, Beamtenchaft und nationalliberale Arbeiterschaften ins Einvernehmen seien müsse, um mit diesen gemeinsam für die Selbstständigkeit und Selbstverantwortlichkeit im deutschen Volk zu wirken. Die Erfüllung der Einflusslosigkeit des gewerblichen Mittelstandes lagt einzeln in dem Mangel an einer allumfassenden Organisation. Zu bedauern sei es, daß mehr als 20 Verbände mit ungezählten Unterverbänden getrennt marschierten und ihren Hauptfehler darin sahen, sich gegenseitig zu bekämpfen. Bei der gegenwärtigen Parteipräzession sei es kein Wunder, daß der gewerbliche Mittelstand an die Wand gedrudet wurde. Dr. Eberle trat für die Schaffung eines Wirtschaftsprogramms ein und erhob die Forderung, daß kein Gewerbe- oder Handelsverein einen Abgeordneten zum Reichstag oder Landtag wählen dürfe, der sich nicht unbedingt auf den Boden dieses Programms stelle. Diese Forderung wurde mit grosem Beifall aufgenommen.

Der Beschluss der Mehrheit, eine Diskussion nicht auszulassen, führte zur Zeugung einer kleinen Gruppe von Versammlungsteilnehmern und zu kurmütigen Auseinanderschauungen außerhalb des Saales.

Gegenüber den umlaufenden Gerüchten über den anstreblichen erfolgten Zusammenschluß der drei schlesischen Stände, Industrie, Landwirtschaft und Handwerk, zur „Gemeinschaftsarbeit“ steht der geschäftsführende Auskunft des Preußischen Handwerks- und Gewerbeamtes fest, daß

bisher die geschäftlichen Interessenvertretungen dieser drei Stände, der Deutsche Handelskongress, der Deutsche Landwirtschaftsrat und der Deutsche Handels- und Gewerbeausschusstagsamt, zu dieser Stunde offiziell überhaupt noch nicht Stellung genommen haben. Zur Sache selbst würde der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Handels- und Gewerbeausschusstagsamt eine Zusammenarbeit der berufenen Interessenvertretungen der drei schlesischen Stände, die unter voller Würdigung der eigenen Selbstständigkeit von dem Streben nach gemeinsamer Verständigung und gegenwärtiger Rückstabilität für die Interessen der einzelnen Gruppen austragen ist, in der Erwartung drücken, daß die berechtigten Interessen des deutschen Handwerks und seiner Arbeit auch bei den anderen Ausschusstgruppen ein gleiches Verständnis und gleiche Rückstabilität finden. Insbesondere erklärte der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Handels- und Gewerbeausschusstagsamt, daß er es als seine Aufgabe betrachte, bei der Vorberatung der neuen Handelsverträge in vollem Umfang genäß der den Handels- und Gewerbeausschusstagsamt gleichzeitig übertragenen Pflicht der Vertretung sämtlicher Interessen des Handwerks alle einschlägigen Fragen zu behandeln, um möglichst auf eine Ausgleichung entgegengesetzter Interessen hinzuwirken und die vorhandenen berechtigten Wünsche, insbesondere auch durch persönliche Verhandlungen, zu fördern.

Prinz Wilhelm zu Wied Fürst von Albanien.

Prinz Wilhelm zu Wied hat, wie schon kurz gemeldet, nach Rückprache mit seinen rumänischen Verwandten den Thron von Albanien angenommen. Mit der Ansage des Prinzen zu Wied ist nur der erste wichtige Schritt zur Besetzung des albanischen Thrones geschehen. Wie die Verhältnisse nun einmal liegen, kann die Thronfrage nicht früher entschieden werden, als bis die Grenzen des autonomen Fürstentums Albanien genau festgelegt sind. Das heißt, daß die Arbeiten der internationalen Grenzkommission im Süden des Landes zuvor abgeschlossen sein und die Mächte sie sanktioniert haben müssen.

Prinz Wilhelm zu Wied steht heute im Alter von 38 Jahren. Er ist am 20. März 1875 als Sohn des Fürsten Wilhelm und der Fürstin Marie, einer geborenen Prinzessin der Niederlande, geboren worden. Er genoss seine Jugendzeit in seiner Heimatstadt Neuwied und widmete sich dann der militärischen Laufbahn in der preußischen Armee. Er ist gegenwärtig Militärmajor und Generaladjutant im 3. Garde-Ulanen-Regiment zu Potsdam. Seit dem 30. November 1906 ist er mit der Prinzessin Sophie von Schönburg-Waldenburg verheiratet. Der Ehe des Prinzenpaars ist eine am 10. Februar 1909 geborene Tochter, die Prinzessin Marie Eleonore, entprossen.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen immer noch nicht beendet.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt. Bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung darüber ausgedrückt, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlußfasse des griechischen Delegierten unerlässlich verzögert. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort.

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopel angeblich das Gerücht um, Benizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Anteilfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten, für den Fall, daß die Türkei sich bestellt.

Der griechische Minister des Äußeren, Panas, hat, wie schon teilweise gemeldet, dem türkischen Delegierten Galib bei das Erklären der griechischen Regierung

Familienanzeige

Die Verlobung ihrer Kinder **Toska** und **Rudolf**
beehren sich hierdurch anzugeben

**Clemens Backofen und Frau
Hugo Zieger und Frau**

Neukirchen,
Amisch. Meissen
Grosskagen,
Amisch. Meissen

November 1913.

Meine Verlobung mit Fräulein **Toska Backofen**,
einzige Tochter des Herrn Gutsbesitzers Clemens Backofen und seiner Frau Gemahlin gebe ich mir die Ehre
anzugeben

Rudolf Zieger

Grosskagen, November 1913.

A. C. Tschlentsch,
Dnb.: **A. Gäbler**,
Dresden,
Marienhöhestrasse 4.
Tempo. 5123.

Silber- und Goldwaren,
Hochzeits-, Gebenheits-,
Reisegegenstände usw.
Spez.: Besteck, Tafelgeräte
in jeder Preislage.
Größte Auswahl, bill. Preise.
Gesamtfertigung, Reparaturen
usw. in eigener Werkstatt.

Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Beziehungen 2 Stunden
Wettiner Straße 2, zweites Haus vom Voltzpalais rechts (im
Hotel Edelweiß).
M. Schedlbauer.

Heirat.

Wenn hochgeehrte Damen
den Wunsch haben, eine
Standesegenzusage Ehe ein-
zugeben, so bitte ich durch
bereitwilliges Entgegen-
kommen die glücklichste Ge-
legenheit, jeden Antrag
direkt zu erfüllen. Frau
Elias, Victoriastr. 14, 11.
Geburtsdatum!
Geburtsdatum!

Verloren, gefunden.

Verlorenes Fundkunst, Görlitzerstr. 1.

Kaiser-Cafe
am Hauptbahnhof.
Sonntag, 2. Nov., 12-1 Uhr
nachts

2 gold. Dameringe
in der Damentoilette liegen ge-
lassen. Gegen Belohnung abzu-
holen. **Box 11, Leichthal-**
Waffenhausstraße.

Gelt, quimt, Herr, vermög., m.
Urg. Ichm. heim, ohne jeden
Anhang, wünscht bald

glückl. Verheiratung.

wäh. durch Frau **Hering**, Fried-
berger Platz 9, II.

Baldige Heirat

wünscht best. Profess., 28 J., mit
wirtschaftl. Mitt. od. Witwe, etwas
Bem. erwünscht. Anschrift anwe-
len. **C. F. Löffel, III.**

Jung-Angestiege Abiol. d. AgL

Brüderl. Hochzeitstag, 25 J., mit

Wirtschaftl. Mitt. od. Witwe, etwas

Bem. erwünscht. Anschrift anwe-

len. **C. F. Löffel, III.**

Musikautomat

für 5-Pl.-Einwurf billig zu ver-
kaufen. Wiener Straße 30, part.

Kerze u. Professoren empf. als

hervorragend gutes, wiflich ver-
trautes Mittel bei Husten,

Fritz Podszus
Ehevermittlung
BERLIN, Unter den Linden 59a,
New-York, 385 Westend Ave.

Offiziersblatt
MARIANUS
verheiratet Heirats-Prof. Nr. grün

Heiserkeit,
Nr. 300 Dresden. F. Nothacker 1913
Zeitung

außen am Hals, Schläfung ständig
1 bis 2 edle **Altbuchhorster**

Mineral-Pastillen (in Noll.
a. 35, 50 u. 55 Pl.). Inhaltssätzen
und versiegelten Säcken außer-
dem täglich **Altbuchhorster**

Marksprudel Starkquel-
le (Pl. 65 Pl.), mit heiser Wild-
gemiach, reinlich. Diese ein natür-
liche Rau wifch angeworndlich
wohlflüssig, idelköndig, beruhig-
end und gleichzeitig fräftigend
und bringt nicht angebündlich
Exzitation. Ech. in **Dresden**.

A. in der Mohren-Apotheke,
Johannesstr. 24. **König-Apo-
theke**, Altm. (alt. Rath.), **Storch-
Apotheke**, Mathildenhöhe 43, bei
Storch, **Altm. Markt** 5, **Große**
& **Vogelknecht**, Waisenhausstr. 23,
G. Klepperlein, Neuermarkt 9,
A. Blumenthal, Markt, **Wil-
helmstraße** 35, **Dr. Teichmann**,
Striezelmarkt 24, **A. Pieper**,
Schnorrstr. 26 u. Ritterbergstr. 20,
Otto Manjot, Nach.,
Ferdinandstr. 6, **P. Künster**,
Christianstr. 26, in **Neustadt**,
Kronen-Apotheke, Bautzner
Str. 15 und **Schmidt & Grob**,
Übergraben 1.

Sehr gute

Speisekartoffeln

verfaul in kleinen und großen

Portionen billig **Winkler**, Guts-
besitzer, Sobiran, 4. M. Vorw.

Pianos **W. Wiete**,
auch **Teileahl.**

Pl. 150, 250, 380,
450, 600-1500.

bill. **Schüre**,
Johannesstr. 12.

Badewannen,
solid, bequem u. prift.

S. Wit.

Otto Graichen,

Trompeterstr. 15, Cenr-Theat.-Vallone

Glückliche Heirat

bietet sich best. Damen a. v. Lande

mit Lehrer, hoh. **Postbeamte**,

Gabriele teinged. **Gutsbeamte**,

Einst. dienst. Vermittlung der

Frau **Möhlmann**, Cranach-

straße 20, 2.

32. Kaufm., groß, idh., von

hapt. Kunst, feinste, jol.

Grund, gerdn. Verh., Proport.

mittl. Fabrik, in sich, gut. Pois.

(oder Teilhaber nicht ausreichl.)

nüchtern, zielbewußt und schaffens-

freudig, sucht

Dame

aus best. bürgerl. A., gefund.

von prift. u. wifch. Erb., gut.

Char., natlf. Weisn u. Sinn f.

tr. häuslich, zw. **Heirat** kennen

zu lernen. Persönl. Eigench. u.

Wortl. f. Plat., all. Gute, Schöne

u. Wahre dürfen vor mir Vor-

ausstellung g. glückl. u. harmonische

Ehe geben. Damen oder Eltern

mogen ruhig u. ohne Vorurteil u.

Bedenken schreiben. Off. an den

Invalidendienst Dresden

unter Z. B. 550. Absolute

Distribution auf Manneswert.

Leicht. Mann, Ende 40, gefund.

selb. erw. Vermögen, wünscht zw.

Heirat

höchst anh., wifch. Dame in

char. Verh. f. zu lernen. Berufs-

vermittl. u. ansonst verb. Gesl.

Fischer. u. U. O. 87 erb. an die

Exp. d. M. Dist. Ehrenlade.

Camillo W. Ecke

Dentist

Waisenhausstrasse 15, I.

(Café König)

PIETÄT

Eigene Sarg- und Urnenfabrik.

Trauerwaren-Magazin.

Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:

Am See 26 Bautzner Str. 37

Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

HEIMKEHR

Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.

Man vergleiche die Tarife.

Kunstvolle Plombe,
Zahnkronen und Brücken,
idealster Zahnersatz
ohne Platte.

Um Dienstag früh 7/8 Uhr erschöpfte Gott von ihrem
schweren Leidende meine liebe Frau, Schwester und
Schwägerin

Clara Emilie Mebert
geb. Müller.

Dies zeigt in tiefer Trauer nur hierdurch an
Hermann Mebert, Dekorationsmaler,
Moritz Müller, Lehrer, als Bruder.

Dresden, Böhmis. Straße 15, 1.

Den 4. November 1913.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 1/4 Uhr
vom Trauerhause, und um 3 Uhr von der Paradies-

halle des St. Pauli-Friedhofes statt.

Statt besonderer Anzeige.

Blödig und unerwartet verschied infolge eines
Gehirnschlages meine edle, gute Frau, unsere unver-
gehliche Mutter

Anna Amalie Sidonie Reuter

geb. Bothe.

In tieftem Schmerze

Ernst Reuter, Reg. Schlossverwalter a. D.

Helene Reuter.

Niederpöhlitz, am 3. November 1913.

Die Beerdigung findet am 6. November von der
Friedhofsallee Hostewitz aus statt.

Um 3. November verließ nach langen schweren
Leiden unsere innig geliebte, herzensgute Pflegemutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna verw. Liebert.

Schäferstraße 101, 1.

Im tieftem Schmerze

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 6. nahm.
2 Uhr von der Halle des Städter Friedhofes statt.

Am 30. Oktober entschlief sanft mein lieber, guter
Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Moritz Walther

im 64. Lebensjahr.

Auf Wunsch des Verstorbenen teile ich das erst
nach erfolgter Beerdigung mit.

Für die vielen Beweise inniger Unteilnahme bei
dem schweren Verluste meines lieben, unvergesslichen
Gatten, welche mir durch Wort und Schrift und über
aus reiche Blumenpenden zuteil geworden, sage ich
allen meinen

herzlichsten Dank.

Besonderen Dank den Mitgliedern des 1. Dresdner

Markthallen-Vereins.

Dresden, den 2. November 1913.

Die tieftauernde Witwe

Alwine Walther geb. Burkhardt

im Namen der Hinterbliebenen.

Für die überaus große Teilnahme bei dem Heim-
gang unseres lieben Enkels

Herrn Richard Bräuer,

Decor

Miet-Angebote.

Hauptstrasse 26

Schöner Laden ab 1. April 1914 mietfrei. Näheres dasselbst und beim Hausmann Franz. Hh. II.

Pensionen.

Für junges Mädelchen, 19-21 J., Marie, inelastisch, von angenehmem Aussehen, e. gewissen Aufsicht bedürftig, wird auf 1 Jahr Unterkunft bei einer Familie (nicht notwendig adelstich) oder in ein. Erziehungs-Institut Dresden ge sucht, wo die wirtschaftliche Ausbildung und Gelegenheit zur Förderung ihrer allgemeinen Bildung erholt. Lf. am: O. N. 127 "Invalidendau." Dresden.

Knabe,

W. diese Eltern o. Schule befindet, wird in einem gute Pflege gefunden. C. B. u. P. II. Postamt. Wohl, edelst. Ehep. würde e. 2-3. alt, hübsch, gel. Knaben als einen einzigen ohne jede Veranl. v. D. G. 11.788 Ann. Exp. Ariedr. Gießmann, Weiden.

Entbindungshaus Jigner, Großeckstr. Berlin W. Friedenau, Großeckstr. 19a, bietet Tanten schönen Kutschentraum, beste Pflege und möglichsten Komfort.

Gesunder, hübsch, 1 1/2 J. Knabe, w. am best. Peine vergeben sollte in Berg. Ost. L. M. 17 Postamt 22

Massage

Adolf Voigt, Streicherstr. 27, p. Weiß, u. Stadt. geprüft.

Schneiderin empf. sich ge ehrten Damen mit Güte, Preis. Offert um. V. F. 102 Exped. d. Bl. erb.

Brillanten Perlen, Gold Platin, Silber kauft u. verkauft Goldschmied-Werkst. Schmid, Amalienstr. 2, Döbeln.

Geldschränke

mit 30. Einrichtungen. Fabrik Arnold, Fabrikstr. 4.

Sehr gut erhalt. tausendes

Pianino nur 180 Mark

zu verkauf. Preisstr. 7, III. Zieumann.

ab. 2-300 Meter gebrauchtes

Feldbahngleis

wird zu kaufen gesucht. Dr. m. 45. Sonderstr. 11. F. G. 3600 an

Großenstein & Vogler, Döbeln.

18 Edelsteine & Säger 18

erzielt leicht die stärkste

Dame des Corset

Febé.

Tutty einen Hand-

druck wird Web und

Stoffen reguliert.

V. A. 7,50-15,50.

Directoire Corset aus vorzügl. Satin-

druck, nachunterricht

Ig. A. 2,95-15,00.

Spezial-Corset-Haus

M. Barthold

jetzt nur Amalienstrasse 18

18 Ceerka

Plakat-Rasier-Apparat

o. 500. 12 haarscharf, zweischneid. Klinge.

ca. 6 Klinge Nr. 6 - schwer verarbeit.

o. 12 Klinge Nr. 12 -

C. ROBERT KUNDE

Königl. Hoflieferant Messerfabrik

Wallstraße 1 Esche Wilsdruffer Str.

Flügel- und Pianinos

perfektioniert. Billigst. 6-18.

F. Gerold, Bahngasse 7:

billigste Musikalien am Markt.

Koffer,

Herren- u. Damenkästen, Vor-

monnweise, Mappen, Reparaturen,

solche Arbeit, billig, da keine

Ladenmiete, Werkstatt

Lindenaustr. 14,

im Hot. Tel. 15272. Stein Laden.

Rockauer Kirmst.

Sonntag d. 9. Novbr.

Ter alte Althauswirt.

Zeugen

werden vom Vater des am

Wingertsonnabend mittags Ede

Teds und Kurfürstentheater von

einem Automobil überfahrenen

fleinen Mädchens

gebeten, wie Adressen an

O. Rehm, Kurfürstenstr. 22, I.

zu lenden.

Geb. best. Frau, 40 J., v. ausen,

1. Ankl. an eben. 2. gemein.

Auspr. wohnt. 1 mal. Gel. off.

unt. V. N. 100 Exp. d. Bl.

A. R. 35 (Löbau).

Brief zu spät erhalten, konnte

10.38 nicht an Zug sein. Bitte

nachm. Nachricht Postamt 12.

Bitte b. verzeihe. —

Gretel

ist wieder mopsfidel!

Sie weiß, daß Mama ihre

franken-Büppen im Genieß-

heim von Max Kirschel,

Marienstr. 13, gegenüber den

Mäben, auf schmeckslose Weise

mit neuen Armen u. Beinen

verfehlte loßt. Auch herzliche

Köpfe in 100facher Auswahl

gibt es dort u. meine größte Büpp

beliebt von Mamas an-

gäste. Haar eine herrliche

Gericke gefertigt, an welcher ich

sollte fröhren kann u. wie jede

botti im Schafenstein so reizend

ausgestellt sind. Huria! —

Die weiße Dame.

Amelie's Oper in drei Akten

von Paul Weiß

und Paul Weiß

Heute 3 Uhr Eröffnung.



PROGRAMM:

Rodera-Woche.

Internat. Wochenbericht über aktuelle Ereignisse,
Sport, Kunst, Mode etc.

Der Flieger Pégoud mit seinen Kopf- und Sturzflügen.

Reisen und Jagden im Innern Afrikas.

Der interessanteste, lehrreichste und zugleich unterhaltendste aller bisher erschienenen Filme. U. a.: Khartum. — Abreise. — Sitten und Gebräuche der Bevölkerung. — Landschaften. — Krokodil-, Rhinoceros-, Leoparden-, Löwen- und Affenjagd. — Nilfahrt. — Jagd auf Giraffen, Straße, Silbereiher. — Elefantenjagden. — Die Jagdkarawane u. v. m.

Das beste Filmlustspiel!

In Vertretung,

Lustspiel in 2 Akten
von Heinz Gordon.

In den Hauptrollen: Mizzi Freihardt,
Heinz Gordon,
früher Direktor des hies. Central-Theaters.

Preise der Plätze: 2. Parkett .50; 1. Parkett .65; Sperrsitz .85; Tribüne 1.05;
Balkon 1.35; Loge 1.60 Mark.

Programmdauer zirka 2 Stunden. Eintritt jederzeit.

1911 er

Weine Peyer & Co. Nachfolger Weine

Gegründet 1775

Hoflieferanten

Sr. Majestät des Königs

DRESDEN-A.

Fernsprecher 368

Detail-Verkauf Scheffelsstrasse 2 und in unseren Niederlagen.

Mr. 306 "Dresdner Nachrichten"
Wittwoch, 5. November 1913 Seite 7

Hotel-Restaurant u. Gesellschaftshaus
Goethegarten-Blasewitz.
Heute, sowie jeden Montag und Mittwoch nachm. 4-7 Uhr
Wiener Solisten-Konzert.
ff. Kaffee. ff. Kuchen.
Frische Eierplinsen.
Martin Weinhner.
Voranzeige:
Nächsten Freitag grosses Schlachtfest
beleideter Aufzugung.



Weisser Adler Kurhaus Loschwitz.
Loschwitz-Weisser Adler.
Straßenb. Nr. 11. Haltest. Weiß. Adler.
Aus Anlass des am
Donnerstag den 6. November
stattfindenden Jahresfestes in obigem
Etablissement veranstaltet die Direction
um den unendlich vielen Anträgen gerecht zu werden, ein
Internat. Tanzturnier und Tango-Abend.
Erfahrene Berufsdancer, welche außer Konkurrenz tanzen, werden
das sehr gesuchte Publikum mit den neuesten Errungenissen
der choreographischen Kunst befriedigen machen. Die Veranstaltung
findet bei jedem Wetter statt, da die gesuchten Lokalitäten lediglich
für diesen Zweck reserviert bleiben.

Aufgang 8 Uhr. Ende 1 Uhr.
Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft!
Nach Schluss Straßenbahnverbind.; auch stehen Autos zur Verfügung.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Grand bal paré.

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5, I.,
zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen
Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw.
Kostenanschläge u. lachmännische Beratung bereitwilligst.
Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion.
Die Erträge unserer Geschäftsstellen werden ausschließlich zur Unterstützung deutscher Militär-
Invaliden bezw. deren Familien verwendet.

Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Anton Müller
Marienstrasse 46.
Elite-Weinrestaurant.
Diners
(aus 5 Gängen)
Mittagskarte kl. Preise.
Div. offene Weine
à Glas .60.
Mk. 2,25
und höheren Preisen.

Kaiser-Keller
Wein-Stuben u. Bar.
An der Mauer 5 ab Seesfr.

Hausbrandkohle
per hl 90 Pf. frei Keller
aus eintreffenden Röhnen, sowie alle anderen Sorten
Braun- u. Steinkohlen, Briketts, Holz und Kokos zu billigen Tagespreisen.
Bestellungen freundlichst erbeten.

Alfred Waurich
Dresden 16. Telefon 391.
Johannstädter Elbufer.

mit Photographie, 4 Std. 1 Mark,
Dugend 1,80 Mark, lieferet **Richard Jähnig**, nur Marienstraße 12.

1731 begründet

Hamburgischer Correspondent
Neue Hamburgische Börsen-Halle.

Bedeutendste Zeitung Nordwestdeutschlands
und Informationsquelle ersten Ranges

für Politik, Handel, Finanzwesen,
Industrie und Schiffahrt.

Infolge seiner Verbreitung ausschließlich in den
ersten Finanz-, Handels- und Industriekreisen
wie auch beim kaufkräftigsten Privatpublikum
ist der Hamburgische Correspondent auch ein

anerkannt wirksames Insertionsorgan.

Bezugspreise:
Ausgabe A (mit grosser Schifffahrtszeitung)
4 12.— vierteljährlich

Ausgabe B
4 7.— vierteljährlich
bei jedem deutschen Postamt.

Beide Ausgaben erscheinen wochentags 3 mal,
morgens u. nachmittags, Sonntags nur morgens.

Probenummern, Anzeigen-Entwürfe und
Preisnotizen kostenfrei durch

Die Expedition, Hamburg, Alterwall 76.

Zafeläpfel, Kartoffel-Angebot.
Magnumdon., Upotato, Märker,
Silesia, Fürstentonne, Wohlmann,
Bismarck, sortiert u. unsortiert in
Waggonsladungen

à Ztr. 18 Mark.
Williamfunke, Rothen 2.93.
Bielefeld-Tauß. u. Unserl.-Schr.
Gunsau, Schle. Bernpr. 138.

Central-Theater

Gastspiel
Costantino

Bernardi

der weitberühmte italienische Verwandlungsschauspieler.

Vorher das dezente Familien-Varieté-Programm.

Anfang 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen, 3½ und 8 Uhr.
Der Vorverkauf beginnt für jede Vorstellung 8 Tage vorher und findet wochentags von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr an der Tageskasse statt.

Victoria-Salon.

Gastspiel des beliebten Situation-Romifers

Haskel

mit seinem vorzüglichen Ensemble in seiner neuesten Posse

„So'n frecher Kerl!“

Zußerdem: **Soeurs Bekéy**, die graziösen u. amüsanten Transformations-Lanzettchen; **Paulton u. Doley**, Rabblauer; **Rob. Penders Co.**, engl. Burleskomödianten; **Elvira u. Fred Ness**, Lust-Uhr; **Ruselli**, Stomiler; **Ego's Deckelspiele**. **Kino**.

Anfang 8 Uhr. — Sonntags 4 und 8 Uhr.
Theater-Tunnel: Ensemble Schadt. Anf. 1½ Uhr.

Tel. 14442 Tel. 17812

Sarrasani-Theater

Heute !! Das Sensationellste u. folgende Tage !! was Dresden je gesehen !!

Der Riesenketzsch

Der Mann mit der grünen Maske

Dazu das brillante Varieté-Programm.

Nili Tober-Trio 3 Urbanis

amerikan. Tanzneuheiten. Akrobaten i. höchst. Vollend.

? Völkerschlacht ?

Paff und Prety Arlo Dolo u. Partner

Urkönisch Excentric Komischer Radfahrakt

Täglich abends 8,20. — Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen, 4 u. 8,20. — Vorverkauf: Warenhaus Herzfeld und Sarrasani-Theaterkasse.

"Dresdner Nachrichten"
Mittwoch, 5. November 1913 Seite 8

Sarrasani - Trocadero

Täglich 11-3 Uhr nachts

Tango und La Maxixe Crésilienne.

Die preisgekrönten Tangolänjetinnen Hertha Hesslich und Partnerin.

James-Wolff, Grete Lessing, Dagmar Hansen, Lola Wilson, Nella von Gefanth. u. c.

Liniens 5 u. 7 Donnerstag 4 Uhr
Tymians "Nur Damen!"
Seit 1. Novbr. Thalia Die Masken!
Der Mann mit den Masken! 8 Uhr 20
Wegen des enormen Erfolges noch 6 Tage: Theater
Schuh: Die Wirtin von Alt-Heidelberg.

Berner:
Moderne Wickelkinder. Neue Tanzduette.
Direktor Tymian persönlich in zwei Hauptrollen!!
Vorverl. — auch teleph. 14380 — 10 bis 6 Uhr abends im TTT.
Viele Vorzugst., auch Sonntags nachm. gültig.

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.

kurzes Buffspiel des beliebten Deutsch-Amerik. Sensations-Schauspiel-Ensembles

„Der Mann ohne Namen“, Sensations-Ausstattungstück in 4 Akten von R. Wilson, deutsch von Adolf Steinmann.

1. Aft: Heimatlos. 2. Aft: Im wild. Westen.

3. Aft: Die Posträuber. 4. Aft: Vereint.

Vorzugskarten gültig!

Heute

8 Uhr

Vereinshaus:

Karten: 1,05, 2,10, 3,15, 4,20, 5,30, 6,40 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Elsa und Berta

Einiger Tanz-Abend

mit Orchester.

mit Abendkasse.

Lustiger
Abend

Nächsten Sonntag den 9. November abends 8 Uhr Künstlerhaus

Einziges Auftreten in dieser Saison — Durchweg neues Programm!

Sitzplätze à 4 3,— und 4 2,— nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Strasse 19.

Konrad Dreher

Kgl. Bayr.
Hofschau-
spieler

Bürgerausschuss für die Errichtung einer Universität in Dresden.

Mittwoch den 5. November abends 8 Uhr im großen Saale des Städtischen Ausstellung-Gebäudes
Eingang Pennstraße

Öffentliche Versammlung.

Professor Dr. Theob. Ziegler, Straßburg: Das Bedürfnis neuer Universitäten in Deutschland.

Geheimrat Professor Dr. Cornelius Gurlitt: Organisation der Hochschule Dresden.

Director Professor Dr. Schäfer: Die Festungsfrage.

Nach den Vorträgen freie Aussprache.

Der Vorstand.

3 Vaterländische Vortragsabende

im großen Vereinshausaal: Bünzendorfstraße 17, zum Besten der „Lutherfeier zum Reformations-Jubiläum 1917“.

„Männer deutscher Kraft von 1813.“

I. Vortrag: Freitag, den 7. November,

abends 8 Uhr:

Herr Hoiprediger Pfarrer Kessler:

,Ernst Moritz Arndt“, Mitwirkung: Männergesangverein „Orpheus“. (Leitung: Herr Professor Albert Kluge.)

Herr Organist Alfred Hottinger.

II. Vortrag: Freitag 14. November, abends 8 Uhr: Herr Geh. Hofrat Hochschulprofessor Dr. Giese: „Freiherr vom Stein“.

III. Vortrag: Donnerstag den 27. November, abends 8 Uhr: Herr Universitätsprofessor D. Dunkmann aus Greifswald: „Schleiermacher und Tieck“.

Karten, sämtlich nummeriert, für alle 3 Abende zu 7,50 M., 5 M., 2,50 M. und 1,25 M. für den einzelnen Vortrag zu 3,15 M., 2,10 M., 1,05 M. und 0,55 M. bei F. Ries, Seestraße 21, Ad. Brauer (G. Blömer), Hauptstraße 2, in der Kirchen-Expedition, Lukaspia 4 (9-1, 3-6 Uhr), u. an der Abendkasse.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Heute 1,28 Uhr, Gewerbehaus, kl. Saal:

Oscar Springfield

Klavier-Abend.

Liszt: Sonate H-moll — Schumann: Abegg-Variationen

— Rachmaninow: Sonate D-moll — Stücke v. Chopin, Liszt, Glazounow.

Konzertflügel: Julius Bluthner, Prager Strasse 12.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestraße 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Das
Licht-Spiel-Haus
führnde
der Residenz.



Licht-Spiele

Waisenhausstr. 22. Tel. 17387.

Direktion: J. Wilhelm.

* Heute und morgen *

Nur von 4 bis 6 Uhr

FAMILIEN - JUGEND- VORSTELLUNG

mit auserwähltem Spielplan, u. a.

DIE WEIHE DES VÖLKERSCHLACHT-DENKMALS

in Leipzig.

Jugendliche bis zu 16 Jahr. halbe Preise.

Ab 6 Uhr

IVANHOE

nach dem gleichn.

Roman von

WALTERSCOTT

sowie der hervorragende SPIELPLAN, u. a.

Die Sturzflüge des tollkühnen Aviatikers

PEGOUD.

ZUR TRAUBE

Grosse Kirchgasse 1? Jhh. Albin Voigt.?



Neueste Sehenswürdigkeit Dresdens Traube Casino - Luxus Grill

Sinnvolle Räume - Neuerliche Innenarchitektur.

■ Nachts geöffnet ■

Lammet-Saathoff - Künstler-Konzert.

■ Pa-Austern ■ Schweden-Tisch ■

Weine erster Häuser.



Antons Weinstuben

Angen. musik. Unterhaltung
Frauenkirche 2.

Automobilfahrten,

speziell für Hochzeiten, Ausflüge, Besuchsfahrten, etc.
große Wagen — sichere Chauffeure — solide Preise.
Theodor Kassel, R. A. Lestet, Kammerleiterant,
Martin-Luther-Straße 5. Fernstr. 775.

Verantw. Red.: Armin Endorf in Dresden. (Sprechz.: 145-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: Siegert & Reichenbäck, Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 28 Seiten insl. der in Dresden
abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Gasthof Mockritz.

Heute Mittwoch: Großes Konzert

Anfang 8 Uhr. mit darauf folgendem Ball. Ende 1 Uhr.

Dr. med. Ziegler's Magentropfen | Keuchhustensaft „Contratussim“

Königl. Hofapotheke, Dresden-A., Georgentor.

Flasche 1 Mark 50 Pf.
Versand nach auswärts.

Flasche 75 Pf. und
1 Mark 50 Pf. :)

Dertliches und Sächsisches.

Jagdkalender für den Monat November.

Der November gehört zu den schönen, weil arbeitsreichsten Monaten des Wildmannes. Mit Ausnahme des Hirschwaldes, das für die Allgemeinheit nur wenig Bedeutung hat, darf alles andere Haar- und Federwild jetzt gejagt werden. Haarnetz und Fuchs sind bei allen zuweilen Tieren vorüber, der Wert der Jagd erreicht damit seinen Höhepunkt und kann zuweilen recht erledichte Beute für den Revierhaber abwerfen. Zumal in diesem Winter ist der Fuchsbalz in Naturfarbe Mode, und diese wird daher auf den Preis einen erheblichen Einfluss haben.

Das Hauptinteresse unter dem Ruhwald beansprucht der Hase, für den jetzt die schlimmsten Zeiten kommen. Sein Balz ist fertig, sein Wildbret in bestem Zustande, und auch die letzten Tage, die im September das Licht der Welt erblickten, sind meist ausgewachsen. Mit den Feldtreibjagden hat es allerdings noch keine Eile, dagegen ist der November der eigentliche Monat für die Waldtreibjagden. Das Laub ist von den Bäumen gefallen, die Kräfte haben den Unterwuchs geküßt, der Wald ist hell geworden und zudem ruhig, da der Laub- und Holzhall vorüber ist.

Alles Riederveld und Raubzeug lädt sich jetzt gut treiben und bei richtig angelegtem Triebe mit Sicherheit vor die Schülen bringen. Solch ein Wildtreiben kann wegen seiner Abwechslung und Mannigfaltigkeit des vor kommenden Wildes außerst interessant sein und sehr bunte Streifen ergeben. Nicht selten kommt es vor, daß in gut besetzten Revieren Kaninch, Hasen, Fasan, Schnepfe, Fuchs und Reh die Strecke ziehen.

Neben der Jagd auf Rauhwild muß der Jäger, besonders der Verfasssjäger, dem Rauhwild seine volle Ausmerksamkeit widmen. Fallen und Eisen, Birch und Anis am Lederplatz, und bei Fuchs und Dachs auch die Jagdzug mit scharfen Erdhunden bieten jetzt gute Beute, wenn der Jäger sich darauf versteht. Genaue Kenntnisse der Lebensweise und Gewohnheiten des Rauhwildes gehören aber dazu, wenn man nicht bloß Aufsollserfolge erzielen will. Bei gutem ruhigen und klaren Wetter steht Nein oder Fuchs nur selten in seinem Bau, da er frische Lust und freie Aussicht dem Aufenthalte in dunkler und dumpfer Stube vorzieht. Erfolg verspricht die Arbeit am Fuchsbau also nur an regnerischen und windigen Tagen, wenn es in den Tägungen und im Hochwald tropft ist und dazu noch ein kalter Wind segt. Das Sprengen des Fuchses mit einem guten Tedel oder Kettier ist eine interessante Jagd, erfordert aber rubige und sichere Schülen, da der Fuchs so wie der Hase aus dem Bau fährt und dabei doch jede Geduld vorzüglich auszuüben versteht. In Tägungen, wo die Aussichten auf Anbringung eines guten Schusses gering sind, verlege man sich lieber auf das Graben. Dabei ist es notwendig, die Umgebung des Baues genau abzusuchen und alle Röhren zu verstören, bis auf eine, die die Hunde als Fahrt benutzen sollen. Zuweilen sind die Röhren von Fällaub verdutzt und werden leicht übersehen. Man richte deshalb darauf besonders sein Augenmerk, damit der Fuchs nicht aus einem vergessenen Bau entkommt.

Wer Dache graben will, braucht weniger Rücksicht auf das Wetter zu nehmen, da Grimbart bei Tage fast immer im Bau steht. Nur in ganz ruhigen Tagen, fern von jedem Verkehr, trifft man ihn auch wohl bei Tage außerhalb seiner Hütte, besonders wenn die Mittagszeit ihm vor die Tür lohnt. Der Dachs springt nicht vor dem Hund, muß also immer gejagt werden, was zuweilen bei alten Mutterbauen, die sich weit unter der Erde befinden und mehrere Etagen haben, eine sehr lassere Arbeit ist. In Felsenbauen, die kein Graben gehabt haben, kann man ihm nur auf dem Aushub an mondhellen Abenden oder mit dem Eisen begegnen. Letzteres muß mit starker Keife seit einem Baume angebunden werden, da der gefangene Dachs, im Gegensatz zum Fuchs, sofort den Bau an nimmt und leicht missamt dem Eisen verloren gehen kann.

Außer der Rauhwildjagd hat der Jäger jetzt schon mancherlei Arbeit. Die Salzlecken und Futterstellen müssen in Ordnung sein und letztere schon ab und zu etwas beschädigt werden, damit sich das Wild daran gewöhnt und in Zeiten der Not sofort zurückfindet. Auch die Birchstiele müssen, wo das noch nicht geschehen ist, jetzt ausgepflanzt werden, was besonders im Interesse des Jagdschutzes oft von größter Bedeutung ist. Das Ausmerzen kranken und kümmernden Wildes mit der Wildmanns gleichfalls nach Möglichkeit jetzt vornehmen. Die Hunde haben sich zu starken Sprüngen vereinigt, treten in ruhigen Revieren

früh aus, oder stehen oft den ganzen Tag im Felde, so daß frische Stücke leicht zu finden sind. Meist ist das Wildbret noch zu verwerten, besonders wenn äußere Verletzungen der Grund der Krankheit sind. Tritt aber erst Wangel an Nutzung hinzu, so kommen die Stücke schnell ab, geben ein oder fallen Hund und Fuchs zur Beute. In Kaninchenvierteln, zumal solchen, die nicht allzu weit von grüneren Städten liegen, muß der Jäger ein wachsame Auge auf die Fretteter haben, die sich meist aus licht- und arbeitsfreiem Gehöft rekrutieren, das es nicht nur auf Kaninchen allein absehn hat, sondern alles mitnimmt, was ihm in die Hände fällt.

Erneuerungsarbeiten an der Friedenskirche. Seit Montag hat man damit begonnen, den Vorplatz der Löbauer Friedenskirche teilweise mit einer grüngelben Breitverschalung zu umkleiden. Es wurden umfangreiche Erneuerungen an dem äußeren Mauerwerk der Unterkirche vorgenommen.

Die Meisterprüfung nach § 123 der Gewerbeordnung haben vor den im Bezirk der Gewerbeakademie Dresden bestehenden Prüfungskommissionen im Oktober 1913 abgelegt und bestanden:

1. für Barbier, Friseur und Verändermacher: Bruno Boltmar Schubert und Oskar Hermann Virny in Dresden; 2. für Friseur: Otto Paul Eiter in Dresden; 3. für Friseure und Brillenrechner: Albert Georg Wilhelm Springer in Dresden; 4. für Klempner: Hans Karl Gustav Bleisch, Oskar Schillner und Karl Friedrich Albert Weißerhain in Dresden; 5. für Konditoren: August Wilhelm Ludwig Bleisch, Oskar Schillner und Karl Friedrich Albert Weißerhain in Dresden; 6. für Kutschner: Franz Arnozschanski und Johann Wilhelm Hugo Probst in Dresden; 7. für Käsekinder und Schriftsteller: Karl Friedrich Wolfgang in Dresden; 8. für Mechaniker, Weinmechanik und Optik: Ernst Möhr, Anna Maria Berger, Louis Otto Emil Götsch, Albertine Elga Tiege, Anna Marie Tröing, Marthe Gertrud Eichardt, Olga Theresia Eiter, Sidonie Helene Weidler und Anna Frieda Martha Maria Winkler in Dresden; 11. für Schuhmacher: Chrysostom Paul Friedrich, Josef Pleiner und Julius Pleiner in Dresden, Reinhold Max Winkler in Buchholz; 12. für Tischler: Ernst Hermann Richard Weller in Dresden; 13. für Bäcker und Stellmacher: Karl Reinhold Köhler in Dresden.

Die Ortsgruppe Dresden der „Freien Kirch-Sozialen Konferenz“ hielt am 20. Oktober im kleinen Saale des Hotels „Palmengarten“ ihre erste zahlreich besuchte Mitgliederversammlung im Winterhalbjahr 1913/14 ab. Der Vorsitzende Herr Auguste Znan begrüßte die Damen und Herren und gab dem Wunsche Ausdruck, daß das kommende Halbjahr einen gleich starken Zusammenschluß möge, wie das letzte Winterhalbjahr. An Stelle des nach Zanda verlorenen Regierungsamtmanns Dr. von Pocher gab Herr Regierungssamtmann Edler v. Pittrow den Geschäftsbericht, der von einem erfreulichen Wachstum der Ortsgruppe, besonders aber von einer regen praktischen Arbeit der Ortsgruppe Zeugnis gab. Herr Regierungssamtmann Edler v. Pittrow wurde hierauf einstimmig zum Schriftführer gewählt. Herr Pastor Ameling, Niederlößnitz, hielt ein Referat über: „Evangelisch-Sozial und Kirchlich-Sozial“. Der Referent zeigte an, wie Verbindung des Evangelisch-Sozialen Kongresses und der Freien Kirch-Sozialen Konferenz die Ursachen der Trennung beider und ihre charakteristischen Unterschiede voneinander, die sowohl in der verschiedenen Art der sozialen Betätigung als besonders in der voneinander abweichenden theologischen Grundanschauung bestünden. Der mit großem Beifall aufgenommene Vortrag veranlaßte eine angeregte und austimmende Diskussion. Anmelungen werden entgegengenommen von der Geschäftsstelle, Jägerstraße Nr. 12, 1. und Pastor Ameling, Niederlößnitz, Vorstraße Nr. 14, part.

Soldatenheim Dresden. Am 2. November sprach Herr Generalleutnant a. D. v. d. Osten vor gefülltem Saal über Kriegsergebnisse von 1870/71. Aus eigener Erfahrung schöpft, führte der Herr Redner seine Hörer durch die bewegten Seiten von der Mobilmachung bis zum Tag von Metz. Neben anderen wohnten Herr Konsul Ohwald, zweiter Vorsitzender des Vereins Soldatenheim, und Herr Oberst a. D. Hammrich der Veranstaltung bei Major des Leib-Regiments 12 mit künstlerischen Darbietungen den Vortrag ein.

Berührungskirche zu Dresden. Heute nachmittag beginnen im Gemeindehaus der Berührungskirche, Schönauer Straße 5, die Bibelstunden. Pastor Dr.

Martin gedenkt „Bilder aus der Apostelgeschichte“ zu behandeln, zunächst die Himmelfahrt und die Wiederkunft Christi.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Bräuniggruppe. Heute, Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, findet die Belehrung des neuen Schachspiels unter Führung des Herrn Dr. Angermann statt. — Zur geistlichen Zusammenkunft morgen, Donnerstag, den 6. November, wird Herr Kapellmeister v. Haken, der sehr geschätzte Dirigent des Mozartvereins, über „Partita“ sprechen, mit Erläuterungen am Klavier. Danach erfreut unsre einheimische beliebte Konzertängerin Frau Hanna v. Hönn mit dem Vortrag von fünf Liedern Wagner. Der Nachmittag wird also ganz dem Andenken des Meisters gewidmet sein.

Vorträge des Gemeinnützigen Vereins. Heute, Mittwoch, spricht im Stadttheater, Landhausstraße 7, Herr Archivrat Dr. Brabant über: „Die Einrichtung und die Übertragung des neuen Schachspiels unter Führung des Herrn Dr. Angermann“.

Zur Heizungsfrage. Heute Mittwoch, abends 7 Uhr, findet im Saale des Regierungsgebäude, Clara-Allee 19, die Vorführung von Wehlmanns „Ammerbrand“ statt. Diese Dosen wurden auf der Internationalen Baufachausstellung in Leipzig mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Der Eintritt ist frei.

Religiöse Vorträge. Morgen, Donnerstag, abends 9 Uhr, hält Pastor Wening im Saale des Carolgartens, Große Straße 27, seinen ersten Vortrag über Richard Wagner und das Christentum (Kunst und Religion).

Militärwissenschaftlicher Vortrag. Im Verein Österreich-Ungarischer nichtaktiver Offiziere in Königreich Sachsen spricht am Freitag, abends 8½ Uhr, der Major Hitler v. Mourig vom 11. Ulanen-Regiment in Potsdam über den letzten Ballakkrieg. Der Vortrag findet im Preußischen Landwehr-Offiziers-Kabinett, Landhausstraße, statt.

Über den Panamakanal, seine Errichtung und Bedeutung für den Welthandel hält nächsten Freitag im Verein für Handelskommis von 1858 (Geheimrat Generalconsul v. Hesse-Wartegg) auf Grund seines jüngsten Beitrages einen Vortrag mit Lichtbildern. 10 Groschen-Gewerbeausgabe, 8 Uhr.

Der Allgemeine Mietbewohner-Verein hält nächsten Freitag, abends 9 Uhr, in „Weinhols Salen“, Moritzstraße 19, eine öffentliche Versammlung ab, in welcher Herr Regierungsdirektor Dr. jur. et. Dr. phil. W. Kusch über „Der kommunale Wohnungsnachweis“ und Herr J. Herrmann über „Was fordern wir von den Stadtvorderräten?“ sprechen werden.

Im Akademie für Bildhauern und Malern von Prof. Dr. Simonson-Gaekel. Schubnitzstraße 3, beginnt Tochter Dr. Blumen seine funktionsdienlichen Vorträge. Der erste Vortrag findet Freitag, den 7. November, nachmittags von 5 bis 6 Uhr, über „Zwölf Rätsel“ statt. Die Vorträge sind für jedermann zugänglich. Karten sind in der Akademie erhältlich.

Im Verein Frauenbildung — Frauenstudium wird Arl. Dr. Turnau, Oberlehrerin an dem privaten Dresdner Mädchengymnasium, im kleinen Saal des Künstlerhauses, Eingang Gruner Straße, Sonnabend, 8. November, 8 Uhr abends, über Bildungsziele unserer Zeit sprechen. Nach dem Vortrag findet eine Diskussion statt. Der Eintritt ist frei.

In der Nacht! Unter diesem Titel veranstaltet der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller zum Besuch des von ihm begründeten Preiss-Heims in Oberwartha und der Pensionsanstalt ein großes Festumseß am 7. Februar 1914 in sämtlichen Räumen des städtischen Ausstellungspalastes. Zur Mitwirkung sind bereits jetzt vorragende künstlerische Kräfte gewonnen worden.

Die vom Rhein. Die Nachfrage nach den Karten zur Karnevalssitzung am 11. November — den Rundschreiber für die Karnevals-Saison 1913/14 — ist sehr lebhaft. Es ist daher zu empfehlen, sich baldmöglichst mit Karten bei der Firma Hermann u. Rothweil, Seestraße 7, zu versehen, da nur noch eine beschränkte Anzahl davon zur Verfügung steht.

Sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiert heute Dr. Oberforstmeister Gustav Schönherr beim 12. Train-Bataillon.

Verein zur Konfirmandenausbildung. Auf eine 25jährige Tätigkeit als Bezirksfassirer des in ganz Sachsen verbreiteten Vereins konnten in den letzten Tagen die Herren Kantor Deth in Reinholdshain bei Glauchau, Oberlehrer Frenzel in Tannenbergstal und Bärlein den Vortrag ein.

Die Bläckische (Münzberger Straße), Donnerstag, den 6. November, abends 8 Uhr: 2. Geistliche Abendmusik. Zur Aufführung kommen folgende Werke: Orgel: Toccata in F-Dur von Bach; Thema, Variationen und Finale aus dem 6. Konzert (Op. 24) von Glazunow; Sopranoholz: Meine Seele ist in Hille zu Gott; Psalm 62 von Max Reger; Du bist ja doch der Herr; seelisches Lied von Reinhold Peter. Chor: Wir sind wieder geboren, Einleitung und Lage für vier- und mehrstimmigen Chor, von Alfred Hoffmeyer; Auf den Himmel folgt die Sonne; seelisches Lied für vierstimmigen Chor, von Paul Schone; Mitterwirkt; Fröhliches Werkzeug (Kantate) von Paul Drapetz. Zeitung: Hans Walter. Eintritt frei.

Gemeindehandlung. Am zweiten Sinfoniekonzert, Donnerstag, den 6. November, ein Beethoven-Mozart-Abend, in dem Miss Editha Hirschfeld (Violin) und Hoffnungsmusiker Max Grünberg mitwirken, kommen u. a. zum Vortrag: Sinfonie Nr. 2 (D-Dur) von Beethoven. Sinfoniekonzert in E-Dur von Mozart. Sinfonie concertante für Violine und Viola von Mozart usw.

Der Königl. Conservatorium. Es ist eine Abonnementssitzung am 6. November, abends 8 Uhr, im Vereinshaus statt. Solisten sind die Violinistin Anna Schäfer, der Pianist Heinrich Troll und London. Sinfoniekonzerte im Königl. Conservatorium, Landhausstraße 11, 2.

Der Numismatische Verein zu Dresden macht die Münz- und Medaillenrunde darauf aufmerksam, daß vom 10. November ab im Restaurant Koch, Große Brüdergasse 2, 1., die redaktionelle Sammlung G. Späte zur Versteigerung gelangt und daß der vom Numismatischen Verein herangegebene, mit vierdruckdruckerei ausgestattete Katalog bei der Firma G. G. Thieme, Augustusstraße 4, unentzettelbar verpolstert wird. Im Anschluß wird dann noch die bedeutende Numismatische Bibliothek verkauft werden, deren Verzeichnis ebenfalls bei G. G. Thieme zu beziehen ist.

Der Orchester-Verein „Philharmonie“ (Zeitung: Karl Bornstein) tritt im laufenden Monat in sein 17. Vereinsjahr ein und stellt für das kommende Winterhalbjahr drei Konzerte in Aussicht, die am 13. November, 21. Januar und 12. März im großen Saale des Vereinshauses (Ginsendorfstraße) stattfinden sollen. Als Solisten sind gewonnen: Erste Aufführung: Frau Dr. Clara Schröder (Violin); zweite Aufführung: Herr Konzertänger Charles Robertin, Herr Konzertmeister Karl Blumer-Sonderhausen (Violin); dritte Aufführung (Sinfonie): Herr Professor Julius Engel, Leipzig (Cello).

Die Uraufführung von Paul Linckes Operette „Casanova“ findet am 5. November in Chemnitz statt.

Vom Schloss zum Opernfüher. Am Kasseler Hoftheater wird demnächst ein Bassist namens Bachmann an gastieren, der als Schlosser in der Deutschen Lokomotivfabrik beschäftigt war und gegenwärtig als Opernfüher ausgebildet wird. Die Hofbühne will Bachmann als Mitglied verpflichten, wenn das Debüt befriedigt.

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theaterpielplan für heute.** Königl. Opernhaus: „Walther“ (8); Königl. Schauspielhaus: „Die Hermannsbüchse“ (18); Albert-Theater: „Magdalena“ (14); „Franz Warzens Geschichte“ (19); Residenztheater: „Puppen“ (8).

† **Noch einmal Exz. Bach und der Stralsburger Hochschulchor.** Exz. Bach veröffentlicht in den „L. R. R.“ vom 2. d. W. eine neue Erklärung hinsichtlich des Stralsburger Hochschulchorvertrages. Insfern die alterhand Spuren gegen mich und küssliche „Berichtigungen“ enthalten, gibt sie mir keinen Anlaß zur Antwort.

Ich hatte erzählt, daß in der Tagung selbst der Einwand erhoben wurde, daß Bach zwei Gegner habe, nicht wie üblich einem Gegner und einem Freunde. Den „Beweis“ für seine Objektivität, den er dagegen zweimal darlegte, hat er jetzt fallen lassen, aber einen neuen vorgebracht, indem er sagt, es sei unmöglich gewesen, einem Lehren Technischer Hochschulen in dieser Sache das Referat zu übergeben. Davon hat aber niemand gesprochen. Die Hauptfrage aber, warum nicht im Interesse der Objektivität unter den Universitätsprofessoren ein Freund der Neugründungen als Referent gewählt wurde — sollte gab es ja auch vor der Tagung in reicher Zahl —, bleibt bei Bach vorstelliger Weise unerklärt.

Ich hatte ferner nachgewiesen, daß Exz. Bach sich irrte, als er behauptete, er habe nicht „zur Sache“ in der Frage der Neugründungen gesprochen habe. Ich lagt er: „Er habe nicht in der Sache gesprochen, sondern in der Frage, ob die Universität eine solche Neugründung erlauben oder nicht.“ Ich verweile auf die Berichte, die während der Sitzung von objektiven Journalisten geschrieben wurden und nach denen ich den Inhalt der Bachischen Reden kurz wiederholte. Die Journalisten haben unverkennbar ebensoviel wie ich zu unterscheiden vermocht, wann Bachs Reden als geschlossen oder nicht geschlossen anzusehen sind, jedenfalls waren es aber „Reden zur Sache“. Bach gibt also mit einigen Seiten sprüngen in der zweiten Erklärung zu, was er in der ersten ausdrücklich verneint hatte.

Über das Ergebnis der Debatte mit Exz. Bach zu freuen, fällt mir nicht ein: Wie die Sachen liegen, handelt es sich da um individuelle Eindrücke. Er meint, vor Schluss der Tagung hätten sich die Gegner der Neugründungen entfernt gehabt. Wohl möglich, daß sie die Hoffnunglosigkeit ihrer Einwände erkannten. Denn in der Regel sind es doch wohl nicht die Sieger, die das Schlachtfeld räumen. Nur

auf eins möchte ich hinweisen: Darauf, daß nicht ich „phantasiere“, wie Bach zu schreiben für geschickt und klug hält, wenn ich schließe, daß Bach die Frage der konfessionellen Bindung der Universitäten mehr als irgendwie anderer Redner in den Vordergrund stöbt. Dies an der Hand der Berichte hier nachzuweisen, würde zu weit, aber jedenfalls zu dem Ergebnis führen, daß sich Bach wieder einmal irrt.

Für mich haben die Auseinandersetzungen mit Exz. Bach hiermit ein Ende.

Coriolanus Gurkli.

† **Welper in der Martin-Luther-Kirche.** Heute Mittwoch, abends 8 Uhr, L. R. Voßmann: Gotische Suite für Orgel. 2. J. S. Bach: Gott soll allein mein Herz haben,arie für Alt. 3. John Geeles: Varsog für Violoncello. 4. C. Thomas: Herr, leg' aufs Herz mir deine Hände, Chorgeläut. 5. Wemeinde: Agnes, 1. 6. Chr. Friedr. Rückert (1870): Die lieblichen Wölfe, die Jesu mit gib, Vier für Alt. 7. Joh. Smith: Adagio für Violoncello. 8. A. Bild. Dichter (gest. im August 1913): In Gotted Hand, Chorgeläut. 9. W. Dichter: Konzertäggerin, El. Wölfe, Kommerzielius. 10. Joh. Smith: Ursprüngliche Hornglocke der Ständige Kirchenchor. Beitung: Prof. Albert Kühn.

† **Im Verein für Geschichte Dresdens** hält heute Dr. Beutel einen Vortrag über: „Tiefs Vorträge in Dresden“.

† **Heute im Vereinshause Tanz-Abend von Elsa und Bernd Bischkuhn mit neuen Tänzen und Chörester.**

bei Jägersgrün, Klempnermeister Olscher hier und Schul-direktor Richter in Bublau zurückblieben. In An-betracht der großen Verdienste, welche sie sich um den Ver-ein erworben haben, wurde ihnen je eine Ehren-urkunde überreicht.

Die Karpentrahme mit ihrem lebenden Inhalt hat am Sonnabend früh Pirna verlassen und die Reise Strom-ab nach Hamburg angetreten. Der ganze Karpentransport erfolgte in zwei Präbumen, von denen die erste vor einigen Wochen abfahrmam. Der zweite Teil wurde noch mit einer anderen Prähme in Dresden vereinigt. Der Wert der Fahrzeuge samt Inhalt beträgt 200.000 Mark. — Dieser Züge trafen auch in Meiss 1250 Zentner Karten und Schalen aus der Nadelburger und Rämenzer Gegend ein. Die Käste, die einen Wert von weit über 100.000 Mark haben, werden jetzt am Elbstai in eine Prähme der Firma Schulze in Hamburg verladen.

In den Poldsböden, Käffnerstraße 11 und Elisenstraße 51, haben im Oktober 15.700 Personen gebetet, und zwar in der Käffnerstraße 884 und in der Elisenstraße 786.

Arische Erdbeeren im November. Die milde, tagsüber sonnige Witterung hat auch in den unteren Gärten kleine Gründen entstehen lassen. An verschiedenen Gärtnereien wurden in den letzten Tagen prächtige reife Ananas- und Erdbeeren gefunden und gepflückt.

Veränderungen im Dresdner Schankwirtschaftsgebiet. Nebennummern haben: Schantwirt Karl August Adam zunächst das Edel-Restaurant mit Grundstück „Zum Altenberger Hof“, Schan-dauer Straße 9; — Hierarchebergs Stöckl nach packt wieder die Schankwirtschaft „Zum Altenberger Hof“. — Schantwirt Otto Freytag die Schankwirtschaft „Altenberger Hof“, Kleine Sandgasse 22; — Schantwirt Schröder, zuletzt „Pilsener Hof“, die Schankwirtschaft von Moritz Thümmler, Kleine Brüder-gasse 11; — Bruno Preller das Edel-Restaurant „Pfeinschwänzle“, Marienstraße 22; — Grautisch das Restaurant „Marien-nest“ Marienstraße 22; — H. A. G. Conrad das Restaurant „Ariadnestraße“ 18; — Hermann Pöller das Restaurant „Ostendorfstraße“ 17; — H. Max Nossel das Lauts-Gebäude „In den Linden“, Herrenbauer Straße 5; — Friedrich Bild-Schäfer das Restaurant „Sorbonnestraße“ 20; — Kellner Edmund Krauß und Neumann das Edel-Restaurant „Auerburg“, Stein- und Marienstraße. — Rudolf Paul Künne die Schankwirtschaft von Pauls „Witzenhofe“ 16; — Heinrich Moritz Peteri das „Auerburg-Restaurant am Königin-Carola-Platz“ 5; — Clemens Robert Heimelt das Restaurant „Heidelbau“, Elisenstraße 22; — Paul Eduard Sternrenz das Restaurant „Goldener Adler“, Elisenstraße 45; — G. M. J. Pöllert das Edel-Restaurant „Schönheringstraße“ 1; — A. Adolf Döhl das Alte Restaurant „Pilsener Hof“, Schan-dauer Straße 22; — Gustav Pötzsch das Edel-Restaurant „Schäferhof“, Schan-dauer Straße 10; — Alfred Adel das Restaurant „Pfeinschwänzle“, Marienstraße 22; — Hierarchebergs Magdeleine, der Oberen Bahnhof in Rieseldorf; — Oswald Görlich das Restaurant „Zum Verchenberg“, Süderer Straße; — Heinrich Proschke die Schankwirtschaft „Worchnestraße“ 34; — Albin Raedel das Restaurant „Altonaer Straße“ 12; — Herman Reinhardt das Restaurant „Üblergarten“, am Huberplatz; — A. Friedrich Schmidt das Restaurant „Silberquell“, Freiberger Straße 4; — Moritz Krauß das Hotel „Zum Kellermesser“, Man-nesse 1; — Johann Georg Hoffmann das Restaurant „Üblerhof“, Süderer Straße 10; — A. H. D. Prezel das Restaurant „Marienstraße“ 15; — A. Georg Holt das Restaurant „Endorfstraße“ 2; — Paul Schmidt das Restaurant „Haldeckschlösschen“, Auerbachstraße 5; — Da Selma percel, Käffnerstraße 1; — Anna Maria „Zum deutschen Feuer“, Marienstraße 47; — Erichine Clara verehel. Kerdert die Schankwirtschaft „Zum Postomotiv“, Süderer Bahnhofstraße 22; — A. W. verm. Heilicher das Restaurant „Zum Hopfenprobe“, Postgartenstraße 22; — Anna verm. Baumgärtner die Weinhandlung von Fischer, Marienstraße 22; — Auguste Selma Veydt das Restaurant „Striezelmarkt Schloßgarten“, Marienstraße 20; — A. G. Chr. verehel. Brauerei das Restaurant „Ariadnestraße“ 35; — Anna Marie Ied. Metzler die Schankwirtschaft „Zum London“, Große Fleiner Straße 11; — Martha Marie verehel. Fischer das Edel-Restaurant „Alt-Weißig“, Rahnigstraße 15. — Mitgeteilt von Emil Zander, Matthäusstraße 9, v. Bureau für Gewerbe.

Krankenkasse Dresden. Mitteilung über die Geschäftsbewegung im September 1913. Der Mitgliedsbestand beträgt am Ende des Monats 145.864, und zwar 80.002 männliche und 65.002 weibliche Versicherte. Anmeldungen erfolgten 21.847 — unter denen sich 222 lediglich für die Invalidenversicherung befanden —, Abmeldungen 19.657 — darunter 207 lediglich für die Invalidenversicherung. Gesetzt wurden: Krankengeld an Mitglieder für 31.915 Tage gleich 149.000 M., Familienunterstützung für 16.000 Tage gleich 149.000 M., Familiunterstützung für 16.000 Tage gleich 149.000 M., Wohndienstleistungen für 21.847 Tage gleich 149.000 M., Wohndienstleistung für 16.000 Tage gleich 149.000 M. und für den Betreuungsbedarf der Kinder 16.000 M. In den Betreuungsbedarf der Kinder fanden 182 Pfleglinge in der Dauer bis zu drei Wochen Aufnahme, während 191 Mitglieder nach zusammen 5000 Pflegungen die Anzahl verließen. Von diesen Geniedenen sind vollständig erwerbstätige 176 und arbeitslos 15 entlassen worden. Die Zahl der beitragsabenden Arbeitgeber betrug am Monatsende 25.512, und zwar 13.885 für die Renten- und Invalidenversicherung und 11.707 lediglich für die Invalidenversicherung. Die Einbeziehung der Beiträge erforderte 25.542 Abrechnungen. An Beiträgen für die Rentenversicherung sind 287.012,50 M. und für die Invalidenversicherung 220.289,00 M. zu vereinnahmen, sowie für 210.720 M. Beitragsausfällen einzustehen gewesen. Die Zahl der verförderungspflichtigen Personen für die letztere Versicherung betrug 145.802, und zwar 79.651 männliche und 66.002 weibliche. In 280 Fällen waren Mitglieder wegen Auswendhandlungen gegen die Vorrichtungen für erwerbsunfähige Renten mit Ordnungsstrafen zu belegen.

Dem Schumann-Museum in Zwickau wurden in letzter Zeit wiederum recht erfreuliche Zuwendungen gemacht. Die Tochter des Komponisten, Dr. Marie Schumann in Interlaken, schickte die von ihrem Vater in den Jahren 1884 bis 1885 gesammelten Zeitungs- und Zeitschriftenberichte und Artikel über die Aufführungen seiner Werke, eine Bearbeitung seiner Kompositionen und seiner schriftstellerischen Tätigkeit, enthaltend auch die begehrten ersten biographischen Artikel über Robert und Clara Schumann, darunter auch den sehr seltsamen von Rehner in der Pariser „Gazette musicale“ 1840. Ebenso enthalten diese reichen Sammelände viele Besprechungen der Konzerte Clara Schumanns in deutschen und ausländischen Zeitungen. Ferner überwies dieselbe Dame die Rückversprechen, die Robert Schumann (nach seinem hand-schriftlichen Eintrag den 2. Dezember 1827) als Schüler der Klasse des Vocums aus der Tempel-Schule empfing. Als weitere sehr wertvolle Zuwendung waren diese Schenkungen noch beigefügt zwei Bilder, die Robert Schumann in seinem Zimmer hängen gehabt hat (das „Nibelungenbild“ von Peter Cornelius und eine seltene Handzeichnung des Wiener Zeichners Aureschweier, Porträt von Franz Schubert). Der Vorstand der Brahms-Gesellschaft überlandete dem Schumann-Museum den Betrag von 300 Mark, den dieselbe auf Anregung des Geheimrats Prof. Dr. Friedländer (Berlin) für das Schumann-Museum ver-willigte hatte. Kaufmann Ernst Feine (Düsseldorf), ein großzügiger Schumann, schickte eine Sammlung von Schumannsmedaillen, darunter Überpostkarten verschiedener Städte (Dresden) ein Bandchen aus der August Schumannschen Klassifikationsgabe, Frau Bankier Stengel (Zwickau) schenkte eine große Reihe der eben genannten, übrigens der ersten deutschen Buchausgabe deutscher und ausländischer Klassiker. Angekauft wurden aus dem Nachlaß des Schumann-Schriftstellers Prof. Janzen eine sehr reichhaltige Sammlung Bilder, Broschuren und Bücher, und aus dem Antiquariat Henriet (Berlin) ein kleines, sehr gut ausgeführtes Selbstbild. Clara Schumann als junges Mädchen.

Über die Orgel des Vereinshauses schreiben uns mit Bezug auf unsere vorgebrachte Artikl des Konzerts der Mel-ninger Orgelbau die Herren Hof-Orgelbaumeister Gebr. Lehmann: „Die Orgel ist bei der Errichtung vor 17 Jahren nach den Holzbläsinstrumenten der Königl. Kapelle eingekauft und seit dieser Zeit vielfach mit Orchester ver-wendet worden, ohne daß Stimmmungsunterschiede bemerkt wurden. Bei niedriger Temperatur, wahrscheinlich diesmal vormittags zur Orchesterprobe, steht die Orgel in der Stim-mung natürlich zu tief, in genügend erwärmten Saal in Normalstimmung.“

Das Röhr-Gas am Wiener Platz wird jetzt einer durchgreifenden Renovation unterzogen und vollkommen modernisiert. Die Arbeiten werden derzeitig aus-führt, da der Betrieb keine Unterbrechung erleidet. Nach der Reueröffnung des beliebten Cafés wird durch ein Künstlerorchester in Zukunft für eine angenehme Unter-haltung gesorgt sein. Die Erneuerungsarbeiten sind be-reits so weit vorgeschritten, daß die Wiedereröffnung am 15. d. M. erfolgen kann.

Vergnügungsanstaltungen. Im Etablissement Weißer Adler findet morgen Donnerstag wiederum ein großes Internationales Preis-Tanz-Turnier, verbunden mit Tanz-Abend statt. Der Direktor des Weissen Adlers ist es gelungen, eine Anzahl berühmter Berufstänzer für diesen Abend zu gewinnen. Der Ball beginnt abends 8 Uhr. — Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, findet auf dem Weissen Hirsh im Kurhausstaate (Glauchau) wieder Kurkonzert statt, ausgeschloßt von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 (Görlitz).

Blößlich die Sprache verloren hat in Ebersbach (Pausitz) die 12-jährige Tochter des Bahnarbeiter Lämpel.

Sie war in der Schule über etwas so erschrocken, daß sie plötzlich keinen Pant mehr von sich geben konnte.

Durch die ärztliche Untersuchung wurde Lähmung der Stimmbänder festgestellt.

Stellenwechsel im geistlichen Amte. Im Geschäftsbereich des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind zu vereinen: A. Nach dem Kirchengelehrte vom 8. Dezember 1886, das neuvergründete Pastoral an Elsfleld (Auerbach), Kl. II; B. im regelmäßigen Besuchten, das Diakonat des Unterthüringen zu Wittenberg; C. das Diakonat an Elsfleld (Plauen), Kl. II; D. das Diakonat v. Schönburg-Waldenburg auf Burg bei Berlin; das Pastoral an Steinleis (Werda), Kl. V (A), Kl. II; E. das Ev.-Luth. Landeskonsistorium.

Angetreten bei der vierten werden: A. J. Haider, Rödental, als Diakonielehrer in Niederschlesien und Bielen (Bautzen); Pastor G. Haase, Tafelau in Werda, als Pastor in Höndorf (Dippoldiswalde); Pastor J. H. Albrecht, Starvitzer in Oberthüringen, als Pastor datiert (Zschopau); Pastor F. Hoffmann, in Wittenberg, als Pastor in Wittenberg (Plauen); Pastor A. Rausch, Predigtland-Bandital, als Militärbildungslehrer in Leipzig; Pastor R. G. Abramczyk, Pastor in Sachsenburg, als Aufenthaltspastor in Bautzen (Werda); Pastor M. O. Reichel, Tafelau in Reichenau, als Pastor in Chemnitz-Gablenz (Chemnitz); Pastor R. O. Delitz, Pastor in Göbeneck (Zschopau-Neißen), als Tafelau in der Unter-thüringen in Chemnitz (Chemnitz); Pastor A. Th. A. Gräuber in Hammerbrücke, als Diakonat in Schandau (Plauen).

Offene Stellen für Militärsoldaten. Bei der Ober-Polizeidirection Chemnitz 1. Januar Polizeihauptmann 1200 M., Oberstabschafffist 1800 M.; deutscher mehrere Polizeihauptfrit für 1. Februar; — beim Stadtrat zu Chemnitz in der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember mehrere Expedienten, 1800 M., vor vollendetem 20. Lebensjahr ab 1200 M., in 10 Dienstjahren durch 5 Zulagen 2500 M.; — beim Stadtrat zu Plauen am 1. Januar Schuhmann, 1200 M., Anfangsgehalt, Gehalt steigt bis 1700 M., außerdem 100 M. Belohnungsgehalt; — beim Stadtrat zu Töbeln 2. Januar Straßenwärter, 1100 M., Gehalt steigt bis 1700 M.; — beim Stadtrat zu Chemnitz 1. Dezember Schuhmann, 1200 M. einschließlich Bekleidung und Wohnungshilfe; — bei der Ober-Polizeidirection Chemnitz 1. Dezember Polizeihauptmann, 1200 M.; deutscher mehrere für 1. Januar und 1. Februar; — beim Stadtrat zu Chemnitz 1. Januar und 1. Februar; — beim Stadtrat zu Chemnitz 1. Januar und 1. Februar für das neue Stadthaus, 24 M. Wohndienst; — bei der Gemeindeverwaltung zu Leutzsch Ende des Jahres 3 Hilfspedienten, monatlich 40 M.

Deutsche Stellen für Militärsoldaten. Bei der Ober-Polizeidirection Chemnitz 1. Januar Polizeihauptmann 1200 M., Polizeihauptfrit für 1. Februar; — beim Stadtrat zu Chemnitz in der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember mehrere Expedienten, 1800 M., vor vollendetem 20. Lebensjahr ab 1200 M., in 10 Dienstjahren durch 5 Zulagen 2500 M.; — beim Stadtrat zu Plauen am 1. Januar Schuhmann, 1200 M., Anfangsgehalt, Gehalt steigt bis 1700 M., außerdem 100 M. Belohnungsgehalt; — beim Stadtrat zu Töbeln 2. Januar Straßenwärter, 1100 M., Gehalt steigt bis 1700 M.; — beim Stadtrat zu Chemnitz 1. Dezember Schuhmann, 1200 M. einschließlich Bekleidung und Wohnungshilfe; — bei der Ober-Polizeidirection Chemnitz 1. Dezember Polizeihauptmann, 1200 M.; deutscher mehrere für 1. Januar und 1. Februar; — beim Stadtrat zu Chemnitz 1. Januar und 1. Februar für das neue Stadthaus, 24 M. Wohndienst; — bei der Gemeindeverwaltung zu Leutzsch Ende des Jahres 3 Hilfspedienten, monatlich 40 M.

Deutsche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten. Freitag, 28. November, Oschatz: Erntedankfest am 28. November, 1890 Kr. grob und auf 5000 M. geschäftigt. — Brand-Eibendorf: Dr. M. Rodlands Grundstück (Bauhof) in Oberlangenau, 45.7 Kr. grob. Es besteht aus einem zum Betriebe der Gastwirtschaft eingerichteten Wohngebäude sowie Garten mit Sommerausgangsgebäude und ist einschließlich der mutmaßlich mittels Sägenarbeiten beweglichen Sachen auf 18.450 Mark geschäftigt. Versteigerung an Ort und Stelle. — Meiss: Friedrich Wilhelm August Gründl Grundstück in Strehla, 11 Kr. grob und auf 1500 M. geschäftigt. Es liegt in der unteren Hauptstraße und besteht aus Wohnhaus und Scheune. — Freitag, 5. Dezember, Oschatz: Heinrich Eugen Müller's Grundstück in Bucha, 50 Kr. grob und auf 11.000 M. geschäftigt.

Radebeul. Dienstag vormittag ist hier in der Nähe des Elbbades der Leichnam einer 50 bis 55 Jahre alten unbekannten Frauensperson aus der Elbe geborgen und nach der Totenhalle gebracht worden. Die Tochter war bekleidet mit rotem Parkettanhemd und dunkelblauer, weinkundiger Bluse.

Döbra. Dem Rentner Heinrich Vinck und seiner Ehefrau war es vergönnt, die goldene Hochzeit zu feiern. Oberförster Salter segnete das ehrwürdige Paar ein. Der König widmete dem Hochzeitspaar eine Bibel mit eigenhändig geschriebener Widmung.

Paulsdorf bei Grimma. Nicht bestätigt wurde vom Amtshauptmann die Wahl des neuen Gemeindeältesten, da der Gewählte Sozialdemokrat und als solcher zum Gemeindeältesten nicht geeignet ist. Es ist deshalb eine Neuwahl angeordnet worden.

Leipzig. Ein dreiter Wohndienstleibstahl ist dieser Tage hier verübt worden. Während die Wohnungsinhaber der Beerdigung des Familienhäuptes bewohnten, drang ein Dieb mit einem Kochschlüssel in die Wohnung ein und stahl eine Menge Schmuckstücke und Bargeld.

Hohenstein-Ernstthal. Zum Wochenmarkt am Montag wurden Preisel- und Heidelbeeren, die in den letzten Tagen als seltene Früchte in den umliegenden Wäldern gesammelt wurden, mit 30 Pf. für das Liter zum Verkauf gebracht.

Wilsau bei Auerbach. In der Abortgrube des Gashofes „Zur Stadt Kirchberg“ wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Die Mutter des Kindes ist unbekannt.

Reudnitz. Der Fabrikbesitzer und Gemeindeälteste Louis Birkner und seine Gattin stießen zum besten des Gemeindewehns 20.000 M. Diese Summe soll als Grundstock zu einer zu errichtenden, im christlich-vaterländischen Sinne zu leitenden Kleinkinderschule dienen.

Mehltheuer i. B. Der Bahnwärter Schaub wurde aus dem biesigen Bahnhof überfahren und getötet. Der Kopf und die Beine wurden ihm abgetrennt.

Steinigtwolmsdorf. Die goldene Hochzeit beginnend der Handelsfänger und Ladeninhaber Herr August & Kaufer mit seiner Gattin.

Großhermsdorf. Der Uhrmacher Johannes Sonnag, der am 28. September an dem Kästner vor dem Eingange der Edmundsklamm, Warm, einen Raubmord überfall ausführte, wurde aus dem Leimertor Kreisgericht in die Landesirrenanstalt Roßmanos überführt. Sonnag war bereits früher in Deutschland wegen eines an seinem Dienstherrn und seiner Tochter beschuldigten Mordattentats angestellt gewesen, jedoch schon damals als gefährdet erkannt worden.

Oberriegsgericht. Während des Manövers wurde der Kanonier Karl Möller von der 2. Batterie des 64. Artillerie-Regiments in Pirna wegen Entwendung von einem Paar Strümpfen zu 20 M. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte, der aus örtlichen Verhältnissen kommt und seinen Dienst Aufschluß erhält, hatte aus einem öffentlichen Schrank ein Paar Strümpfe geholt, weil seine eigenen Strümpfe nebst Knöpfen zerriß waren. Da Möller schon zweimal wegen geringer Diebstähle vorbestraft war, lautete die Anklage auf Rückfalldiebstahl. Weil nun das Gericht wegen des Kleinheitscharakters der Vergehen die hohe Strafe auswerten wollte, zog es den neuen § 248 a des Strafgesetzbuches heran und nahm Rückfalldiebstahl an. Dieser Paragraph besagt, daß bei einem aus Rot begangenen Diebstahl die Strafe ausgeworfen werden kann, und daß ein Antrag des Beschuldigten vorliegen muß. Der Gerichtsrichter legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Das Oberriegsgericht hob das Urteil auf, nahm Rückfalldiebstahl an und erkannte auf 3 Monate Gefängnis. Der Beschuldigte der Notlage ist von der Berufungsklausur verneint worden.

Militägericht. Eine originelle Entfernung von der Truppe bildet das Leitmotiv einer Verhandlung gegen den Husar Franz Ossowski von der 3. Eskadron des Husaren-Regiments in Großenhain. Am 8. Oktober machte der Angeklagte einen Ausflug von Großenhain nach Bölkow und hatte sich zu diesem Zweck von einem Fahrradhändler ein Rad geboren. In einem dortigen Gasthof fuhr er sogleich die Beziehungen mit der Kellnerin an und versprach sie schließlich. Aus durch vor Strafe fehlt er nicht mehr zur Truppe zurück und fuhr per Rad zu Bölkow, nahm dann Grohna zur Königsbrücke. Hier hielt er sich fünf Tage auf und fuhr dann weiter, um nach zwei Tagen zu einer Hochzeit, zu welcher er eingeladen worden war, wieder nach Grohna zurückzukehren. Nach mancherlei Erfahrungen mit dem Rad stellte er sich am 18. Oktober, nachdem er erfahren hatte, daß ein Steckbrief gegen ihn erlassen sei, der Behörde. Während der letzten acht Tage hatte er verschiedene Bauern bei der Ernte geholfen und sich dadurch seinen Unterhalt verdient. Die Räthe war er gezwungen, im Freien anzubringen. Das Gericht nimmt mildernde Umstände an und erkennt auf 3 Monate Gefängnis wegen unerlaubter, neben Tage überschreitender Entfernung. Zwei Wochen der Untersuchungshaft werden dem von Anfang an geständigen Angeklagten angesetzt.

Landgericht. Wegen fahrlässiger Tötung in Ausübung des Berufs hat sich der 1888 in Dresden geborene, wegen Diebstahls und Betrugs vorbestrafte Kraftsführer Fürstegott Adolf Reinhold zu verantworten. Er kam am Nachmittag des 19. September mit einem Privatpersonenautomobil die Pennesträße entlang gefahren hinter einem Straßenbahnwagen, dem ein jugendlicher Radfahrer namens Schneider folgte. Als der Straßenbahnwagen an der Herkules-Allee anhielt, bog Schneider vorwärts möglichst nach rechts aus, um weiter zu fahren, wurde in den nächsten Augenblick von dem Automobil von hinten erfaßt und überfahren. Der Besitzer des Automobils ließ den Verunglückten nach dem Krankenhaus bringen. Dort starb Schneider am nächsten Tage infolge schwerer innerer Verletzungen. Der schuldige Reinhold wird zu

Die älteste Zeichnung des Menschen.

Ein kostbares und bisher einzigartiges Zeugnis der Geschichte der Menschheit, das innerhalb der in neuester Zeit durch so außenseitig erregende Funde erlöschenen Kunst der prähistorischen Epoche eine Lücke ausfüllt, ist durch die Archäologen Lucien Mayer und Jean Pissot aus Paris gebaut, die seitdem die Zeichnungen einer eiszeitlichen Darstellung des Menschen in Stein, Holz und Knochenblättchen ausgestellt haben. Diese Zeichnungen sind aus der Zeit der Eiszeit, die zwischen 15.000 und 20.000 Jahren geschäftigt werden müssen, entdeckt und untersucht worden. Sie zeigen eine merkwürdige Vorliebe für übertriebene körperförmige und jedenfalls losen und all diese Darstellungen die so wichtige Rolle zu

2 Jahren Gefängnis verurteilt. — Der 1871 in Altenburg geborene Tischler Johann Heinrich Friedrich Taeger landete nach mancherlei Weltfahrt nach Afrika, Japan und Amerika im Sommer 1918 in Hamburg und nahm in einem Hafenrestaurant Quartier. Die Briten betrog er um 3 Mark Betriebe und verlor, einem als Gast anwesenden jungen Kaufmann unter dem Vorgeben, eine ausköstliche Erfindung gemacht zu haben, um 100 Mark Darlehen zu prellen. Mit Hilfe einer gefälschten Deutscher unternahm er im August 1918 weitere Verluste, Darlehen von 15 bis 20 Mark zu erlangen. Das Urteil lautet auf 10 Monate Gefängnis und 2 Jahre Eurenrechtsverlust. — Wegen Unterdrückung hat sich der 1888 in Schönberg geborene Käffner Max Paul Helmig zu verantworten. Die Vorliebe für Rennwagen und leichtfertige Gesellschaft haben ihn auf Abwege gebracht. Er war in einem Geschäft auf der Prager Straße angestellt und hat in der Zeit vom Januar bis zum August 1918 von den ihm anvertrauten Geldern 2000 Mark unterschlagen und verausgabt. Im September wurde er beim Besuch seiner auswärtigen Eltern verhaftet. Das Gericht distanzierte ihm 1 Jahr Gefängnis zu; 3 Wochen gelten als verbüßt. — Der 21jährige Kontorist Walter Lehmann ist wegen Unterdrückung und Betrugs bereits 5 mal vorbestraft. Er stand trotzdem mit 100 Mark Monatsgehalt Stellung bei einem dießenigen Versicherungsvertreter. Um es den besser bezahlten Kollegen gleichzutun zu können, unterdrückte er in drei Einzelheiten 50 Mark Pauschal, fälschte eine Quittung im Postkonto und vernichtete zwei Postanweisungen. Lehmann wird zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Nach geheimer Beweisaufnahme erhält der 1879 in Löbau geborene Händler Franz Paul Hiller wegen verdeckten Sittlichkeitsverbrechens in drei Fällen 4 Monate Gefängnis.

— Amtsgericht. Der Kaufmann Jacob Dold erhält von der Eisenbahnbetriebsdirektion Dresden-Neustadt eine Strafverfügung über 100 Mark Geldstrafe erhalten, gegen die er richterliche Entscheidung beantragt. D. bestellte am 11. Juni mit seinem Automobil auf der Staatsstraße zwischen Leichenberg und Dippeldorf den Eisenbahnhübergang, ohne die Warnungstafel und das Vorsichtszeichen der heranlaufenden Personenzüge der Sekundärbahn zu beachten. Beim Kreuzen der Gleise wurde das Automobil doch noch von der Lokomotive an einem Ende erfasst, herumgedreht und etwa 15 Meter weit geschleift. Der Unfall hatte leicht schwere Folgen annehmen können, so verließ er noch glimpflich; in der Halsfläche war nur Materialschaden zu verzeichnen. Das Auto war mit einer Geschwindigkeit von 30 bis 35 Kilometer angefahren. In der Beweisaufnahme wird die Schuld des Angeklagten festgestellt und durch gerichtliches Urteil ebenfalls wieder auf 100 Mark Geldstrafe erfasst. — Der Kaufmann Carl Otto Nowold bezog aus einer chemischen Fabrik im Nadeau größere Mengen Schwefelsäure und Salpetersäure als Sammelladung durch die Eisenbahn und deklarierte auf dem Frachtbrief die Sendung nur als Schwefelsäure, um eine Frachtersparnis zu erzielen, da nach dem Eisenbahntarif auf Salpetersäure höhere Frachträge ruhen. Da der Lieferant es ablehnte, die falsche Deklaration vorzunehmen, sandte R. den Frachtbrief ausgefüllt dem Lieferanten ein. So kam es, daß R. als Absender und Empfänger auf dem Frachtbrief vereinbart stand. Die vom Angeklagten zu seiner Verteidigung getestet gemachten Einwände werden durch die Vernehnung eines früheren Angeklagten platt widerlegt. Der bekundet, daß der Angeklagte sein Personal angewiesen habe, die Frachtbriefe aus Ersparnistrücksicht falsch auszufüllen. Die Manipulation war in 6 Fällen vorgenommen worden. Wegen Betrugs zum Schaden des Eisenbahntarifus wird der Angeklagte zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Angelegenheit dürfte auch noch für diejenigen Zeugen, die bei der falschen Deklarierung mitgewirkt haben, ein gesichtliches Nachspiel haben.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Eine Änderung des Bebauungsplanes für die Vorstadt Lößnitz, Plauen usw. ist in Aussicht gestellt, als die im Zuge der Krankenverschreitung in Vorstadt Lößnitz geplante Straße III wegfallen und an ihre Stelle ein 4 Meter breiter Fußweg mit anschließender Fußgängerbrücke über die Weißeritz und den Mühlgraben treten soll. Der hierüber aufgestellte Plan liegt seit dem 1. d. Wiss. vier Wochen lang im neuen Rathause II, Oberneubau, Hauptpostamt, Zimmer 1229 aus. Widersprüche sind binnen derselben Frist schriftlich oder zu Protokoll beim Hauptpolizeiamt anzubringen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Becker & Abel mit dem Sitz in Dresden und als Gesellschafter der Hotelbesitzer Heinrich Moritz Becker und der Direktor Paul Abel, beide in Dresden; — daß die offene Handelsellschaft Sächsische Flaschenglas- und Großhandlung Julius Schmidt in Dresden aufgelöst, die Gesellschafterin Minna Katharina lediglich S. Abel abschieden und daß der Gesellschafter Kaufmann Karl August Julius Schmidt in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma als Alleinhaber fortführt; — daß die Firma Georg Meiss in Dresden nach Einlegung des Handelsgeschäfts in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und die dem Kaufmann Ludwig Wilhelm Dorn und der Betriebsleiterin Emilie Apolonia ledige Jung erteilten Professuren erloschen sind.

Bewohnschaftsregister. Eingetragen wurde: betreffend die Dr. oec. Einlaßvereinigung in Dresden. Eintragene Bewohnschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß das Statut durch Beschluss der Generatiververlammung vom 24. Oktober 1918 hinsichtlich der Höhe der Haftsumme abändernd worden ist, und daß die Haftsumme eines Bewohns 250 M. beträgt, sowie daß der Dr. oec. Gustav Paul Hünker nicht mehrstellvertretende Vorstandsmittelglied, sondern Vorstandsmittelglied ist.

Anfangsverhältnisse. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden, daß im Grundstück auf die Namen des Dr. iur. Cam. Osk. Großmann und des verstorbenen Johannes Alfred Großmann eingetragene Grundstück am 18. Dezember, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundriss 5,5 Ar groß und auf 100 M. geklagt. Es besteht aus einem eingebauten Kontorwohngebäude, einem Niedergangsbau und Dachraum und liegt in Dresden-Althab, Kleine Planen 28/29 auf die Namen Wilhelm Gottwald Schäfer und Maria Emilie versch. Schäfer geb. Brandt als Gesellschafter zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 20. Dezember, vormittags 1510 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundriss 8,7 Ar groß und auf 4500 M. geklagt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Garten und liegt in Loschwitz, Crottendorf, Königsbrücke, Königswalde, Königsbrücker Straße Nr. 135.

Vereinskalender für heute:

Allg. Bauherr. Ver. i. d. Wiss. 8 Uhr.
Allg. Dienst. Ver.: Gründl. und Hochzeitfeier, Teplitz, 158 Uhr.
Für. W. d. W. u. i. Alt.: Teplitz, 8. d. Ver. i. d. Wiss., 8 Uhr.
D. u. Tech. Akad. Ver.: Berlin, 8. d. Ver. i. d. Wiss., 8 Uhr.
Metropol. Bürger-Gästek.: Familien-Abend (Kirmes), Palmengarten.
Gesell. Verein: 1. Familien-Abend.
S. S. Kriegerverein "Preußen": 1. Winterveranstaltung.
Musikverein Dr. Osk. Sinaikunde, 9. Uhr, Hammer's Hotel.
Dr. Tiefenb. Verein: Monatss-Versammlung, Berl.-Post, 8 Uhr.
Theol. Gesell. Schlesien: Schlesien-Straße 8, 2., Vorort, 150 Uhr.
Ver. Trop. Ges. u. Allg. Ver.: Ver. Univ. Dresden, 10 Uhr.
Ber. i. d. Deutsch. i. Ausl. Wiss. Oskar: Clemens-Pfeifer, 8 Uhr.
Ber. i. d. Geschichts. Dresdner: Eröffnung, Stadtbibliothek, 8 Uhr.

Aus der Geschäftswelt.

Die Firma Max Poppel, Robertshof-Platz 1, Süderstraße 5, eröffnet außer dem bereits bestehenden Geschäft Trompetenstraße 8 einen neuen Laden Sidonienstraße 10, Ecke Prager Straße. Sie unterhält ein großes Lager in Korbmöbel für Dienst und Innenräume nur eigener Fabrikate in bekannter solider Ausführung und allen Preislagen. Neben den in allen möglichen Formen vorhandenen bequemen Stühlen findet man auch reizend hornierte Kabinettstühle und Sänder, sowie Teetische, Blumenständer, Beleuchtungskörper, Garderoben, Pierrelspiegel usw. Interessant ist ein Besuch des neuen Geschäfts ohne Kauftanz sehr zu empfehlen.



Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Ausführliche Broschüren auf Anforderung kostenlos durch
BAUER & CIE, BERLIN SW 40.

Jugendlicher Teint für Alle.

Untersuchungen haben ergeben, daß die ganze Schönheit des Teint auf der Dermis beruht, der eigentlichen Haut, welche in der Stärke von einer feinen, transparenten Schicht, der Epidermis, bedeckt ist, durch welche das zarte Roze der Gesichtshaut in all' seiner jugendlichen Schönheit und Frische sichtbar ist. Mit den Jahren bleibt wohl die eigentliche Haut dieselbe, die feinen Partikel der äußeren Schicht mehren sich aber. Sie werden hart und schalen sich nicht los, wenn sie einmal abgeschnitten und nutzlos geworden sind; daher die vielen Runzeln, die Fältchen und die mißfarbenen Stellen, welche die darunter befindliche rosige Haut ganz verdecken. Um sie aufzutreten zu lassen, muß man die abgeschnittenen, welken Partikel der äußeren Hautschicht entfernen; Seife, Wasser und Gold Cream bringen das nur bis zu einem gewissen Grade fertig; wo die feinen Partikel besonders angehaule und fest hängen, hilft nur ein passendes Pflastermittel, wie das vegetabilische Wasch-, das unter dem Namen reines Paraffinbadum in den Apotheken und Drogerien häufig ist. Dies befähigt ancheinend die bemerkenswerte Eigenschaft, in die Hautrichtigkeit einzudringen, die mißfarbenen, welken Partikel nach und nach zu lösen und zu entfernen. Man wende es allenthalben an und wolle es morgens ab; dies nimmt dann die abgeschnittenen Partikel mit. Man sieht das für eine Zeitlang regelmäßig fort und man wird über die Wirkung auf Haut und Teint erstaunt sein.



SULIMA

Elettra-Rerzen, hell, parfum, geruch.
Paf. 45 u. 65. Hier: Herm. Noch, Drog., Altmarkt 5.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 4. November. (Priv. Tel.) Durch die Erwerbung des Freibauer's Bankhauses Gebäu der Gütenstag erweitert jetzt auch die seit 10 Jahren bestehende Filiale Dresden der Freibauer's Bank ihre Geschäftsbereichung in der Dresdner Hauptstadt. Die Transaktion ist eine Folge des im Sommer erfolgten Todes des Mitinhabers der Firma Adalind Kohn. Die Dresden-Bank wird das Freibauer's Geschäft liquidiert und dessen Kundschott übernehmen.

Berlin, 4. November. (Priv. Tel.) Der Privatdiplomat zeigt heute 1% an, da sich großes Wachstum ergeben hatte, das nur zu steigenden Kurzen Aufnahme fand, wie in der letzten Zeit. Mehrfach waren heute wieder amerikanische Baumwollratte angetreten. Für tägliches Geld wurden 4% gefordert und bewilligt. Der Satz wiede also eine weitere Verbilligung auf. Die Geschäftsbank gab Geld auf 5 Tage und bis zum 24. Dezember zu 4½ %.

Berlin, 4. November. Der Sonatenstand in Preußen betrug Anfang November d. J. wenn 2 gul. und 3 mittele bedeutet, für Weizen 27 gegen 30 im November 2. J. Tysk (Dinkel) 24 gegen 20, Roggen 25 gegen 30, Weizen 24 gegen 25, Raps und Hülsen 24 gegen 25, junger Rote 24 gegen 24.

Berlin, 4. November. Von der sächsischen Regierung wurde die Tiefbau-Aktiengesellschaft Julius Berger in Berlin mit der Täffierung der Eisenbahnmühle Neustadt-Mönchitz beauftragt. Es schwelen noch Verhandlungen wegen der Täffierung anderer Straßen, sowie darüber, daß die genannte Firma auch den Ausbau übertragen erhält.

Bombay, 4. November. Die Kathiawar und Ahmedabad-Bank. Banking-Corporation hat ihre Zahlungen eingestellt. Das Kapital beträgt 10 Millionen Rupien, davon 2 150 000 eingesetzt sind. Die Bank unterhält zahlreiche Zweigniederlassungen in Indien sowie eine in Nairobi in Britisch-Ostafrika.

Chemniger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Joh. Zimmerman, Chemnitz. In der Generalversammlung, die unter Vorste des Herrn Kommerzienrates Wende und in Gegenwart von 26 Aktionären mit 687 Stimmen stattfand, wurden die Verhältnisse der Gesellschaft, nachdem der Vorstand den neuen technischen Leiter Herrn G. Schlicht vorgeschlagen hatte, eingehend erörtert. Der neue sächsische Direktor Herr J. Schöning gab ein Bild der Lage des sächsischen Unternehmens, in dem er ausführte, daß eine Normalisierung des Betriebes und aller Anfänge der Gesellschaft, die momentan weit gelindert ist, für den Bau von Spezialmaschinen, die auch serienweise fabriziert werden sollen, geplant sei. Daneben wird auch der Schweißmaschinenbau weiter ausgebaut und die besonderen Abteilungen für Spezialmaschinen nach wie vor besonders gepflegt werden. Nach längerer Debatte teilte der Vorstand weiter mit, daß in den Monaten September und Oktober die Aufträge infolge der ungünstigen Konjunktur zwar etwas weniger lebhaft eingingen, daß aber trotzdem noch ein Ordertisch vorliege, der für die nächsten Monate eine befriedigende Beschäftigung gewährleiste. Bei den Auftragsabwicklungen werden die anstehenden Mitglieder wieder gewählt und der bisherige langjährige kaufmännische Direktor des Unternehmens, Herr Carl Sillisch, neu in den Aufsichtsrat berufen.

Handel mit China. Der Handelsfachverständige beim Kaiserlich Deutschen Generalkonsulat in Shanghai, Herr Aldermann, wird sich den am Handel mit China Beteiligten am Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. November, von 9 bis 1 Uhr in der Handelskammer Dresden, Albrechtstraße 4, für mittlere Ausländer zur Verhandlung stellen. Die Beteiligten, die von diesem Anreihen Gebrauch machen wollen, werden erzählt, sich vorher, und zwar bis spätestens Sonnabend, den 22. November, bei der Handelskammer anzumelden, damit sie für bestimmte Stunden eingeladen werden können.

Produktionseinschränkung in der deutschen Druckpapier-Industrie. Die am 30. Oktober in Berlin nahezu vollständig ver-

sammelten Vertreter der deutschen Druckpapier-Industrie beschlossen einstimmig, für die nächsten Monate eine Einschränkung der Erzeugung familiärer Fabrikate einzutreten zu lassen. Sie wurden hierbei von der Erwagung geleitet, daß eine weitere Verminderung der Selbstkosten auch durch eine volle Anspannung selbst der für Papierfabrikation am besten eingerichteten Fabrikate nicht mehr zu erzielen sei, daß aber die fortwährende Ziegerung aller Kosten, und namentlich die gewalige Erhöhung der Holzpreise, mit der auch in Zukunft zu rechnen sein wird, unbedingt dazu nötigen, nicht nur die heutigen Preise für das Fabrikat aufrecht zu erhalten, sondern die unvermeidliche Erhöhung der Verkaufspreise für die Zukunft ins Auge zu lassen. Aus diesem Grunde wurde es für erforderlich gehalten, Maßregeln dafür zu treffen, die Erzeugung mit dem Bedarf noch mehr wie bisher in Einklang zu bringen. Es wurde hierbei einstimmig anerkannt, daß die Lebensfähigkeit der deutschen Papier-Industrie auf dem Spiele steht, weil schon viele Fabrikate unter den heutigen Verhältnissen mit den größten Existenz-Sorgen kämpfen haben.

Der Verband deutscher Vinoleumhändler, e. B., hielt fürzeitig im Februar seine Hauptversammlung ab. Aus dem vom Verbands-Sondibus Brühl vorgetragenen Geschäftsberichte ging hervor, daß der Verband 14 Vereine in Berlin, Bielefeld, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Hamburg, Kiel, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Mainz, Saarbrücken und Wiesbaden umfaßt und in seitdem Würzburg hinzugefügt ist. Nach dem Kostenbericht betrug der vom vorigen Geschäftsjahr übernommene Kostenbericht 1085,50 M., die Einnahmen im Geschäftsjahr 2416,00 M., und die Ausgaben 894,50 M., so daß der Verband über ein Vermögen von 267,57 M. verfügt. Eine längere Ansprache über die von dem Verbandsverein in Mannheim vorgetragene ehemalige Preisliste für das Fabrikat aufrecht zu halten, schiedlich zu dem Preisliste für das ganze Reich führt schließlich zu dem Besluß, eine Kommission zu errichten, die braucht wurde, nach Schluss der Versammlung die Liste, sowie die vom Frankfurter in M. verhandelten Verein hierzu beachtliche Ausführungsbestimmungen im einzelnen zu erläutern. Die Hauptliche Kommission legte ihr aus folgenden Herren zusammen: Brünninger (Dresden), Ritter (München), Herbold (Wiesbaden), Hartmann (Magdeburg), Kohler (Leipzig), Korn (Saarbrücken), Korte (Hamburg), Menzer (Dresden), Müller (Altenburg), Ödenbach (Münster i. W.), Pfeiffer (Münster), Schröder (Düsseldorf), Steiner (Mannheim), Wolff (Frankfurt a. M.). Zu der ebenfalls vom badisch-pfälzischen Verbandsverein zur Beratung gestellten Frage, wer als Vinoleumhändler zu betrachten ist, kamen die Verhandlungen einstimmig der von Herrn Wolff vorgeschlagenen Definition zu, wonach als Händler derjenige zu betrachten ist, der ein handiges Lager von mindestens 10 Rollen Vinoleum in 200 Grammstück breiter Ware oder von fünf Rollen Baumwollstoffen in eigner Rechnung unterhält. Ein Antrag des Dresdner Verbandsvereins erlangte, den Herr Brünninger begründete und der sich mit dem Königreich Sachsen zusammen: Brünninger (Dresden), Ritter (München), Herbold (Wiesbaden), Hartmann (Magdeburg), Kohler (Leipzig), Korn (Saarbrücken), Korte (Hamburg), Menzer (Dresden), Müller (Altenburg), Ödenbach (Münster i. W.), Pfeiffer (Münster), Schröder (Düsseldorf), Steiner (Mannheim), Wolff (Frankfurt a. M.), zu der ebenfalls vom badisch-pfälzischen Verbandsverein zur Beratung gestellten Frage, wer als Vinoleumhändler zu betrachten ist, kamen die Verhandlungen einstimmig der von Herrn Wolff vorgeschlagenen Definition zu, wonach als Händler derjenige zu betrachten ist, der ein handiges Lager von mindestens 10 Rollen Vinoleum in 200 Grammstück breiter Ware oder von fünf Rollen Baumwollstoffen in eigner Rechnung unterhält. Ein Antrag des Dresdner Verbandsvereins erlangte, den Herr Brünninger begründete und der sich mit dem Königreich Sachsen zusammen: Brünninger (Dresden), Ritter (München), Herbold (Wiesbaden), Hartmann (Magdeburg), Kohler (Leipzig), Korn (Saarbrücken), Korte (Hamburg), Menzer (Dresden), Müller (Altenburg), Ödenbach (Münster i. W.), Pfeiffer (Münster), Schröder (Düsseldorf), Steiner (Mannheim), Wolff (Frankfurt a. M.), zu der ebenfalls vom badisch-pfälzischen Verbandsverein zur Beratung gestellten Frage, wer als Vinoleumhändler zu betrachten ist, kamen die Verhandlungen einstimmig der von Herrn Wolff vorgeschlagenen Definition zu, wonach als Händler derjenige zu betrachten ist, der ein handiges Lager von mindestens 10 Rollen Vinoleum in 200 Grammstück breiter Ware oder von fünf Rollen Baumwollstoffen in eigner Rechnung unterhält. Ein Antrag des Dresdner Verbandsvereins erlangte, den Herr Brünninger begründete und der sich mit dem Königreich Sachsen zusammen: Brünninger (Dresden), Ritter (München), Herbold (Wiesbaden), Hartmann (Magdeburg), Kohler (Leipzig), Korn (Saarbrücken), Korte (Hamburg), Menzer (Dresden), Müller (Altenburg), Ödenbach (Münster i. W.), Pfeiffer (Münster), Schröder (Düsseldorf), Steiner (Mannheim), Wolff (Frankfurt a. M.), zu der ebenfalls vom badisch-pfälzischen Verbandsverein zur Beratung gestellten Frage, wer als Vinoleumhändler zu betrachten ist, kamen die Verhandlungen einstimmig der von Herrn Wolff vorgeschlagenen Definition zu, wonach als Händler derjenige zu betrachten ist, der ein handiges Lager von mindestens 10 Rollen Vinoleum in 200 Grammstück breiter Ware oder von fünf Rollen Baumwollstoffen in eigner Rechnung unterhält. Ein Antrag des Dresdner Verbandsvereins erlangte, den Herr Brünninger begründete und der sich mit dem Königreich Sachsen zusammen: Brünninger (Dresden), Ritter (München), Herbold (Wiesbaden), Hartmann (Magdeburg), Kohler (Leipzig), Korn (Saarbrücken), Korte (Hamburg), Menzer (Dresden), Müller (Altenburg), Ödenbach (Münster i. W.), Pfeiffer (Münster), Schröder (Düsseldorf), Steiner (Mannheim), Wolff (Frankfurt a. M.), zu der ebenfalls vom badisch-pfälzischen Verbandsverein zur Beratung gestellten Frage, wer als Vinoleumhändler zu betrachten ist, kamen die Verhandlungen einstimmig der von Herrn Wolff vorgeschlagenen Definition zu, wonach als Händler derjenige zu betrachten ist, der ein handiges Lager von mindestens 10 Rollen Vinoleum in 200 Grammstück breiter Ware oder von fünf Rollen Baumwollstoffen in eigner Rechnung unterhält. Ein Antrag des Dresdner Verbandsvereins erlangte, den Herr Brünninger begründete und der sich mit dem Königreich Sachsen zusammen: Brünninger (Dresden), Ritter (München), Herbold (Wiesbaden), Hartmann (Magdeburg), Kohler (Leipzig), Korn (Saarbrücken), Korte (Hamburg), Menzer (Dresden), Müller (Altenburg), Ödenbach (Münster i. W.), Pfeiffer (Münster), Schröder (Düsseldorf), Steiner (Mannheim), Wolff (Frankfurt a. M.), zu der ebenfalls vom badisch-pfälzischen Verbandsverein zur Beratung gestellten Frage, wer als Vinoleumhändler zu betrachten ist, kamen die Verhandlungen einstimmig der von Herrn Wolff vorgeschlagenen Definition zu, wonach als Händler derjenige zu betrachten ist, der ein handiges Lager von mindestens 10 Rollen Vinoleum in 200 Grammstück breiter Ware oder von fünf Rollen Baumwollstoffen in eigner Rechnung unterhält. Ein Antrag des Dresdner Verbandsvereins erlangte, den Herr Brünninger begründete und der sich mit dem Königreich Sachsen zusammen: Brünninger (Dresden), Ritter (München), Herbold (Wiesbaden), Hartmann (Magdeburg), Kohler (Leipzig), Korn (Saarbrücken), Korte (Hamburg), Menzer (Dresden), Müller (Altenburg), Ödenbach (Münster i. W.), Pfeiffer (Münster), Schröder (Düsseldorf), Steiner (Mannheim), Wolff (Frankfurt a. M.), zu der ebenfalls vom badisch-pfälzischen Verbandsverein zur Beratung gestellten Frage, wer als Vinoleumhändler zu betrachten ist, kamen die Verhandlungen einstimmig der von Herrn Wolff vorgeschlagenen Definition zu, wonach als Händler derjenige zu betrachten ist, der ein handiges Lager von mindestens 10 Rollen Vinoleum in 200 Grammstück breiter Ware oder von fünf Rollen Baumwollstoffen in eigner Rechnung unterhält. Ein Antrag des Dresdner Verbandsvereins erlangte, den Herr Brünninger begründete und der sich mit dem Königreich Sachsen zusammen: Brünninger (Dresden), Ritter (München), Herbold (Wiesbaden), Hartmann (Magdeburg), Kohler (Leipzig), Korn (Saarbrücken), Korte (Hamburg), Menzer (Dresden), Müller (Altenburg), Ödenbach (Münster i. W.), Pfeiffer (Münster), Schröder (Düsseldorf), Steiner (Mannheim), Wolff (Frankfurt a. M.), zu der ebenfalls vom badisch-pfälzischen Verbandsvere

Bereins- und Innungsberichte.

Der 2. S. Militärcorps "Heldartillerie" Dresden beging am 20. Oktober im "Tivoli" unter Anwesenheit vieler Ehrengäste die Feier seines 6. Stiftungsfestes, wozu die Kapelle des Heldartillerie-Regiments Nr. 45 unter Leitung des Obermaßmeisters Herrn Mayle ein angemäßiges Konzert bot. Der erste Vorleser des Vereins, Herr Oberposthalter Meister, begrüßte das Ehrenmitglied Herrn Generalmajor Dr. Haase, die Offiziersabordnungen der Regimenter Nr. 12 und Nr. 45, Vertreter der beiden und auswärtigen Brudervereine, sowie die Kameraden des Vereins herzlich. Der Verein bedankt sich aus dem Ehren-, 28 außerordentlichen und 581 ordentlichen Mitgliedern. Im weiteren Verlaufe des Festes überreichte das Präsidiumsmitglied Herr Hauptmann Dr. S. Hulsky das von Sr. Majestät dem König für mindestens fünfzehn Jahre treue Geduldigkeit zum Königl. Sächs. Militärsvereinsbund verliehene Königliche Fahnenabzeichen (Fahnenband und Nagel). Das am Schluß dieser Übergabe-Auftritte ausgetragte Königsbuchband bei allen Teilnehmern begeisterten Überblick. Anschließend hieran erkundigte der erste Vorleser den Tanz für die den Verein hierdurch verdienstliche Königliche Ehrengäste und gelobte auf neue Anhänglichkeit und Treue zum angekündigten Herrscherthane. Nach Beendigung des vorzüglich geleiteten Konzerts wußte dieselbe Kapelle zum Tanz auf.

Die Gesellschaft "Molloteng" feierte am Sonntag in den prächtigen Salen des Hotels Bristol ihr 15. Stiftungsfest, an dem gegen 100 Damen und Herren teilnahmen. Den ersten Trichterspruch brachte der Vorstand Kaufmann Dr. Wernberg aus, der seiner Freude über das Empfehlungen der Gesellschaft Ausdruck gab und auf ihr sfernes Wahnen, Wählen und Gedanken ein dreijähriges Hoch ausdrückte. Vergnügungsveranstaltung W. Raewiger kostete auf das Wohl der Damen, Buchhändler E. Wernberg auf die Buchhandlung und im beideren auf den Vorstand Dr. Wernberg. Fabrikant A. Hesse ehrt die älteren Herrschaften. Das vorzügliche Diner wurde durch ausgezeichnete volale Darbietungen von Frau Konzertängerin Meyer-Röse, von ihrem Gatten seinem einzigen Begleiter, und W. Welsche, sowie einem heimwirksamen Tafellied von Frau Schade unterbrochen. Den Klunkern wurden Vorberührungen überreicht. Danach begann der Ball, der mit seinen modernen Tänzen schöne Bilder bot. Der glänzende Verlauf der Reihe des Stiftungsfestes ist ein glückliches Anhänger für die lange Reihe der diesjahrigen Veranstaltungen.

Der Dresdner Reform-Vorbildungsverein (Waisenhausstrasse 9, Haus Pfeiffer), der durch seinen Unterricht in fremden Sprachen bekannt ist, beging am Sonntag im Saale des Auswärtskonsulats sein 25-jähriges Bestehen mit einer feierlichen Feier. Neben einer stattlichen Zahl von Mitgliedern nahmen den Vergnügung viele Freunde und Männer des Vereins bei. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorstandes begannen die Vorträge. Fräulein Doris Hendrich (Klavier), Schülerin der Hochschule des Königl. Conservatoriums, erfreute durch technisch vollendet und mit warmer Empfindung vorgetragene Stücke von Mendelssohn und Schumann. Anschließend sang Herr Opernsänger und Gesanglehrer Otto Martin Lieder von Schumann und das Bombardon-Lied von Brüll, die durch den ausdrucksstarken Vortrag und die weiche, sympathische Stimme reichen Beifall fanden. Danach trat der Tanz in seine Rechte.

Vereinshandlungen. In der Gesellschaft für höhere Ausbildung hält Freitag, 7. November, 8½ Uhr, im Regierungs-Saal (Ostra-Allee 10) Reinhold Berlin einen Frauenkolloquium vor Mitgliedern und Gästen über das Thema: "Frauenleben - Ehen". - Der Kreisverein Dresden vom Verband mittlerer Posts-, Post- und Telegraphenbeamten begibt am Freitag, 7. November, im Saale des Zoologischen Gartens sein 23. Stiftungsfest in Form einer Erzieherischen Herren-Gesellschaft und Tanz.

Bermischtes.

** Können die französischen "Zeppelin-Berührer" den "Zeppelin" gefährlich werden? Durch die bevorstehende Bildung einer "Zeppelin-Berührer-Flottille" bei der französischen Fliegertruppe ist, wie der Korrespondent "Heer und Politik" von militärischer Seite geschrieben wird, die Frage aktuell geworden, ob die neue französische Spezialwaffe, die, wie die französische Heeresverwaltung rückhaltlos annimmt, zur Zerstörung deutscher Zeppelin-Luftschiffe im Kriegsfall bestimmt ist, den "Zeppelin" gefährlich werden kann. Es dürfte deshalb eine Betrachtung über diese Frage von Interesse sein. Eine händige Antwort wird man natürlich erst geben können, wenn man einen der "Zeppelin-Berührer" gesehen hat. Es sind aber bereits so viele Einzelheiten über die Konstruktion bekannt geworden, daß man sich von der Einrichtung des neuen Flugzeugtyps ein Bild machen kann. Danach braucht man allzu große Befürchtungen nicht zu haben. Etwas ganz Neues und Furchtbare hat der Konstrukteur des Flugzeuges nicht geschaffen. Es handelt sich lediglich um die Verwirklichung des normalen Gedankens für Kriegszwecke, die allerdings schon recht weit gebracht zu sein scheint. Bei dem gewöhnlichen Flugzeugtypen ist eine Annäherung an Luftschiffe im Ernstfall auf mehr als 800 bis 1000 Meter nur schwer möglich, da bei dieser Entfernung die Gefahr der Beschädigung durch Treffer vom Luftschiff aus nicht mehr allzu groß ist. Außerdem ist das Schicken vom Flugzeug aus viel schwerer, als von der sehr ruhig schwebenden Gondel oder von der Oberfläche des Luftschiffes aus, so daß die Treffsicherheit des Flugzeuges ebenfalls keine größere ist. Diese soll nun durch das französische Spezialflugzeug gesteigert werden. Das Flugzeug ist stark gepanzert, so daß es sich, wie behauptet wird, dem Gegner bis auf 400 Meter nähern kann. Diese Angaben darf man nicht allzu ernst nehmen. Von dem gewöhnlichen Kriegsflugzeug der Zukunft, das die Verfasser der Romane vom Zukunftskrieg in Gedanken aufstellen lassen, sind wir heute noch weit entfernt. Der Luftschaubau ist über gewisse Grenzen noch nicht hinausgekommen, die auch bei der Herstellung des neuen Flugzeuges gegen den "Zeppelin" maßgebend waren. Man mußte also Rücksichten nehmen, die eine Verwendung starker Panzerplatten von vornherein ausschlossen, und bei dem Bau der Tragflächen war man auf die bisher üblichen Mittel angewiesen. Es ist sicher, daß ein ganz aus Metall hergestelltes, völlig geschlossenes und hart gewalztes Flugzeug Rüstschiffen sehr gefährlich werden müßte, an dieses Ideal eines Rüstschiffberührers reicht der französische Apparat bei weitem nicht heran. Auch er läßt zum mindesten noch den Kopf des Piloten und des Beobachters frei, auch seine Tragflächen sind noch mit Gewebe, statt mit Metallplatten bespannt, auch sein Propeller rotiert noch, als ein leicht verletzlicher Bestandteil, am vorderen Ende des Rumpfes. Ebenso sind die Steuer, wie bei allen anderen Flugzeugen, dem Auge und der Waffe des Gegners erreichbar. Darin zeigen sich deutlich die Grenzen für die Verwendung des Apparats mit dem drohenden Namen. Er wird gewiß mancherlei Vorzüglichkeiten vor dem ungewöhnlichen Apparat haben, ein leicht verlebhaftes Ding bleibt er aber dennoch. In der Hand eines tüchtigen Piloten kann auch unter Umständen ein Luftschiff gefährlich werden, es ist aber die Frage, ob gefährlicher wie ein anderes Flugzeug in der Hand eines gleich tüchtigen Rüstschers. Das Maschinengewehr, von dem in den bisherigen Mitteilungen über den "Zeppelin-Berührer" viel durchsichtig berichtet wurde, ist zunächst nichts weiter als eine, zwar recht kriegerisch aussehende, aber dafür auch an Gewicht sehr schwere Dekoration, über deren praktische Verwendbarkeit bisher noch keinerlei Versuchsergebnisse vorliegen. Die Beschießung von Luftfahrzeugen aus ist bisher lediglich in Deutschland und hier vom Zeppelin-Luftschiff aus versucht worden. Mit Flugzeugen fehlen die Erfahrungen noch ganz. In dieser Beziehung braucht man vor dem "Zeppelin-Berührer" vorläufig am wenigsten Besorgnis zu haben.

** Das finanzielle Ergebnis der Breslauer Jahrhundert-Ausstellung. Nach einer Zeitungsmeldung, soloch trotz der schlechten Witterung in diesem Sommer und der Verweigerung des Staatsaufschusses, sowie der Geldhöderle und trotzdem die Ausstellungssobjekte keine Plakate brachten, die Breslauer Jahrhundert-Ausstellung derart günstig ab, daß die Garantiekonditionen frei ausgehen.

Herausgabe siehe nächste Seite.

Im gesunden Körper ein gesunder Geist.

Wer kennt sie nicht, diese goldene Lebensregel der Römer, die durch Jahrhunderte ihre Gültigkeit behalten hat? Wer geistig frisch und rege bleibt, wer etwas Tüchtiges leistet will, für den ist ein kräftiger, fester Körper die erste Notwendigkeit, der muß Muskeln und Knochen so stark haben, daß sie etwas vertragen können. Bei allem, was man tut, dies zu erreichen, wird das Einnehmen von Scott's Emulsion sehr ratsam sein. Dieses leicht verdauliche, auch von Erwachsenen gut zu nehmende Kräftigungsmittel enthält in seinen Bestandteilen — hauptsächlich Lebterian mit Kali- und Natronsalzen — für Muskel- und Knochenbildung wichtige Rohstoffe, welche in der Form von Scott's Emulsion auch voll ausgenutzt werden. Scott's Emulsion regt die Eiweiß an, bewirkt Zunahme des Gewichtes und Hand in Hand damit eine allgemeine körperliche Erfrischung.

Man achte auf die bekannte Schutzmarke

Der Fischer mit dem Dorf!

NAUMANN NAHMASCHINEN



Gleichmäßiger Schnitt Sächs.
Feine elastische Nadel
für Kleidungsstücke und
gewerbliche Zwecke
ca. 2 1/2 Millionen im
Gebrauch.

Seidel & Naumann
Struvestrasse 9
König-Joh.-Str. 19.

Gründlicher Unterricht kostenlos.

Bequemste Teilzahlungen.

Alte Nähmaschinen jedem Fabrikats werden
in Zahlung genommen.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Brüssel 1910:
3 Grands Prix.
Turin 1911:
3 Grands Prix.
Ventil-
Lokomobile
mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete
Betriebsmaschine.

Filiale LEIPZIG: Ranstädtersteinweg 2.

linoleum

Einige tausend Quadratmeter zurückgesetzte Muster Druck- und Inlaid-Linoleum, fehlerfrei, Parkett- und Architekten-Dessins zu bedeutend ermäßigt

Ausnahme-Preisen!

Linoleum, glattbraun, Quadratmeter **ℳ 1,80, 2,50, 2,75, 3,30, 3,80, 4,30, rot, grün, grau, blau, schwarz, weiß, in verschiedenen Stärken.**

Linoleum, Granit, Quadratmeter **ℳ 3,30 u. 4,10.**

Linoleum - Inlaid (durchgemustert), Quadratmeter **ℳ 3,75, 4,50 bis 6,-.**

Kork-Linoleum, 4 bis 7 mm stark, Quadratmeter **ℳ 4,-, 4,75 bis 5,50.**

Druck-Linoleum, Quadratmeter **ℳ 1,80**, zufällige Muster extra billig!

Linoleum-Läufer in 5 Breiten.

Linoleum-Teppiche in 5 Größen.

4% Kassa-Skonto. Bei ganzen Rollen Vorzugs-Rabatt.

Zurücksetzte Linoleum-Läufer und -Teppiche

circa 25 % unter Preis.

C. Anschütz Nachf.
Altmarkt 15.

Apotheker Peters Albumol, aromatischer

Eier-**Lebertran** mit Lechtin.

Eier u. Menschen Lebertran, ohne ätzenden Transäthylat. Rinden-

u. Gelsee blitzen. Hersteller: schwache Kinder

zugesetztes Lebertranmittel für die Leber. Rinde 0,75,

1,00, 2,50 Pitt. Rinderamtlettat. Eine Packung wird genutzt!

Wälzverlauf und Verlust für das Rinderfleisch Goldene:

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Geheime Granheiten, Gaußauschläge,
Slechten, Gämme, Seide, verholte Ausfälle, Schwäche,
behandl. Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abends 7-8. Sig. 9-12.

Ein Denkmal zu Ehren der Studentischen Freiheitskämpfer Breslaus. Die „Dresdner Hochschul-Rundschau“ enthält einen Aufruf an die deutschen Studenten zur Errichtung eines Denkmals zu Ehren der Breslauer Studenten von 1813/1815, die in der großen Volksverhetzung vor 100 Jahren eine hervorragende Rolle gespielt haben. Der Aufruf hofft, daß alle Sonderbestrebungen bei diesem gemeinsamen Werk der deutschen Studentenschaft verhindert werden. Er trägt 38 Unterschriften von Breslauer und auswärtigen Professoren. Das Denkmal soll in Breslau stehen.

Eine Spiegenausstellung in Berlin. Der Deutsche Spiegen-Schulverein zur Förderung deutscher Spiegelfabrikation eröffnete in der Wandelsalle des preußischen Abgeordnetenhauses eine Ausstellung von Spiegeln, die von deutschen Heimarbeitern gefertigt worden sind.

Großfeuer in einer sächsischen Saline. Die „Brandenburgische Landeszeitung“ meldet aus Salzgitter im Kreis Hagen: Die Herzoglich sächsische Saline in der Salzgitterniederung ist, wie schon einem Bericht der Presse gemeldet, Montag nachts durch ein großes Feuer zerstört worden. Mit Ausnahme des Verwaltungsbauwerks und des neu erbauten Kurbaus sind sämtliche Gebäude niedergebrannt. Viele tausend Schäden, die ganzen Maschinenanlagen sind dem Feuer zum Opfer gefallen, das einen Schaden von mehreren Hunderttausend Mark anrichtete. Der Brand des 40 bis 50 Meter hohen Salinenturmes war mehrere Kilometer weit zu sehen. Das Feuer soll durch die Explosion einer Bombe entstanden sein.

Verbenungsläß. Auf der Brückstraße in Langensalza ereignete sich gestern ein schreckliches Unglücks. Vier Bergleute nutzten beim Betreten eines Bremswagen ab, zwei Bergleute waren sofort tot. Die beiden anderen sind lebensgefährlich verletzt. Das Unglück ist auf eigene Verhüllung der Bergleute zurückzuführen, weil sie den Bremswagen verbotswidrig zur Ausfahrt benutzt hatten.

Eine katholische Volksbank verhaftet. Der Bankier Moeser wurde in Luxemburg verhaftet. Er war der Begründer der Süddeutschen Volksbank in Merenberg im Würtemberg, die nach Verlust von 600.000 Mark, d. i. nahezu zwei Dritteln des Aktienkapitals, liquidierten wurde. Die Süddeutsche Volksbank war mit Hilfe verschiedener Zentrumsabgeordneter und des Klerus Mitte 1912 als Katholische Volksbank gegründet worden.

Die erste Verurteilung im Auswanderer-Skandal. Am Montag erfolgte in Lemberg die erste Verurteilung in dem bekannten Militärabschlag der Canadian Pacific Co. Angeklagt war der Hauptleiter der österreichischen Salina, der zu einer zwanzigjährigen Arreststrafe wegen Vorhabenleistung zur Auswanderung militärischer Personen verurteilt wurde.

Im Dreißigallian über die Alpen. Der am Sonntag im Anubrund aufgestiegene Dreißigallian überquerte in sechs Stunden die Zentral-Alpen und landete in Innsbruck-Martenplatz. Die Anfassen wurden aber von Gendarmen festgenommen, weil sie angeblich in verschiedenen Zonen photographiert hatten. Es kam nach mehrstündigen Verhandlungen gelang es den Vermünnern des Dreißigallians, ihre Freilassung zu bewirken.

Frankreich und die deutsche Olympia. Ministerpräsident Barthou empfing den Hauptmannschaftsleiter der französischen Sportvereinigung und den Vorstand der olympischen Spiele Frankreich, in deren Namen er für das Bestreben der französischen Regierung um die Teilnahme der Franzosen an den im Jahre 1916 in Berlin stattfindenden olympischen Spielen erbat. Barthou vertrat, das ihm unterbreitete Gesuch und die erbetene Unterstützung im Betrage von 400.000 Franken vor dem Parlament wohlwollend vertreten zu wollen.

Selbstmord wegen finanzieller Berrüttung. Der Bankkommissionär Béla Ács in Budapest hat sich erschossen. Im Zusammenhang mit dem Selbstmord erklärte die Bankfirma Garai u. Nagyáiner, daß sie alle Weisheitsabschlüsse anerkenne, die Ács im Namen der Firma vorgenommen habe. Nur für seine privaten Einnahmen übernehme sie keine Verbindlichkeit.

Der französische Flieger Dancony, der auf dem Fluge Paris-Kairo verstarb, ist, flog gestern vormittag 9 Uhr von Madrid in die Richtung nach Téva ab.

Auto und Tramwagen zusammenstoßen. Bei St. Omerne stieß ein Auto mit einem Tramwagen zusammen. Eine 60jährige Frau war sofort tot. Ihre Tochter wurde sterbend ins Hospital gebracht. Vier Insassen des Autos erlitten schwere Verletzungen.

Im brennenden Schacht erstickt. Wie aus Rio Tinto gemeldet wird, sind fünf englische und zwei spanische Bergleute, die in den brennenden Schacht „San Dioniso“ gestiegen waren, erstickt.

Die Gutachten im Riesener Mordprozeß. Professor Dr. von der seitlichen Akademie in Petersberg bestreitet das Vontatzen des Prantlits nachdrücklich als unrichtig. Er versicherte, weder der Jaindl noch die Rabbala, noch irgendein anderes religiöses Buch der Ketzerin gehabt die Annahme der Existenz von Hinrichtungen. Kein in der Geschichte erwähnter Hinrichtung ist wirklich nachzuweisen. Die wahre katholische Religion fasse mit der christlichen zusammen. Das Prantlits der Akademie der Wissenschaften in Petersberg hat von seinem Schultheiße dem Gutachten Trothus vollkommen an.

Edison erkrankt. Edison, der sich zurzeit in New York aufhält, leidet an einer schweren Nervenkrise. Er soll in ein Sanatorium gebracht werden, weigert sich jedoch, der Aufforderung der Herzte nachzukommen. Die Krankheit ist auf andauernde schwere Kopfarbeit des berühmten Erfinders zurückzuführen.

Interessantes aus aller Welt. Deutschland besitzt über 80000 ungebildete Kriegsbriefkästen. — Tom Pedro, der letzte Kaiser von Brasilien, war ein hervorragender Kenner des Hebraischen und der Rabbinischen Literatur. — Der Sultan Sultanz ist seit gut 180 Jahren ununterbrochen tot. — Neuerdings ist festgestellt worden, daß die Verkünder mit den Strafungen näher verwandt sind als mit den Hochschülern. — Die zweitürmige Holländerkirche aus Vogt, die bedeutendste Mathematik von Guaynoguil wurde sie und jetzt aus Nordamerika importiert. — Die Turvorrichtung, mit der die Blasiuswurzel im Boden eindringt, besteht in wachsenden Stellen 4-15 Atmospären. — Noch immer werden in Indien jährlich ½ Millionen Mark zum Vergolden von Tempeln ausgegeben. — Das an sich schwere Erdbeben vom 23. Oktober 1904 erforderte ein Gebiet von 80000 Quadratkilometern. — Auf Ambon gibt man, um der Tafel ein großartiges Anteilen zu geben, ein einzelnes Rohr auf zahlreichen Schüsseln zu verteilen, so daß jeder Kügelje über seine besondere Platte hat. — Am Kampf bei Schmühl fanden auf einen gefallenen französischen Kürassier 14 österreichische, die im Rücken verwundet waren. — Der Erbauer der Tollwut ist so klein, daß er durch Vorzellausflüter hindurchgeht. — In Connecticut bedeutet man die ausgedehntesten Tabakplantagen mit einem Tisch von grobem Stramin. — Nach den Berechnungen, die man für die Provinz Polen angestellt hat, nimmt man an, daß auf jedes Allgemeine Mensch in einem Lande mindestens 8-9 Kilogramm Regenwürmer kommen. — Ein Dorfbewohner auf Ambon und den Molukken kann mit 10-12 thausendlichen Gulden jährlich seinen Lebensunterhalt bestreiten. — Die Hanleute touchten unabsehbar eine fette Siege gegen den jämmerlichen Kaiser um, weil Hundertstausend ihre geliebte Delikatesse ist. — Eins der

Hörerziehung siehe nächste Seite.

Gegründet 1834.
Weingroßhandlung
H. Schönrock's Nachflg.
• DRESDEN •
 Schulgasse 1 (im neuen Rathaus)
 Werderstrasse № 37.

Niederlagen in allen Stadtteilen.

R★WOLF

Magdeburg-Buckau

Zweigbüro Leipzig, Gerberstr. 2-4.

Patent-Fleißdampf-Lokomobile

Originalbauart Wolf • Leistungen von 10-100 P.S.

Kraftvollstet Kraffquelle für alle Betriebszwecke!

Grosser Posten

Teppiche

Infolge großer Abschlässe zu äußerst denkbar billigen Preisen

Tapestry . . .	14,75	25,75	40,-	62,-
Extra la Tapestry	19,25	29,50	45,50	75,50
In Velour . . .	21,-	33,-	50,-	81,50
Extra la Velour	25,50	38,75	58,75	99,-
Axminster . . .	—	27,50	40,-	63,-
In Axminster . . .	—	32,50	48,-	72,-
Extra in Axminster	31,50	60,-	102,-	—
Bouclé extra la	30,-	45,-	70,-	—

Auf diese außerst billigen Preise gewähren wir noch **4 Proz. Kassenrabatt.**

Gebr. Lingke

An der Kreuzkirche 1b. Fernspr. 16223.

SKUNKS

Stolas von 48 Mk. an bis zu den elegantesten Ausführungen. Langjährige Spezialität der Firma

EMIL WÜNSCHER, Dresden A.
Frauenstrasse 11, Ecke Neumarkt.
Man achtet auf die Hausnummer,

Moritz Sommer Nachf.

Wilsdruffer Strasse 31 Neubau Renz

empfiehlt seine

Spezialitäten

für

empfindliche Füsse

vorrätig bis Weite 10

Wasserdichte

**Berg-
u. Jagdstiefel.**



Bei Ihnen ist's finster

wenn Sie keine Lampe haben.
Aber sehen Sie erst das Aller-Neueste, bevor Sie eine kaufen

DIE BEHA BELEUCHTUNGEN

sind konkurrenzlos, z. B.
Rohrzuglampe, komplett,
mit Glühlampe Mk. 10,50

BÖHME & HENNEN

Tel. Nr. 4837 DRESDEN-A. Viktoriastr. 9

Kavalier-Feuerzeug

20 Pt. p. Stück.

Rasier-Apparat

mit versilb. Griff aus massivem Metall

80 Pt. p. Stück.

Taschenlampen-Batterie 30 Pt.

S-Metallfaden-Glühbirne 35 Pt.

Komplett

Taschenlampen

von 80 Pt. p. Stück an.

Versand per Nachnahme.

Continental-Gasglüh-Gesellschaft

Meteor, O. m. b. H.

Dresden, Moszinskystr. 7, L.

Tel. 10543.

Dr. P. Kähler
Sanatorium
Bad Elster
I. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen, Rheumatismus.
Diätkuren. Vornehme Einrichtungen.
Herbst-Kuren mit den gesamten Kurmittel des Bades.
Man verlange Prospekt.

Geheime Geleide, Müßiggänge, Schwäche z. B. bei **Gosolinsky**, a. m. g. Dr. med. Blau
Gruner Str. 28, tägl. 9-4 u. 6-8 abends, Sonnt. 9-11.

Niegeleßliche Mohammeds II. brauchte zum Transport 80 Ochsen und 250 Männer. Es konnte nur siebenmal am Tage geladen werden. — Japaner unter 20 Jahren dürfen neuerdings nicht Tabak rauchen, ja nicht einmal laufen. — Der Teppich im Kesselaal des Reichstages wiegt über 15 Zentner und enthält 4575 825 Maschen. — Die Stadt Patagonia ist fast durchweg aus Blimstein gebaut.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 48.) Stralsund 2. Nov. in Bremervörden. Prinz Friedrich Wilhelm 2. Nov. von Cuxhaven, Borkum 2. Nov. in Galatzon, Pommern 2. Nov. in Antwerpen. Helgoland 2. Nov. St. Catharines vall. Norddeutsche 2. Nov. von Billingen, Göben 1. Nov. in Sydney. Prinz Regent Luitpold 2. Nov. in Marieville. Prinz Ludwig 2. Nov. von Gibraltar. Königin Louise 2. Nov. von Algier. Barbarossa 2. Nov. in Venedig. Prinzessin Alice 2. Oct. von Neapel. Schleswig 1. Nov. von Alexandria. Westfalen 2. Nov. in Antwerpen. Delflinger 2. Nov. in Singapur. Prinz Eitel Friedrich 3. Nov. in Shanghai. Rosen 2. Nov. in Brüssel. John 3. Nov. in Bremervörden. Erlangen 2. Nov. von Lissabon. Wilhelms 2. Nov. in Hamburg. Sierra Gorda 2. Nov. von Rio. Würzburg 3. Nov. in Antwerpen. Seydlitz 3. Nov. Ostend vall. Kronprinz Wilhelm 3. Nov. von Plymouth.

Dansborg-Amerika-Linie. Angetretenen: Sieglinde 1. Nov. in Santos. Fürst Niemann 2. Nov. in Havanna. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 2. Nov. in Lissabon. Chrysanthemum 2. Nov. in Havanna. Spezia, von Ostasiens, 2. Nov. in Port Said. Picaria, von der Weltküste Südamerikas, 2. Nov. im Hamburger Christian X. 2. Nov. in Bahia. Grunewald 2. Nov. in Puerto Rico. Habsburg 2. Nov. in Santos. Sifilia, nach Ostasiens, 2. Nov. in Emden. Potenza, nach Havanna und Merito, 2. Nov. vom La Plata, 3. Nov. in Hamburg. Badenia, nach Ostasiens, 2. Nov. in Emden, nach Ostasiens, 3. Nov. in Antwerpen. Niebla, von Indien, 2. Nov. in Colombo. Alberta, nach der Weltküste Amerikas, 2. Nov. in London. Alexandria, nach der Weltküste Amerikas, 2. Nov. in Cardiff. — Abgegangen: Neomedea, nach Persien, 1. Nov. von Tiflissi. Ambria, von Ostasiens nach New York, 1. Nov. von Port Said. Starbago, nach Südamerikas, 1. Nov. von Havre. Rumanica, von Berlin, 1. Nov. von Marmara. Brisaglia 2. Nov. von West. Kirk Wilson 2. Nov. von Gedda. Corcovado 2. Nov. von Beiraus nach Havanna. Preußisch Brand, nach New York, 2. Nov. von Cuxhaven. Rhenanica, nach Ostasiens, 2. Nov. von Cuxhaven. Macdonald 2. Nov. von Vladivostok. Brasilia 2. Nov. von Manila. Arabia 2. Nov. von Hofnemann nach Kobe. Westphalia 2. Oct. von Hongkong. Thessalia 1. Nov. von Hispanoalja. Polonica, von der Weltküste Amerikas, 1. Nov. von Montevideo. Basaren 1. Nov. von Hongkong. Andalusia 1. Nov. von Hongkong. Nordmark, von Indien, 2. Nov. von Port Said. König Friedrich August, vom La Plata, 2. Nov. von Santos. Schleswig 2. Nov. von Shanghai. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 2. Nov. in Lissabon. Alabama 2. Nov. von Rio. Acadia 2. Nov. von Yokohama nach Moji. Maritimania 2. Nov. von Vincent. Passiert: Nostra, nach Baltimore, 2. Nov. Piard. Alster, von New Orleans, 2. Nov. Piard. Wolse, von Genoa nach New York, 2. Nov. Gibraltar. Scandia, von Olympia, 2. Nov. Quellon. Raupta, nach der Weltküste Südamerikas, 2. Nov. Piard. Almeria, von Persien, 2. Nov. Gibraltar. Virginia, von Savannah, 2. Nov. Piard. Griffin, von Montevideo, 2. Nov. Dover. Sylvia, vom La Plata, 2. Nov. Dover. Verdenburg, nach Persien, 2. Nov. Peru. Kronprinzessin Cecilie, von Merito und Havanna, 2. Nov. Cap de la Hague. Thuringia, nach der Weltküste Amerikas, 2. Nov. Dover.

Woermann-Linie. Ausreise: Henni Woermann 2. Nov. von Tenerife abgen. Anna Woermann 1. Nov. in Rotterdam angez. Kurt Woermann 2. Nov. von Montevideo abgen. Sophie 2. Nov. in Sankt Petersburg angez. — Heimreise: Elisabeth Brodt 1. Nov. von Sagres abgen. Professor Woermann 2. Nov. von Constanze abgen. Clara 1. Nov. von La Palma abgen.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Straußberg. 4. November. 1. Rennen. 1. Biagi (Rathenberger), 2. Goe (Torfe), 3. Nordbahn (Olejnik). Tot.: 38 : 10, Platz 15, 16, 18 : 10. Werner ließen: Columbus, Freimut, Norda, Pracht, Rätschke, Daska, Parole, Daska. — 2. Rennen. 1. Oranier (C. Müller), 2. Thibet Ace (Gasselmann), 3. Talion (Torfe). Tot.: 76 : 10, Platz 16, 20, 12 : 10. Werner ließen: Wildsch. Holteifer, Trumpf-Ach, Pfälzermeister, Aorturio, Frenneke Helene, Macanno I. — 3. Rennen. 1. Burghuber (n. Berndt), 2. Mansfeld (Prinz Henckheim), 3. Sturmwind (Herr. Orlowski). Tot.: 42 : 10, Platz 19, 28 : 10. Werner ließen: Algeswind, Ach. Glauer, Edmungssler. — 4. Rennen. 1. Das Buddi (Herr. Arltischer), 2. Hindenburg (B. Hofels), 3. Ritter (Drewsau). Tot.: 22 : 10, Platz 14, 20, 45 : 10. Werner ließen: Seetang (ausgel.), Picador, Goldschähne, Syltlaube, Mona Lisa (sch.), Armada (ausgel.). — 5. Rennen. 1. Goldball (Herr. Prinz Bentheim), 2. Altertum (Herr. Herfeldt), 3. Reine du Jour (Herr. Dobel). Tot.: 40 : 10, Platz 14, 12, 18 : 10. Werner ließen: Marx Baum, Vantro, Temqua, Sherry, Golfer, Moi Troys. — 6. Rennen. 1. Hammerklag (Sandmann), 2. Lusubliet (Göller), 3. Tricot (Roth). Tot.: 143 : 10, Platz 16, 18, 38 : 10. Werner ließen: Vendetta, Blvd., Delia (sch.), Jmo., Saint Theobald, Vendue (sch.).

Mailand-Poffrite. 4. November. 1. Saint Georges (A. Chiboi), 2. Morning Glass (Botticini), 3. Rue Bourg (Domeni). Tot.: 28 : 10, Platz 17, 41, 16 : 10. Werner ließen: Prunette III, Magnanime, Arpeaux, Flora, Pispan, Ballo, Metro Word, Le Sabah, Gabrine, Upala. — 2. Rennen. 1. Beauté du Diable (Domeni), 2. Charing Cross III (Chirib), 3. Grand d'Espagne II (T. Robinzon). Tot.: 28 : 10, Platz 17, 27 : 10. Werner ließen: Turbulin, Martigot, Rectar III. — 3. Rennen. 1. Sainte Greya (C. Nelli), 2. Dentelle III (Nervo), 3. Defesse II (Botticini). Tot.: 28 : 10, Platz 15, 18, 28 : 10. Werner ließen: Vogel, Noona III, Simpler, Le Lorain, Mariana. — 4. Rennen. 1. Sauveterre (Domeni), 2. Trinquete (L. Robinzon), 3. Mon Reve II (A. Lanet). Tot.: 120 : 10, Platz 45, 20, 30 : 10. Werner ließen: Malice, Madelon, Mistinguette, Grebeni, Captaine, Rectar, Samara, Arti Sacra. — 5. Rennen. 1. Amilcar (Mac Nee), 2. Rue du Roi (Marnez), 3. Goo Dordi (G. Stern). Tot.: 41 : 10, Platz 14, 25, 30 : 10. Werner ließen: Alitalia, Ante, Dem, La Tellab, Pointe, Balancine, Génabana, Pofchons. — 6. Rennen. 1. Majore (C. Nelli), 2. Adam (Sorbo), 3. Holly Hill (M. Starai). Tot.: 50 : 10, Platz 21, 27, 30 : 10. Werner ließen: Star II, Rue II, Bernadette, Violia, Chat-noc, Autocette, Panci II, Remouille.

Der Dresdner Rennverein hat seine Rennen bis zum 22. März 1918 geschlossen, ein Rücksicht auf die am Sonntag zu Ende gegangene Saison dürfte daher ganz am Platze sein. Es wurden an 18 Tagen 28 Rennen absolviert und hierzu 159 Pferde gegen 620 im Vorjahr an den Start geschickt. Die 28 Rennen handeln 22 Herren-Rennen, 21 Jockey-Rennen offen, 187 Herren, 81 Jockey führen ihre Pferde auf die Bahn. Von den Rennhalbstunden hatten 49 erste Erfolge, Major Graf v. Wulkenau allein 7. G. K. Wülfchen und Karl Hartmann je 4, Curt. Martins, W. Riede, B. Wolf je 3 usw. Weltpreise wurden überhaupt 315 000 M. gegen 307 000 M. im Vorjahr aufgesetzt, außerdem wurden wie im Vorjahr 42 Ehrenpreise vergeben. Die Verkaufs-Rennen brachten der Renngemeinde vorbehaltene Gewinne. Von den Herrenrennen brachten 16 erste Preise auf ihr Konto, Oberstint. Stresemann allein 7, Oberstint. Martin, Curt. Kräger und v. Stammert je 8. Den Königl. Ehrenpreis im Dresden-Kurme-Jagd-Rennen am 10. Aprilnahm Mittmeier v. Löbbecke mit nach Hause. Der Totalfaktor machte mit 2 952 125 M. Eingehungen gegen 2 878 545 M. im Vorjahr gute Geschäft. Am 1. Juni wurde mit 277 105 M. die höchste Summe den Wertstättinnen überwiesen, fügt man die Rennjahre 1911 bis 1913 zusammen, so ergeben sich an 216 Renntagen 1233 Rennen mit 8567 Pferden, während 4 370 018 M. Rennpreise zur Auszahlung gelangt und 608 Ehrenpreise verteilt worden sind.

12. Reichstag in Großenhain. Die Jagd begann 2 Uhr 20 Min. bei Nieder-Oberndorf. Die Jagd führte in allgemeiner Richtung nach Ralbitz, Golbner Höhe, Niederhof, Golbner, Adelsdorf und wieder zurück nach Oberndorf. In höchstem Tempo folgte die Jagd, gefolgt dem Master. Nach einem Galopp von 12 Kilometern stellte die Meute einen Schausler, den Rittme. Fr. v. Stralenheim (8. Ritt. Huf.) aufhob.

Überwitzjagd des Döbelner Reichsjagdvereins. Am 8. November, 12 Uhr mittags, versammelte sich das Feld auf der Wiese bei Wilschütz, um die Überwitzjagd zu reiten. Den Siegern winkten wertvolle Preise, teils vom Verein, teils von Freunden des Sports gesetztes. Die Jagd führte in flottem Galopp nach Simsdorf, von da nach Großhauzen. Kurz vor Wilschütz wurde die Jagd freigegeben. Die drei ersten Räder wurden belegt von 1. Herrn Rechner (Vint. d. R. A. 88), 2. Herrn Erhardt Tümmler, 3. Ritt. Veit (Malz. Gem. Rumpf 180). Der Master, Herr Hauptmann v. Schau, konnte an alle Teilnehmer Brüder verteilen, obwohl sich zwei leichte Stürze ereignet hatten. Die Jagd war sieben Kilometer lang.

Fortschreibung siehe nächste Seite.

Eldmann



Mädchen-Kleider

reizende Neuheiten vom einfachen bis zu den hochelégantesten Genres

• 650 1150 15 etc.

Mädchen-Mäntel

neueste kleidsame Fassons in eleganter Ausführung

• 650 10 12 50 etc.

In meinen sehenswerten Schaufenstern Galeriestrasse finden Sie einen Teil Kinder-Konfektion zur gefl. Orientierung ausgestellt.

Goldmann

Größtes Spezialhaus in Dresden.

10 000 Rennenummernscheiben.
Die Kur im Hause
Tancré-Inhalator,
Tancré-Katarrhplätzchen, à Schachtel 85 Pfg.
Richard Männich, Dresden-Neust., Hauptstr. 11.

Auto-Droschken Anruf Tag u. Nacht
für 1-5 Personen
Haupthaltestelle Pirnaischer Platz
Dresdner Automobil-Droschken
und Luxuswagen-Gesellschaft

Schöne Winter-Aepfel
in den haltbaren Sorten, Winter-Dauerware: Goldparmänen, Goldrenet, Schweizerrenet, rote, gelbe u. grüne Renneten, Sittiner, gut sortiert, verarbeitet, à 12 M. 18 M. inst. Verpackung geg. Nachnahme. Wirtschaftsäpfel 12 M. per Krt.
Otto Beulich,
Ostholz i. Sa. Telefon 202.
Bianino II. 250 M. zu verf. ob. f. 6 M.
Miete. Serrestr. 11, I.

Haupt-Möbel-Magazin

Haus für moderne Wohnungskunst.



Richard Jentzsch,
Mitglied der Innung.
Dresden-Neustadt,
Hauptstr. 8 u. 10, I. Etg.

• Kein Laden. •

Infolge Erfolgs der hohen Ladenmiete u. eines kolossal Umlandes verläufe zu enorm billigen Preisen:

1 neuzeitliche, vornehme Wohnungseinrichtung zu 2350 Mk.

1 Speise- u. Wohnzimmer,

echt Eiche, auch innen Eiche, dunkle Raucherbeize, Therrl. Büttel, Überl. rund gearbeitet, 1 Medenz m. Aufz., 1 vierzigtägl. 6 Federstühle, 1 Stühlt. m. Schiebel. 1 Klavier, 1 Chaiselongue, 1 Klubtafel, 1 Federstuhl, 1 Schreibt. füntägl.

860 Mk.

1 prächtiges Herren- u. Empfangszimmer,

echt Eiche, auch innen Eiche, reich geziert: 1 Bibliothek m. Schreibergang, 1 Dipl. Schreibsch. 1 Bettst. 1 herzl. Umbau m. Seitenläden, 1 herzl. Klavier, 1 Schreibt. füntägl. 2 Bettst. 1 Stuhlmattratze m. Hochhaarauflage, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

780 Mk.

1 herrliches Schlafzimmer,

echt Eiche, mit Intars. 1 Spiegel, 1 Schrank, Facettspiegel, 1 große Waschlöffelmode m. Rütteltoilette, spiegel, 2 Bettst., 2 Bettst. Stuhlmattratze m. Hochhaarauflage, matt, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

520 Mk.

Eine herrliche Küche, fein weiß Emaile-Lackierung, 1 Büttel m. Vergl., 1 Aufz. und 1 Stuhlmattratze m. Lindenplatte, 1 Geschirrb. Rahmen, 1 Bett mit Ratten, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

190 Mk.

Viele ehrende Anerkennungsschreiben über gelieferte Einrichtungen.

Vermaute Ausstellung von Wohn-Einrichtungen v. 250, 640, 900, 1200, 1500, 2000, 4000—10 000 M.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Befüchtigung erbettet. Viele ehrende Anerkennungsschreiben über gelieferte Einrichtungen.

Schiff- und bahnfrachtfrei durch ganz Deutschland.

Gämtl. Möbel sind aus gutem trocken. Holz ac. arb. und bürgt mein auf. Name m. voll. Garantie.



Eigene Möbel-Fabrik mit Kraftbetrieb.

Illustr. Möbel-Katalog für Brautleute gratis.

Fernsprecher 14053.

Mobilisport.

Welle holt neue Weltrekorde ohne Schrittmacher auf. Die Rekordfahrt des Berliner Straßenrennfahrers H. Welle auf der Strecke von Bremen bis jetzt von Erfolg gekrönt worden. Der Berliner holt folgende neue Weltrekorde ohne Führer auf: 8 Stunden: 100,404 Kilometer (früher Panke 100,304 Kilometer), 4 Stunden: 141,908 Kilometer (früher Ludwig 140,520 Kilometer), 5 Stunden: 175,887 Kilometer (früher Ludwig 172,008 Kilometer), 6 Stunden: 207,403 Kilometer (früher Ludwig 205,300 Kilometer).

Flugsport.

Der Dresdner Modellflug-Verein, der unter dem Protektorat des Königl. Sächs. Vereins für Luftfahrt steht, veranstaltet am Sonnabendvormittag von 10 bis 1 Uhr vormittags ein Modell-Wettfliegen, das mit verschieden Preisen ausgerüstet ist. Die an der Tagessicht des Flugplatzes zu lösenden Eintrittskarten zu 50 Pf. gelten gleichzeitig zur Platzbeschaffung (Halle, Luftschiff und anwesende Apparate, sowie Schauflüge). Herren, die sich am Wettbewerb beteiligen wollen, haben dies beim 1. Vorstandenden, Herrn A. Schindler, Ulandstraße 27, oder in der Geschäftsstelle, Seestraße 14, bis Freitag vormittag 11 Uhr anzumelden. Der Verein hält seine Sitzungen jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat nachst. Sitzung: 6. November, abends 8 Uhr, im Restaurant zum Sammeln, Blasewitzer Straße, Ecke Auguststraße, ab. Interessenten sind willkommen. — Die Statuten des Vereins liegen in der Geschäftsstelle zur Einsicht aus.

Rasensport.

Turnerfußball. Die Fußball-Mannschaft des Turnvereins 04 ist Montag Abend gegen die Mannschaft des F. A. Eintracht, Blaueule, mit 7 : 1 (Panje 3 : 1).

Leichtathletik.

Der leichtathletische Offiziers-Kampf Berlin-München, der in der bayrischen Hauptstadt zum ersten Male stattfand, endete mit dem Sieg der Offiziers-Mannschaft des Berliner Sportclubs mit 65 : 45 Punkten. Die Berliner Mannschaft, in der sich auch Prinz Adalbert Karl von Preußen befand, gewann jedoch von den zehn Konkurrenten.

Tennis-Sport.

Die Galien-Weltmeisterschaftskämpfe, an denen sich deutscherseits nur H. Kleinfischel (München) und G. Bergmann (Dresden) beteiligen, nahmen in Stockholm ihren Anfang. Am Herren-Einzel-Spiel schlug der Weltmeister Wilding den Schweden Wennergren, der Franzose Germer besiegte den Schweden Nilsen und sein Landsmann Decugis den Engländer Barnes. H. Kleinfischel gewann triumphal gegen den Dänen Rovlin, der zurückgezogen hatte, unterlag dann aber trotz vorragenden Spiels dem Weltmeister Wilding. G. Bergmann schlug den Schweden Möller aus dem Felde.

Hundesport.

Berlin zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd. Dresden, 8. 11. Wie schon mitgeteilt, findet am heutigen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus ein Vortragssabend statt, an dem der bekannte Zoologe Professor Dr. Trach über das Thema "Tierbilder aus dem Jagdschrein" sprechen wird. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine große Ansicht interchiraler Tierbilder zur Verhüttung gelangen. Gäste, Damen und Herren, durch Mitglieder einzuführt, sind willkommen.

Klub Kurzaar (Dresden). Am Sonnabend abend sprach das Ehrenmitglied des Klubs Kurzaar (Dresden) Dr. Kleemann (Berlin) über die Abstammung unserer deutschen Kurzhaarhunde. Der Redner, einer der ersten Kenner dieser Rasse, behandelte das interessante Thema in eingehender Weise. Er wies nach, daß die Entwicklungsgeschichte des deutschen Kurzhaar-Horchebunds im wesentlichen auf die spanische Rasse zurückzuführen ist. Der schon seit alters her in den südeuropäischen Ländern zu hoher Vollkommenheit entwickelte Vorleghund kam nachdem die Errichtung des Feuerwerks modalità geworden war, plötzlich in Kluge zu stehen, und somit dieser Vorleghund ein unerwünschter Nachteil auf dieser neuen, seinen Jagdwert geworden war, als Gefährdet des spanischen und transatlantischen Hofes nach Deutschland, wo er mehr, ebenso wie in den süd-europäischen Staaten, eindrucksvoll als Vorleger des Höfe gehalten und leidenschaftlich bewundert wurde. Erst mit der Zeit wurden die Hunde weiteren Kreisen zugänglich. Der Redner wiederte die Hand alter Urkunden und Bilder überzeugend den Zusammenhang zwischen den spanischen, französischen, englischen und deutschen Vorleghunden noch, die in früherer Zeit bei uns allgemein als Bluthunde bzw. Vollbluthunde der spanischen und französischen Höfe bezeichnet wurden. In seinem Schlussswort forderte der Redner die Anwendungen zur Mitarbeit auf, da in dem australischen Lande deutlicher Jagdzeit Kurzhaar sicherlich noch vieles die Hundeausbildung betreffendes Material vorhanden sein dürfte. Der Vortragende fand für seine interessanten lehrreichen Ausführungen reichlichen Beifall.

Bücher-Neuheiten.

Bei H. Bais in Berlin W. 8 erschien neben wieder die neue Ausgabe der Einteilung des Deutschen Heeres. Das übersichtliche und zuverlässige Büchlein enthält bereits die neuen Garnisonen und Truppenteile mit den Besetzungen bis zum Katastrophenkommanden.

Kronen-Bücher: Band 6 "Der Sieger." Roman von Karl Rosner. (Kronen-Verlag, M. m. b. H., Berlin SW. 68.) Karl Rosner zeigt das Schicksal eines großen Volksmannes, der im wilden Leben des Wahlkampfes seine hochliegenden Pläne versucht und ein Opfer seines persönlichen Vergeistes zu werden droht. Es ist erstaunlich, wie ein einzelnes Versehen den großen Epochen schließlich doch noch zur Einheit und zur Bedeutung bringt, wie der Mann der Rolle, dem jähne Überraschung und phantastischer Pläne, dem engen, aber glücklichen Kreise seiner Familie ausdrücklich wird.

Über Körperübungen für Kinder und Frauen. Von B. Oldenig, Geheimer Hofrat. 1. Teil: "Über Körperübungen für Kinder." (Karlsruhe, G. Braun'sche Holzdruckerei und Verlag). Der Verfasser, Inhaber des Schwäbischen Gymnasialischen Anstalt in Dresden, gibt in seinem Buchlein auf Grund langjähriger Erfahrungen wertvolle Ratschläge und Rücksichten über Körperübungen für die allererste Kindheit. Er führt dies in folgendem Kapitel aus: Grundlagen für die Gymnastik im Kindesalter. — Übungen für die Kleinkinder. — Übungen für 1½- bis 2jährige Kinder. — Allgemeine Anforderungen für die Schulgymnastik des Kindes. — Die Gymnastik als Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen, insbesondere Rückgratverkrüpplungen. — Eltern und Erzieher gibt das Büchlein gute Anleitung und Anregungen, um das Kind vom zartesten Alter an widerstandsfähig auszurüsten, damit es später allen den Schwierigkeiten, die das Leben mit sich bringt, tapfer entgegentreten kann.

Im Verlage von Oscar Brandstetter in Leipzig ist kürzlich erschienen: "Buchgewerbliches Hilfsbuch". Darstellung der buchgewerblich-technischen Verfahren für den Vertrieb mit Druckereien und buchgewerblichen Betrieben. Von Otto Häuberlich. 184 Seiten Broschur mit vielen Abbildungen und Beispielen. Hördervolum-Register von 800 Stichworten. Papierproben mit Angabe der Stoffanwendung, metallene Buchdruckpapiere und Maschinenpapier. Korrekturzettel-Schemata und Ziffernzaehler. Das Werk beschreibt in beratenden Plauderten, die aber nirgends der Juvelärfähigkeit und Vollständigkeit in technischer Hinsicht ermangeln, alle graphischen und buchgewerblichen Gebiete in anschaulicher, voraussetzungsfreier Form. Es will die Kenntnis aller bei der Herstellung des Buches in Betracht kommenden Verfahren verallgemeinern und den vielen, die als Autoren, Graphiker, Buchgewerbler, Buchhändler, Lehrer, Bücherverleihende u. a. in irgendwelcher Weise an Graphik, Druck- und Buchgewerbe interessiert sind, jede nötige einschlägige Belehrung vermitteln.

Im Verlag von Heinrich Linden, Dresden und Leipzig, erschien: "Das Dubo", Roman von Willi Heymann-Erichson. Einzig berechtigte Ueberlegung von Heinz Egli.

Wollmöbel Meisterkramen. Ueberlegung von Wolf Groß-Baudissin. Mit Einleitungen und Anmerkungen von Philipp August Nieder (Leipzig, Heine & Nieder Verlag). Der Herausgeber hat 8 Prachtblätter aufgedruckt, in denen die Meisterhaftigkeit des großen Menschenkenners besonders klar zutage tritt, und der Verlag hat den Preis bei guter Ausstattung so billig gestellt, daß auch der wenig Bemittelte die Aufgabe erwerben kann.

Gesellschaftskunst, Kalender des Dürerbundes für das Jahr 1914. Der Kalender, der von Jahr zu Jahr eine größere Auslage erreicht und heuer zum siebten Male ausgegeben wird, hat sich die Komposition aller Kreise unterst. Dürer, gleichmäßig welcher politischen Stellung, welcher sozialen Schicht angehört, erwiesen. Er bringt auf mehr als 200 Seiten eine Fülle wertvoller Aussäße und Gedichte für jedermann. Eine große Anzahl von prächtigen Bildern, Schattentischen, höchstem Badefond und Kunstdrucken sorgen für Abwechslung im Tegel.

"Lüder", eine Erzählung von A. Engel. (In 80 Seiten, 1000000 bei H. Bontius & Co., Berlin-Grunewald). Dies Buch bildet den Kampf eines reinen Idealisten mit der Brutalität, Ungerechtigkeit und Unwahrhaftigkeit der Welt.

Seite 16

"Dresden Nachrichten"
Wittstock, 5. November 1912

Nr. 306

Wittstock

1912

Gelegenheitskäufe

1 Posten	Kostümstoffe 130 cm breit, moderne Genres, in aparten neuen Farbenstellungen, Meter statt 4,80 und 4,40, jetzt 4,00.	3,00.
1 Posten	Blusenstoffe Flanelle und Crepeline, neueste Streifen u. Karos in modernen Farben . . statt 4,30, 2,80 u. 2,30 jetzt Meter 4,20, 1,80, 1,70 u.	1,50.
1 Posten	Eoliennes 110 cm breit, weichfließendes, hochmodernes Gewebe mit prächtigem Seidenglanz, in 30 neuen aparten Farben: Rubin, Cerise, Tango, Bleu petrol, Bleu royal, Linde, Altgold, Grasgrün, Schwefel usw. . . Ausnahmepreis 4,00.	3,50.
1 Posten	Popelines elegante Qualität für Straßen- und Besuchskleider, in modern. Farbentwurf, 105 cm breit . Ausnahmepreis 4,00.	2,10.

C.G. HEINRICH

Pirnaischer Platz



Reisetaschen, Hand- und Reisekoffer,

Brick, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, Portemonnaies, Radfahrer-, Zigarren-Etuis, Alten-, Münz-, Schul- und Schreibmappen u. w. in reichster Auswahl gut und billig.

C. Heinrich,
nur Breitestrasse 21,
Edeladen

Breite-Straße u. an der Mauer.
Puderwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster
zu bestaigen und auf die
Firma zu achten!

Größtes
Musikwerk-,
Instrumenten- u. Saitenmagazin

W. Graebner,
gegründet 1823,
Breitestr. 5, a. d. Seckr.
Pianinos zu verkaufen
zu vert. v. 6 4 an.

Messingblasinstrumente.

Echte Grammophone
Gramola,
sowie billige Trichterapparate.
Trichterl. Apparate
neueste Modelle.

Schallplatten
25 cm von 1 4 25 4 an.
30 cm von 3 4 an.
Iow. alte Grammophon-Platt.
von 3½ bis 30 4

Rallone- und Polyphen-
Musikwerke,
mech. Vogel mit Naturgehang,
Trommeln, Gläser,
Albums u. c. mit Mußl.

Violinen, Mandolinen,
Gitarren, Lauten,
Zithern, Harmonicas,
jedort vielbar.

1 Orchestrion i. 600 4
Reparaturen prompt.

Spezialgeschäft
für

Glühkörper
Glühlampen

Man vergleiche
Preise
und
Qualität

Fritz Rauschenbach
Ringstrasse 4.

Einkauf und Verkauf
antiker Gegenstände

jeder Art, speziell:
Porzellan,
Glas, Kupferstücke, Hand-
zeichnungen, Möbel,
O. Theilig, Gr. Klostergasse 2.

Rohrmöbelfabrik
Sölkerstr. 5, Sidonienstr. 10
reinigt Rohrmöbel.

6 jährige braune Stute,
guter Zieher, mit Garantie, auch
zur Fahrt passend, aus Privat-
hand billig zu verkaufen Schäfer-
straße 8, bei Jacob.

Ein Paar dänische Fußte,
173 gr. Stahl, m. Gar. zu vert.
Wachsbleichtüte. 5.

261. goldrote Bogerrüden,
3 Mon. alt, seiten schön, sehr bill.
zu vert. Böschappel, Turnerstr. 10.

Bläser, schöner dane, 168 h, 91.
zu vert. Kriegsdorf, Rähnitz-
gasse 25. Tel. 19962.

Gute Mäusekatze,
schwarz-weiss, nur in gute Hände
zu verkaufen. Bambergstr. 29, v.l.

Landauer
gesucht.

Herrschäflicher, gut er-
haltenes leichter Landauer sofort
gesucht. Offert, erbeten um 300
postlagernd Klein-Welta.

Horch-Auto-Verkauf.

Ein vollständig neuer, 10/30 PS
Durch-Wagen, mit allen Schikanen
ausgestattet, elektr. Dynamob-
elektr. Säge, ist mit großem
Verlust sofort zu verkaufen. Gel.
Off. und J. T. 1895 befürd.
Haasenstein & Vogler,
Chemnitz.

Transport - Dreiräder
3 à 50 Mt. geb. Zweiräder
à 15 Mt. bei Melssner
Münzenstraße 42 (Platz).

17 Wilsdruffer Strasse 17.

Grosser Verkauf
von

Milch- und Nutzvieh

alles prima Weidetiere — reinblütige Oldenburger-
Wesermarsch-Rasse — Stammbüttiere, als: hoch-

tragende junge Kühe und Kalben, Bullen, bessfähig,
und junge Bullen und Färsenkälber, 6 bis 8 Monate alt,

am Montag u. Dienstag, den 10. und 11. November, in

Dresden-N., Wilsdruffhof (Scheunenhöfe). — Bekannte reelle

Bedingungen.

Ahlehausen, Oldenburg.

Achgelis & Detmers

Inh.: Tanzen & Heddewig.

N.B. Besichtigung kann von Sonntag den 9. November

früh an erfolgen.

zu kaufen gesucht. Off. erb. u.

U. E. 78 Exp. d. Bl.

Lahme Pferde

zu kaufen gesucht. Off. erb. u.

U. E. 78 Exp. d. Bl.

2 geb. Karosseries.

ellige Halbdächer u. Landaurale

sowie ein Paar engl. Geschiere

billig zu vert. W. Brose,

Görlitzer Straße 7.

SLUB

Wir führen Wissen.

Deertz & Ziller

Hoflieferanten, Prager Strasse 42.

Heute und folgende Tage

Separations-Ausverkauf

Hierdurch machen wir die höfliche Anzeige, dass nach freundschaftlicher Uebereinkunft unser Mitinhaber Herr C. P. Deertz am 31. Dezember d. J. aus dem von uns vor 30 Jahren gemeinschaftlich gegründeten Geschäft ausscheidet, und veranstalten wir aus diesem Grunde einen

Grossen Ausverkauf,

der sich auf sämtliche Abteilungen unseres Etablissements ausdehnt.

Wir haben besonders hervor, dass die Preise für alle Kostüme, Mäntel aller Art, sowie Kostümstoffe und Seidenstoffe ganz bedeutend herabgesetzt sind.

Das grosse, überaus wertvolle Lager soll wegen der Uebernahme des Geschäfts durch unsern Herrn R. Ziller für diesen Fall verkleinert werden, um dann, wieder völlig neu ausgestattet, wie immer das Beste zu bieten, was die Mode bringt.

Die Aufertigung nach Mass nimmt auch jetzt ihren ungestörten Fortgang.

In den Ansverkauf gelangen:

Abend- und Ball-Toiletten, Nachmittags-Kleider, Jackett-Kostüme,

Modelle sowohl, als auch deren Kopien auf Seide gearbeitet, von M 40,- an.

Mäntel aus Breitschwanz- und Seal-Plüscher, Velours-Mäntel M 39,-.

Hervorragend elegante und einfache Winter-Mäntel ganz auf Seide mit grossem Pelzkragen von M 75,- an.

Sport-, englische Reise- und Auto-Mäntel, Abend-Mäntel

für Theater und Gesellschaft, vom Einfachsten M 24,- bis zum Hochelegantesten reich sortiert und sehr billig.

Pelze: Prachtstücke, Ia Breitschwanz, Seal-Bisam und Seal-Kanin, Maulwurf usw., hervorragend neue Fassons, bieten wir zu enorm billigen Preisen an, ebenso Muffen und Stolen.

Morgenkleider, Blusen, Jupons, Schirme usw.

Deutsche, französische und englische Kostüm-Stoffe nur Ia Qualität.

Seidenstoffe für Kleider und Blusen.

Wir bitten höflichst, diese günstige Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf bestens zu berücksichtigen.

Verkauf nur gegen bar.

Deertz & Ziller,

Hoflieferanten,
Prager Str. 42.

Mr. 306 "Dresdner Nachrichten"
Mittwoch, 5. November 1913 Seite 17

Geradehalter

für Kinder und Erwachsene.



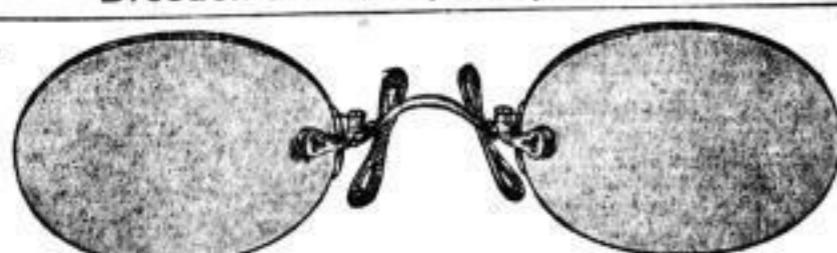
1. Gewährt dem Brustkorb und der Wirbelsäule einen vorzüglichen Halt.
2. Läßt angelegte Brust völlig frei.
3. Ist den Röntgenformen genau angepaßt.
4. Hat bei großer Freiheit nur geringes Gewicht.
5. Mit porös, so daß die Hautperpiration nicht behindert wird.
6. Ist unter Kleidung völlig unsichtbar.
7. Hat die Rückenstützung eines Korsets, ohne dessen Nachteile.
8. Kann deshalb auch als Übergangsmittel zu fortsetzloser Tracht mit Vorteil getragen werden.

Wirkungsweise:

Der Geradehalter ist hervorragend geeignet, bei Rückenbeschwerden dem Brustkorb und der Wirbelsäule den erwünschten Halt zu gewähren, um einer Übermüdung der Blutsulatate mit ihren schädlichen Folgen vorzubeugen, das Abheben der Schulterblätter zu防止ieren und beim Übergang zur fortsetzlosen Tracht als zweckmäßige Rückenstütze zu dienen.

Richard Münnich

Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 11.



Cliff

eleganter, moderner Klemmer, Gold-Doublé, für M. 4,50.
Optisches Institut Oskar Bohr, Waisenhausstr. 15, neben Café König.

Lederschuhwerk mit Holzsohlen



fest und gelenkig, für Erwachsene und Kinder. Bestes Mittel, die Füsse gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.

Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürlischen, ärztlichen etc. Anerkennungsschreiben gratis und franko. Umtausch bereitwillig oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste.

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestraße,
über meinem Luxus- und Lederwarengeschäft. I. Etage.
Fernsprecher 16360.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G. Vorteilhaftes Angebot:

Wohlschmeckende, reinlöslichen Kakao pro Pfund 78.

Hafermehl-Kakao-Mischung, sehr wohlgeschmeckend und nahrhaft, für Blutarme bestens 80.

Block-Schokolade, garantiert rein Kakao und Zuder, feinschmeckend und leicht schmelzend, patentmäßig geschützt, 73.

„Silesia“, Alleinverkauf für Dresden, 80.

Bruch-Schokolade, rein Kakao und Zuder, außerordentlich preiswert, 80.

Haushalt-Schokolade, ordentlich preiswert, Tablette 15.

Milch-Schokolade, lieblich und fein, das Beste im dicker Preislage, 25.

Rügers weltbekannter Hansi-Kakao

mit eleganter Porzellantasse gratis, welche gegen Ablieferung der entsprechenden Anzahl Gutscheine, die den Paletten beigegeben sind, verabschiedet wird,

à 160, 200 u. 240 Pf. pro Pfund.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch
6 Prozent Rabatt in Marken.



• Sofas •

in jeder Ausführung.
Solideste Polsterung.
Bekannt billige Preise.

Tränkers Möbelhaus,
Görlitzer Str. 21/23.

Größtes Spezial-Geschäft

für
••• Emaille. •••

Garantie für Haltbarkeit.
Billigste Preise!

Zurückgesetzte Waren
für halben Preis.

Herrn. Chr. Carl Becher,
Marschallstrasse 1, direkt an der Carolabrücke.

la Aluminium. ■ ■ ■ la Gusseisen.

PELZE

Wir garantieren für
unsere Pelze.

Pelz verleiht jeder Dame den Reiz mondäner Eleganz. Deshalb ist es von Wichtigkeit, bei diesem kostbaren Material auf beste Verarbeitung zu halten, bei der jedes Stück das Cachet der Kunst, des Chics und der technisch einwandfreien Herstellung trägt. Unsere in eigener Kürschnerei gefertigten weichen Mäntel, schmiegenden Paletots, Echarpes und Muffen entsprechen in jeder Beziehung obigen Anforderungen. Es sind in grosser Wahl sowohl wertvolle Stücke als auch solche zu kleinen Preisen vorrätig.

HIRSCH & Co

Prager Strasse 6-8.

Offene Stellen.

Konditor,

welch. selbstständig arbeiten kann, sofort geübt. Bäckerei u. Konditorei Rauers Nachf., Inh. Nach. Hünke, Bittau, Frauenstr.

Buchhalter

jur. Führung der Hauptbücher für einfache Buchführung. Sofort in Stellung, Stunden- oder Tageslohn in Vorort. Dresden per bald geübt. Geil. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüchen. **H. 0263** an die Exped. d. Blattes.

300 Mk. monatlich

und mehr kann jeder, der umf. Kenntniss übertr. leicht verdienen. Sehr lohnendes Nebenverdienst od. Erstens d. jährl. häusl. und gewerb. Arbeiten, Mus. usw. usw. F. W. Trappe, Böhmis. Ehrenberg b. Leipzig 71.

Gesucht

am 1. Dezember nach Dresden durchaus zuverlässiger, unverheir.

Reitmecht

mit besten Zeugnissen. Medienter Kavalier, guter Reiter u. Pferdepfleger, leichtes Gewicht. Unterg. Hotel mit Zeugnisschriften unt. **K. 20847** an die Exped. d. Bl. Für meinen Viehstand v. 28 Std. Milchvieh u. 12 Std. Jungvieh suche ich für 1. Dezember verheir.

Schweizer
dessen Frau mit tätig ist und die Schweine besorgt. Nur einwandfreie Leute wollen sich melden. Bemerkungen unter genauer Angabe über bisherige Stellungen schriftlich an.

A. Hänsel.
Brennereigut (Grotewitz bei Golßen (Milde)).

Schweizer-Gesuch.

für 1. Dez. wird für 25 Std. Milchvieh, 5 Std. Jungvieh, ein verheirateter Schweizer gesucht, der mit Milchviehstallverw. geübt hat. Frau muss mit arbeiten. Gute freie Wohnung, Ausserdem, nicht und Kartoffeln usw. gewünscht. Offerten mit Zeugnisschriften unt. **D. M. 673** die Exped. d. Bl. erbeten.

Zufrieden zuverlässigen

Oberschweizer,

guter Viehärztler u. Mälzer, mit Frau u. einem erwachsenen Sohn oder Unterhändler mit 45 Std. Milchvieh (vermietter Stall) sucht für 1. Dezember

Rittergut Baselitz,

Von u. Bahnlinie Briesnitz.
Für 1. Jan. 1914 wird Lohnarbeiter, bestens erfahrener

Oberschweizer

gesucht. Kammergut Sachsenburg bei Frankenberga i. Sa.

Lehrling gesucht

für laufend. Kontor. Stern 1914. Off. unt. **V. J. 105** Exped. d. Bl.

Forstlehrling

mit guter Schulbildung zur zweijährigen Lehre gesucht für ein 1400 Hekt. großes, sehr interessantes, nach jährl. Miete eingerichtetes u. bewirtschaftl. Kommunal-Forstrevier im Erzgebirge. Überl. unt. **A. B.** Dresden, Hauptpostamt, erbeten.

Ein tücht. Schweißmeister mit guten Zeugn. s. 1. Jan. gesucht. **Helene Bonath,** Stellenvermittlerin, **Bautzen**, Wendischer Graben 34.



Auto-Fachschule

der Auto-Via Sachsen.
Fahreranstalt zur Ausbildung
von Chauffeuren und Herrenfahrern
Dresden, Wittenberger Straße 114.
Tel. 17 592.
Man verlange Prospekt.
(Autodienststation für Akkumulatoren).

Altangesehene Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft mit allen anderen Branchen (ohne Feuer) sucht einen durchaus bewährten Fachmann als

Oberbeamten

für die Kreishauptmannschaft Dresden. Die Stellung ist selbstständig und hoch bezahlt. Herren, die gute Erfolge, insbesondere auch in der Groß-Lebensbranche nachweisen können und befähigt sind, Richtstafeldeute erfolgreich einzuarbeiten, beliegen sich unter ausführlicher Darlegung ihrer Erfolgsnachweise um. unter **Z. 8233** an Haasenstein & Vogler, Leipzig, zu melden.

Zigaretten-Reisender

für Süd- und Mitteleuropa, nachweislich tüchtiger Verkäufer, möglichst brandbegeistigt, welcher sich auch zum Besuch der Wirtshäuser eignet, von älterer Zigarettenfabrik per 1.1. 1914 gesucht. Ausführliche Offerten mit Anspr. unter **D. M. 675** an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Erstklassige, leistungsfähige

Kalenderfabrik und Kunstanstalt

für moderne Nellamei sucht vor 1. Januar 1914 einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten, stadtundigen

Dresdener Plakvertreter.

Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft und ist hohes Einkommen gesichert. Nur solche Herren, welche in der Branche mit nachhaltigem Erfolg tätig waren, wollen ihre Offerten mit Angabe von Referenzen, Beifügung von Zeugnisschriften und Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Ansprüche unter **L. A. 930** bei Rudolf Mosse, Leipzig, niedergelegen.

Junger Fakturist,

welcher auch mit dem Lohnwesen vertraut ist und schöne, flotte Handlichkeit hat, vor 1.12. a. c. von großer Fabriksgeschäft gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **A. S. 117** in die Exped. d. Bl.

Zigarettenfabrik

wird eine leistungsfähige, kommerziell u. technisch geschulte Kraft, welche bereits in grossem Betrieb tätig war, gesucht. Offerten unter **J. Z. 2577** an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Für mein Kolonialwaren- und Delikatesse-Geschäft

suehe ich für Stern 1914

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Schulfreie Bewerber bevorzugt.

Alfred Thiele, Königstein.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein Gut bei Dresden wird am 1. Jan. 1914 ein j. Mann, der sich seiner Arbeit widmet, gesucht. Geil. Off. n. **F. 20013** in die Exped. d. Bl.

Pelz verleiht jeder Dame den Reiz mondäner Eleganz. Deshalb ist es von Wichtigkeit, bei diesem kostbaren Material auf beste Verarbeitung zu halten, bei der jedes Stück das Cachet der Kunst, des Chics und der technisch einwandfreien Herstellung trägt. Unsere in eigener Kürschnerei gefertigten weichen Mäntel, schmiegenden Paletots, Echarpes und Muffen entsprechen in jeder Beziehung obigen Anforderungen. Es sind in grosser Wahl sowohl wertvolle Stücke als auch solche zu kleinen Preisen vorrätig.

HIRSCH & Co

Prager Strasse 6-8.

Vor 1. Januar 1914 wird von erstklassigem altrenominierten Mode-waren- und Konfektions-Geschäft (Bremen) eine jüngere, tüchtige

Atelier - Diretrice

gesucht. Damen, die über guten Schnitt u. Geschmack verfügen und beste Rezerven aufzuweisen haben, wollen sich morgen Mittwoch im Hotel "Viktoria", Bismarck-Platz, persönlich vorstellen oder schriftliche Off. mit Bild beim Herren Portier abgeben.

Von Provinz-Bankinstitut wird

am 15. November, jude ein außerordentliches

perfekter

Stenograph und

Maschinenschreiber

aus der Bankbranche gesucht.

Angebote unter Beifügung der

Zeugnisschriften in der Photo-

graphie, sowie Angabe der Ge-

haltsansprüche unter **C. 9302**

in die Exped. d. Bl. erbeten.

Intelligente

Stenotypistin

mit guter Auflassungsgabe, di-

gicher und flott arbeitet, für sol.

oder später genutzt. Engl. Ar-

beitszeit. Offerten mit Gehalts-

ansprüchen u. Zeugnisabsicht. Unt.

B. 9300 in die Exped. d. Bl.

Einfache Stütze.

Weib. Kranken, für eine peinl.

fanb. j. Mädche, über 20 J. gel. in

tl. vornehm. Haush. bei siebenvoll.

Behandl. 2 R. 7 u. 8 J. We-

werberin muss mit Hausfrau alle

Arbeit verrichtet, außer Treppen-

steine, kann sich im Nach. ausblid.

Große Mädche auswärts. Be-

dingung: mindest. Bürgerstuhlbild,

gute Gesundh., ftdl. früles Weinen.

Verhältniss. mit evtl. Zeug-

nissen erb. Neihäuserstr. 17, pt. 3.

Dienstpersonal

finden Sie am leichtesten durch

ein Inserat in den in ganz Sachsen

verbreiteten Dresdner Nachrichten.

Der Raum einer empfohligen Jelle

fotet 30 Pi. Bei Weiberholungen

Nabat. Das Inserat wird bei Auf-

gabe in die Dresdner Nachrichten

umsonst

in den "Dresdner Arbeitsmarkt"

aufgenommen.

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten

bildet aus Kadous Unterrichts-

Ankalt für Schreiben u. Handels-

länder, Altmarkt 15, Albert-

platz 10. Telefon 8062.

Kaufmann

i. p. 1. 12. mägl. Jann. 1. Ur. v.

20 J. in einer, ob. 1. Eig.

in Mittagstisch in Nähe Neu-

markt. Off. unt. **A. K. 218**

lagernd Postamt 9 erb.

Kaufmann,

mit 1. Jan. Christ, alleinstehend,

langjähr. Stadtreiniger, in verhd.

Warenbranche erfahren, reisig.

Erziehung, nicht iof. ob. jünger

seitens Reisebegleiter oder Ver-

treterungen gegen Provision.

Mindest. Empfehlungen. Einnah-

einkommen von monatl. 150,-

wird genügen. W. Off. erb. unt.

Z. A. 519 "Validendaten".

Junger Koch,

22 Jahre, Oktober v. Milit. frei,

dieselbst im Rahmen tätig gewesen,

ind. iof. Stell. Off. erb. unter

V. G. 103 an die Exped. d. Bl.

Suche zum sofortig. Antritt eine

einfache

Wirtschafterin

unter Leitung d. Hausfrau (wegen

Erkrankung der jetzigen) auf groß.

Landgut. **Horst Pietzsch,**



**Ein Posten
Wäsche-Stickereien**
aus Madapolam-Doppelstoff,
Batist- u. Madeira-Imitation
weit unter regulärem Wert.

**Geldverkehr.
Mündelsich. Kapitalanlage.**

Auf mein Grundstück in bester Wohnungslage, im Werte von 220 000 Mark, suche ich erststellig

100 000 Mark

gegen gute Verzinsung.

Selbstdarleher bitte um Aufgabe ihrer Adr. unter A. U. 1907 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

I. Holzwarenfabrik G. m. b. H.

im sächs. Erzgeb. sucht Kaufm. Geschäftsführer, möglichst mit Sprachkenntn., welcher sich mit ca. 15—20 Mtl. beteiligt. Hohes Einkommen gesichert. Off. unt. L. 9279 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein grösseres Textilwerk Sachsen's

sucht wegen Auseinandersetzungen einen

Teilhaber od. Kommanditisten mit 3- bis 400 000 M.

Selbstdarlehen erlauben Nähertes gegen Anreihungen unter T. 9286 durch die Exp. d. Bl.

Auszuleihen

4000 M. zur 1. od. 2. Stelle. Off. u. V. L. 107 Exp. d. Bl.

750 Mark Gewinn

bet. Beteiligung mit 3000 M., die Sicherheit werden. Agenten zweitl. Gesl. Off. u. V. D. 100 an den Exp. d. Bl. erbeten.

8000 Mark

2. Zwischenhyp. inn. Brandt. Sucht auf m. verm. Zinshaus. Rurverlusttrag. Off. u. W. L. 537 an den "Invalidendau" erh.

2000 Mark

hinter 10 000 bei 13 100 M. Brandt. Sof. gerucht. Off. unt. V. K. 106 Exp. d. Bl.

Ein Stelle meines verstorbenen Teilhabers und zur Erweiterung meiner seit 1905 in Großstadt Schles. besteh. guten Kunden bring. Fabrik chem. Artikel nach täglich.

Teilhaber

mit 10 000 M. und sichere ihm fürs erste Jahr

5—6000 Mark

Gewinnanteil

zu. Ertrag. Anf. erbet. unter U. B. 75 an die Exp. d. Bl.

Suche per bald die auf meinem Grundstück bei Dresden von Bankinstitut als Bargeld eingez. 20 000 M.

In 1. Hypothek à 4% umwandeln. Brandt. 33 000 M. Reich. verl. Betrieb 13 000 M. Off. v. Selbstgeb. u. P. 9282 an die Exp. d. Bl.

Zu leihen. Gehrte Darleher.

Off. ebd. unter O. A. 930 in die Exp. d. Bl.

8000 Mark

Zu leihen. Gehrte Darleher.

Off. ebd. unter O. A. 930 in die Exp. d. Bl.

Geld

auf Möbel ohne 1 Pfennig zu risieren,

leih. Sie nur bei Rudolph & Co.,

Vöppermann mit 9

(2. Str. vor der Marienbrücke).

Forderungen

Kauf u. sieht erfolgreich ein P. Kranher. 25 Pillnitzer Straße 25. Kein Vorbehalt nötig!

Geld gibt ohne Bürgen, schnell, reell, f. M. Ratenzahl., seit 1891 best. Firma Schulz, Berlin 12, Kreuzbergstr. 21. Rücksendung.

Wer lebt geb. 40j. Frau

500 Mark

zur Gründung einer Pension für leidende Kinder unter gewissenhafter Pflege? Bei wöch. pünktl. Abz. v. 5 M. und je 2 d. M. 20 M. u. gute Sitten. Geff. Off. u. V. O. 110 Exp. d. Bl.

Forderungen

zieht erfolgreich ein Maxisch. Marschallstr. 5

Grundstücks- An- und Verkäufer.

Landgrundstück, 2—4 Scheffel, sofort zu pachten oder zu kaufen gewünscht. Off. mit Preisangabe u. R. S. 100 postl. Andeberg.

Baureifes Areal

i. Vorort, Stadtgrenze, mit Wohnhaus, ist zu verkaufen. Hypothek wird mit in Zahl. genommen. Off. ebd. u. U. Z. 96 Exp. d. Bl.

Mein hochherrschliches

Villen - Grundstück

in bester Wohnungsfrage Dresdens verkaufe ich billigst für

220 000 Mark.

Selbstl. filionen erfahren. Näh. u. M. T. 1898 d. Haasenstein & Vogler, Dresden.

Billengrundstück

in Ortrand, 8 Zimmer, elektr.

Gas, u. mit Garten, schuldenfrei, für 42000 M. mit voller Ernte sofort verkaufen. Näh. unt. V. H. 101 durch die Exp. dieses Blattes.

1 Stück Land zu Obstplantage

zu kaufen, gel. wenn 1/2 Anteil

eines Zinshauses in Zahlung ge-

nommen wird. Gutb. 9000 M., die jährlich ca. 500 M. bringen.

Gewer., Dresden, Werderstr. 9.

Unter B. P. 603 an den

"Invalidendau" Dresden.

Fleischerei- Grundstück

mit Restaurant, Vorort Dresden,

kompl. einer, f. 53 000 M. ver-

fürthl. Restaurantheld zu günstig.

Bedingungen. Näh. folgentos d.

Bruno Schmidt,

in d. Kreuzkirche 1b. Tel. 2049.

Stadtgut, 83 Scheffel,

eben am Güte gelegen, idone

mäßige Gebäude, kompl. Invent.

2 Pferde, 20 Rinder, für 70 000 M.

bet. 15—20 000 M. Ans. zu verl.

O. Rauchle, Pirnäische Str. 53.

Schönes

Landgrundstück,

kleine Wassermühle, mit 13 Schif.

bestem Feld, 4 Wohn., auch zur

Sommerfehlung geeign., sehr preis-

wert, sofort verkauflich. Preis

16 000 M. Anzahl nach Verein-

barung. Hugo Falster, Dresden,

Schulgutstraße 2, I.

Die weisse Woche

bringt Riesen-Posten Wäschestoffe aller Art zu frappant billigen Preisen. Ungeteilten Beifall findet allgemein mein

Rosen-Wäschetuch „Napori“

Qualität A 53, Qualität B 62, Qualität C 68, aus besonders ausgewählten, gleichmässigen Garnen hergestellt, bietet es die beste Gewähr für vorzügliche Qualität und Haltbarkeit.

Alleinverkauf für Dresden

3. November, seit 24. J. bestellt.

Zimmerei- geschäft

mit Büro u. Hobelwerk (hauptsächlich viel Rohzahn), in Nähe Leipzigs preiswert unter günstl. Bedingungen sofort zu verkaufen. Verkäufer könnte auf Verlangen noch mit im Geschäft tätig bleiben. Offeren unter Z. 9226 Exp. d. Bl.

Ein günstige Gelegenheit bietet Sich für Kaufmann, Handwerker, jedermann mit 20 000 M. durch fährl. Uebern. einer meiner zwei reichen Ertrag abwechselnden

Nahrungsmittel- Fabrikationen

nach Wahl. Weihärt. Lieferungsverträge sind abgeschl. Brandesleminius nicht erforderlich. Off. unter R. 9243 Exp. d. Bl. erh.

Landfleischerei

mit Grundstück bei Dresden frankreich. für 38 000 M. bei ca. 10 000 M. Anzahl. Sof. zu verkaufen. Off. unter W. P. 511 an den "Invalidendau" Dresden.

Glänz. Existenz!

Weg. Krankheit verl. mein seit über 20 J. betriebs. sehr geprägt. Gelehrte mit Preis u. Wagen an nur weibl. tüchtigen jungen Mann. Er. ca. 3000 M. Off. erh. unter Z. 505 an "Invalidendau" Dresden.

Gehore Ersten

bietet ein in Dresden und Umgebung gut eingeführtes Geschäft, welches jährlich 6—8000 M. Einkommen bringt; noch erweiterns möglich; sofort unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. D. F. 10 Auerstädtstr. 2.

Junger Anländer

jucht gutach. Bacht. Bäckerei in Dresden od. Vorort zu kaufen. Off. u. V. E. 101 Exp. d. Bl.

Der kluge Mann baut vor,

ein kräftiger starker Wein ist natürlicher und wirkt oft besser als

Medizin.

MaikammerBerg, weiss, saftig, Pontet Pachan, mollig, Sp. Südwein, feurig.

C. Spielhagen,

Weingrosshandlung, Annenstrasse 9, Bautzner Str. 9.

Schle. Gebirgskoppenfäse

u. Quadratfäse empfiehlt zu billigen Preisen für Wieder- veräußerter Bäckerei W. Gitter, Gerischdorf im Niedergebirge.



Mit dem Bau vorstehender Gruppe von

3 Einfamilien-Villen

an der Kulmstraße in Vorstadt Rücknitz ist begonnen worden. Die beiden Eckhäuser sind noch verkäuflich, worauf Interessenten aufmerksam gemacht werden. Preis ca. M. 57 000.— und M. 64 000.—. Die Villen enthalten je 8 Zimmer nebst reichl. Zubehör, werden aufs niedrigste u. modernste ausgeführt und spätestens 1. April 1914 bezugsfertig. Nähere Auskunft erteilt Baubüro Bergstraße 68.

Einfamilien-Villa,

Eisenstraße 11, neu erbaut und mit allem Komfort ausgestattet, mit schönem geräumigen Sitzengespanne, preiswert zu verkaufen. Architekt Otto Koerster, Baumstr. 8. Tel. 2927.

Für Oberkellner, Köche etc.

In II. Stadt das beste Hotel, 40 Betten, ca. 40 000 Umlah., Anzahlung 20 000, Preis 115 000, hauptsächlich Fremdenverkehr, von Besitzer verlässlich nur an Selbstläufer. Off. u. Z. 9290

Landgut

bei Dresden mit sehr ertragl. Feldern will ich preiswert für 20 000 M. Anzahlung für 65 000 M. mit voller Ernte sofort verkaufen. Näh. unt. V. H. 101 durch die Exp. dieses Blattes.

1 Stück Land zu Obstplantage

zu kaufen, gel. wenn 1/2 Anteil

eines Zinshauses in Zahlung ge-

nommen wird. Gutb. 9000 M., die jährlich ca. 500 M. bringen.

Gewer., Dresden, Werderstr. 9.

Unter B. P. 603 an den

"Invalidendau" Dresden.

Industrie-Areal.

Lagerplätze

am Riesaer Elbhafen

— fertige Straßen, Anschlussgleise, Gas, Wasserleitung, elektr. Licht und Kraft — zu verkaufen oder zu verpachten durch die Riesaer Elbhafen-Arealgesellschaft.

Ca. 70 Zinshaus,

Jedes Angebot
ein Schläger!

HERZFIELD

Unser Neubau wird
am 15. Nov. eröffnet

Telefon 1797 Telefon 2501
Telex-Adresse: Warenhaus Herzfeld-Dresden

Dresden am Altmarkt

Zusendung aller Waren durch
Auto. Schriftliche Bestellungen
werden postwendend erledigt.

Nur noch kurze Zeit!

Unsere berühmten

Nur noch kurze Zeit!

95
TAGE



bieten in allen Abteilungen eine Fülle

Unvergleichl. billig. Sensations-Angebote

Ein Besuch unseres Hauses daher immer lohnend

Gelegenheits-Angebot

von
besonderer Bedeutung

Von einem erstklassigen Fabrikationshause feinster Atelier-Konfektion kaufte ich kurz vor dessen Inventuraufnahme den gesamten grossen Bestand von Backfisch- und Jünglings-Mänteln. Im sonstigen Verkaufswerte bis 50,— gebe ich dieselben, solange Vorrat reicht, zu einem Durchschnittspreise ab und zwar:

Backfisch-Mäntel

in aparten neuesten Fassons und
Prima-Stoffe
Wert bis 50 Mk., durchweg

19,75.

Jünglings-Mäntel

moderne Ulster, herrenmässige
Verarbeitung, Ersatz für Mass,
Wert bis 50 Mk., durchweg

29,75.

Postplatz

Robert Bernhardt

Postplatz

Göhrme in großartigster Auswahl. Petschke

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46
Amalienstraße 7 — Seestraße 3.

Prima Winteräpfel

in den verschiedensten Sorten
ab jhr. 16,- ab hier einfacher
fröhlicher Verkauf verjendet
gegen Radnahrne.

Max Oehmigen,
Stauchitz. — Tel. No. 36.

Habe wöchentlich noch einige
H. Zettner

H. Rümmelfäfe
wie feinen Speisenart zu
vergeben. Off. unter Nr. 9285
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Saatkartoffeln

Up to date, Magn. bon.,
Gertrad, Zukunft von
Sandboden prompt oder
Frühjahr lieferbar offeriert auf
Abbildung

Max Otto,
Bahnhof Komotzib.

Pianino
heute, Löffel, eleg. Ausstattung,
bill. zu vert.
H. Ullrich, Eisenacherstr. 1, I.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

Ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen
scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Frauen

Spülapparate, Mutter-
wäsche, Leib-Binden,
alle hygien. Artikel.
Rich. Freisleben

am Postplatz,
Filiale Wallstraße 4.
Man achte auf Hygiene!

Pianino,
kleines, schönes, wer-
volles Prima-fabrikat,
neu erhalten, billigst.
A. Wagner, Grunaer Str. 10, I.

Wänden. Aus einem der kleinen Sessel, der dicht an die Feuerstelle gerückt war, erhob sich Frau von Dieckow hohe, kaltliche Gestalt.

"Willkommen in Altendorf, mein Kind," sagte sie und reichte Annemarie die Hand zum Kuss.

"Deinetwegen wird Dich erst morgen begrüßen," logte der alte Freiherr, "er konnte heute nicht von Gartenaus abkommen, wie er und sagen Sie. Wo steht denn übrigens unser Greenchen?"

Frau von Dieckow zielte ins Nebenzimmer: "Greenchen, kommen Sie doch, doch ich Sie mit unserer lieben Annemarie bekannt mache!"

(Fortsetzung folgt.)

Die akademische Weise des Tango.

Die Heerschar der Tango-Gegner hat trägt." Und der Tango? Es ist zwar nicht neu, was die französische Gelehrsamkeit zu diesem Thema zu sagen hat, aber sie sagt es mit Begeisterung. Drei Vorwürfe sind es, die dem Tango entgegen geschleudert werden: sein fremder Ursprung, sein Ursprung im Volke und sein "unangemessenes" Wesen. Den letzten Vorwurf lehnt Richepin im Namen der Akademie und der französischen Gelehrsamkeit von vornherein ab: "Ich habe das Vergnügen erlebt, Prinzessinnen und Fürstinnen Tango tanzen zu sehen, Frauen, die Vorbilder der Ammut und der Eleganz sind; und ich habe" so ergänzt er sein eredet so gar nicht republikanisches Argument, "auf der anderen Seite Quadrille und Valtiers in einer Weise tanzen sehen, die nach dem Ausdruck unseres berühmten Kollegen Alexander Dumont dem Jüngeren selbst Asien zum Erzittern gebracht hätten." Der fremde Ursprung ist noch weniger ein Argument gegen den Tango, denn jedes Kulturstück ist gottlich, alle Völker tanzen englische Countrydances, deutsche Walzer, holländische Mazurken, ungarische Polkas und den amerikanischen Boston. Und der Ursprung aus den tiefsten Volksschichten? Die Geschichte lehrt, daß alle Gesellschaftsstile bis hinauf zu jenen, die wir heute als die feinsten Blüten erlesener Gesellschaftskultur bezeichnen, ursprünglich Volkstänze waren, ursprünglich vom Volke erkannt und geliebt wurden, bis die höheren Gesellschaftsschichten diese Formen verebneten und in den Salons einführten. Jeder Tanz aber ist edel, selbst die Götter im Olympia tanzen, immer war der Tanz der Weg zur Erhebung der Seele, der Weg zur Freude und Vaterlandsliebe; und so muß auch der Tango, diesen Argumenten folgend, das Individuum adeln und die Nation stärken. Dieser akademischen Weise des Tango folgte ein Taumel der Begeisterung, und „es fehlt nur“ so meint ein Pariser Zeuge der großen Stunde, „daß die würdigen Herren von der Akademie sich gegenstetig umfassen, um einen kleinen Tango „sous la Coupole“ zu wagen...“

"Ja," so erklärte er, "die französische Gelehrsamkeit, die ebenso viel und oft mehr weiß als jede Gelehrsamkeit, deren Wissen nüchtern, ernst und schwerfällig sind, die französische Gelehrsamkeit besitzt die Kunst, das, was sie weiß, auch mit Anmut zu sagen, und so werden die Bürgerzettel, die sie zwischen den Fingern hält, zu Blumen und Blüten, die man im Mundwinkel

Bitte Annemarie.

Roman von C. v. Ludwold.

(4. Fortsetzung)

"Wenn das Kind ein Sohn ist, ziehe mit ihm nach Altendorf; er soll dort aufwachsen, er muß die Schule, die ihn einst ernähren soll, lieben lernen, muß mit ihr verwachsen. Sage den Eltern und Großmama, es sei mein letzter Wunsch gewesen, und sie werden Dich und unter Kind mit offenen Armen aufnehmen, Versprichst Du es mir, Annemarie?"

Seine heitere, verblühende Stimme war plötzlich sehr und befehlend geworden.

"Ich schwör Dir, Dietrich, Dein Wille soll geschehen; hier meine Hand darauf!" Und sie legte mit festem Druck ihre Hand in die seine.

Rebenan flängten Schritte. Friedrich öffnete leise die Tür und meldete:

"Die Herren Doktoren, gnädige Frau."

Die beiden Ärzte traten an das Bett und tauschten einen raschen Blick miteinander aus. Hohle Blässe überzog das Gesicht des Sterbenden, mühsam röchelte die wunde Brust.

Annemarie, die vor Dietrichs Bett kniete, zog sich zusammen und schloß laut. Ein krankhaftes Zittern überzog ihre Gestalt, sie tastete nach einem Halt und fand dann lautlos auf dem Teppich zusammen.

Man trug sie ins Schlafzimmer, legte sie auf ihr Bett, und während Dietrich den leichten, schweren Kampf kämpfte, rang sich neben ihm ein junges Leben freudig ans Licht.

Leiser wurden die Atemzüge des jungen Offiziers, raschlos tasteten die Hände auf der Bettdecke hin und her, als und zu schlug er die milden Augenlider auf und lauschte, als warte er auf eine Hoffnung.

Ein Wunsch, ein leichter heiterer Wille zum Leben hielt die entfliehende Seele noch auf der Erde fest. Da klang im Nebenzimmer ein leiser, zitternder Schrei. Dietrich horchte auf. Ein erwartungsvoller Blick belebte noch einmal sein blasses Auge.

Die Tür des Nebenzimmers wurde geöffnet. Dr. Neuber stand auf der Schwelle und hielt ein winziges zappelndes Weib in den Händen.

"Es ist ein Sohn," rief er laut, "ein kräftiger, gesunder Junge!"

Da huschte ein glückliches Lächeln um die Lippen des jungen Vaters. Sein Kopf sank schwer zurück, die mächtigen Glieder zuckten sich — Dietrich von Dieckow war nicht mehr.

Im verdunkelten Schloßzimmer lag die Mutterin matt, mit geschlossenen Augen; ihr Gesicht war fast ebenso weiß, wie die Küsten, in denen sie ruhte. Sie sprach kein Wort. Selbst als ihr die Spreewälder Amme das Kind in den Arm legte, glitt sein Lächeln über die marmorartigen Lippen.

Wochen waren vergangen, als Annemarie eines Morgens mit klarem Bewußtsein um sich blickte. Ihr war, als fehle sie aus weiter, nebelweiter Ferne in die Wirklichkeit zurück. Sie war so schwach, daß sie den Kopf kaum zu heben vermochte, die Gedanken gehorchten ihr noch nicht, sie konnte sich auf nichts deutlich besinnen.

Da traf ihr Blick ein über sie geneigtes freundliches Gesicht. Wer war das? Was wollte die kleine, schwarzgekleidete Dame an ihrem Bett? Sie war ihr nur einmal begegnet, das wußte sie — wo war es doch? Das gütige weiße Gesicht mit dem glatten grauen Scheitel nickte ihr herzlich zu:

"Gottlob, Herr Doktor — sie ist bei sich," vernahm sie eine leise Stimme, "ich hoffe, wir sind jetzt über den Berg."

Dort stand ja auch Doktor Neuber! War sie denn frank gewesen?

Jeden Tag eine Haut-

bei Staub und Hitze erhält den ganzen Menschen mobil, leistungsfähig und genussfreudig. Das beste, eindringlichste und nachhaltigste Erfrischungsmittel sind regelmäßige Vollbäder oder Ganzwaschungen mit "Lecina-Seife". Diese milde Toilette-Seife feinster Qualität reinigt nicht nur den ganzen Körper gründlich und steigert durch Öffnung aller Poren die gesunde Hautatmung, sondern hat noch die besondere hygienische Wirkung, dass sie durch ihren Gehalt an "Lecithin" die erschlafften Hautnerven erfrischt und kräftigt anregt und infolgedessen den gesamten Organismus

Lecina-Seife



Erfrischung

neu belebt. Schon nach kurzem Gebrauch tritt diese organische Wirkung der "Lecina-Seife" in der natürlichen, belebenden Schönheit, sammetweichen Elastizität und rosigen Jugendfrische der Haut und des Teints zu Tage.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich,
Preis 50 Pf.; 3 Stück M 1.40.

Alleiner Fabrikant: Ferd. Mühlens,
Köln a. Rh. (Gegr. 1792).



Poppels
Rohr-Möbel
Fur alle Zwecke

Spezialfabrik u. Musterlager:
Zöllnerstrasse 5
Trompeterstrasse 8
Sidonenstrasse 10

Maden-

würmer (Caterpillars, auch Spring- oder Gabentwürmer genannt, werden entfernt durch das angenehmste spezielle Wabengurtmittel „Antiwurm“. Mit genauer Anwendung 1,50 M. bei Gewichtung von 1,40 M. frisch. Depot: Löwen-Apotheke, Almmarkt)

Räcknitzer Kindermilch

von gesunden Tieren mit
gesicherter Sauberkeit gewonnen
Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz
Bergstrasse 88
Fernsprecher 8888

Alle sanitären Bedarf Artikel. Reform-Hosenträger. Chir. Gummiwaren.
Spülkannen. Spritzen. Geradehalter. Monatsbinden.
Rich. Freisleben
Postplatz und Wallstrasse 4.
Tel. 588.

Man achte genau auf Firma!

Räcknitzer Kindermilch

Frühzeitige Zustellung
in Dresden und Vororten auch durch die
Dresdner Milchversorgungsanstalt
Wirsberger Strasse 8
Fernsprecher 1404, 2361

Pianino,

Ruhig, >salt., vorzügl. Ton, m.
3 Gedä., 5 Jahre Gar., seit bill.
f. 375 M. zu verl. oder billig
zu vermieten.
E. Hoffmann, Amalienstr. 9, 1.

größter Spezialgeschäft am Platz

Kunkel & C.
Radeberger
Gummibadewaren
Sonneberg 25
Zuckerfabrik
Spec. Wirtschafts-Gegenstände
in Porzellan, Steinzeug & Eisen.

Uhren
Schweizer Uhren
Juvelen-Gold-Silber-Uhren
in höchster Vollendung
gegen bequeme Zahlungsweise
an Beamte u. solente Leute
Reparaturen erhalten unter Konto.
Endress, Dresden
König-Johann-Str. 4
Tel. 17588

Aus dem Nebenzimmer trat eben die Spreewälzerin in ihrer bunten Tracht herein. Sie hielt ein kleines Spikenbündel, aus dem ein kleines, dunkelhaariges Köpfchen hervorlugte, auf den hämmigen Armen.

Mit einem Schlag standen die Vorgänge der letzten Zeit vor Annemaries Seele.

„Mein Kind — mein Sohn.“ Flüsterte sie und streckte die Arme nach dem hübschen kleinen Wesen aus.

Als die junge Mutter die Wärme des warmen Körpers an ihrer Brust fühlte, zog ein süßes, unbekanntes Glücksempfinden in ihr Herz, und ein erlösender Tränenstrom brach unaufhaltlich aus ihren Augen. Jetzt wußte sie plötzlich wieder alles, was an jenem Tage vor sich gegangen, als sie ihr Kind geboren — Dietrich war tot, und jene dort, die neben ihrem Bettie stand, war ihres Dieters Mutter.

Sie streckte ihr die abgezehrte, durchsichtige Hand entgegen.

„Mutterchen!“ sagte sie leise.

Nun machte die Genebung rothe Fortschritte. Annemarie blühende Jugend hatte gestanden. Freifrau von Diekow pflegte die Schwiegertochter mit Hingabe, und die beiden Frauen wußten nicht milder, von dem zu sprechen, der ihr Herz erfüllte — von dem so jäh Dabingegangenen.

„Wo habt Ihr meinen Dieters zur letzten Ruhe gebettet?“ fragte sie nach langerem Schweigen.

„Daher — er schlummert im Mausoleum von Altendorf — inmitten der Seinen.“

Bei dem Namen Altendorf entsann sie sich des Versprechens, das sie dem Sterbenden gegeben. Seine letzten Worte flannten ihr noch im Ohr: „Wenn unter sind ein Sohn ist, bringe ihn nach Altendorf“, und sie hatte in seine erhaltende Hand geschworen, seinen Wunsch zu erfüllen.

Würde man sie und ihr Kind aber auch gern dort aufnehmen? Eine plötzliche Bangigkeit stahl über ihr Herz, und sie seufzte auf. Frau von Diekow blickte sich über sie:

„Was ist, mein Töchterchen? Du läst Dich etwas?“

Da sagte sie der Schwiegermutter alles — Dieters Verlobung, ihr Versprechen, und hielt auch nicht mit ihren Bedenken zurück.

Doch Erna von Diekow schloß sie verzagt in die Arme:

„Meines Dieters Frau und Sohn sind uns jeden Tag willkommen; Altendorf soll Euch eine Heimat werden.“

„Und Großmama?“ warf Annemarie zaghaft ein. „Wird es auch Ihrrecht sein?“

Ein etwas scheuer, unsicherer Blick überflog Frau v. Diekows Büge.

„Ich will Ihr gleich schreiben, aber ich bin überzeugt, auch Sie wird Dich willkommen heißen.“

Vor Annemarie tauchte die große, hagere Gestalt der alten Dame mit dem schwarzen Haubtgesicht auf. Ihr war bekannt geworden zu sein — aber der Tod hatte ihr Vor — keine Kraft der Welt konnte sie davon lösen, denn der Mund, der einzige es vermochte, war verstimmt für immer.

Erna von Diekow war wieder abgesehen. Annemarie sollte ihr mit dem Kind und der Amme folgen, sobald sie frisch genug war, um reisen zu können. In Altendorf würde die Laufe des Kleinen im allzengsten Familienkreise passfinden, so war es beschlossen worden.

3. Kapitel.

Der Wartesaal 1. Klasse auf dem beschiedenen Bahnhof war gebrängt voll. Die Herren und Damen des Dragoner-Regiments hatten sich vollständig eingefunden, um der jungen Witwe ihres allgemein beliebten, so früh dabeigesezten Kameraden das Geleit zu geben. Auf dem runden Tisch, an dem die Spreewälzerin mit dem sanft schlafenden Kind saß, häuften sich Sträuße von Rosen und Blütlöchern und erfüllten mit ihrem süßen Duft das kleine Wartezimmer.

Die junge Erna sah nach der überstandenen Krankheit noch müde und angeschlagen aus. Die Trauerkleidung und der lange, fast bis zur Erde reichende Kreppschleier hoben noch die durchsichtige Bläßheit ihres schon gewordenen Gesichts. Sie dankte jedem einzeln für sein Kommen, für die ihr bewiesene Teilnahme und blieb gefestigt. Nur als Letti Burchardt, die einzige Dame des Regiments, der sie nähergetreten war, ihr schlichend um den Hals fiel, drohte die mühsam erkämpfte Rührung sie zu verloren. Sie lächelte die Freundin herzlich und armee erleichtert an, als der Zug einfuhr.

Auf dem Bahnhof gab's noch ein lebhaftes Händeschütteln, dann wurde vom Dienstfertigen Händen das Gepäck verteilt, die Blumensträuße hereingereicht, die Amme stieg mit ihrem Kleinkindchen ein — Annemarie folgte und blieb am offenen Fenster stehen.

Langsam setzte sich der Zug in Bewegung, die Offiziere legten grüßend die Hand an die Mütze, die Damen winkten mit den Taschentüchern, dann entwand der Bahnhof — Männer schoben sich dazwischen — dort tauchte noch einmal der graue, nüchterne Bau der Kaiserne auf, daneben der Exerzierplatz — jetzt erschien zwischen den Bäumen das rote Siegelbach ihres kleinen Hauses — nun fuhr der Zug donnernd über die Brücke des „alten Bahns“ an den Wiesen vorüber, die sie vor wenigen Wochen erst mit dem Geliebten durchwanderten. Die Augen der jungen Witwe umsichtigten sich, sie sah nichts mehr — Wiesen, Felder, Spreewälder verschwammen vor ihrem Blick. Aufschluchsend sog sie den Schleier vor das Gesicht und drückte sich in die Polster. Sie fühlte, daß mit dem heutigen Tage das bedeutungsvolle Kapitel ihrer Jugendzeit geschlossen wurde.

Annemarie versank in dumpfes Einbrüten. Warum mußte das alles so sein? Weshalb gab das Schicksal überwieglich reich mit einer Hand, um mit der anderen hohlnahend alles zu zertrümmern? Warum erhieb sie haben, um dann mit doppeltem Schmerz zu verlieren? Kurze Sonnentage, lange, lange Nacht! Welches Ameck hatte ihr Leben je noch?

Da drang die klägliche Stimme des Kindes an ihr Ohr, es war erwacht und begann zu weinen. Annemarie nahm den Knaben vom Schoß und drückte ihn stützend an die Brust. Nein, sie war unbedankbar; etwas belastete sie noch — ihr Kind, ihren Sohn! Er war ihr geblieben, und ihm allein sollte fortan ihre Zukunft gehören.

Als der Zug endlich nach langer, ermüdender Fahrt in der märkischen Kreisstadt Bischofswieck eintraf, dämmerte es bereits. Es hatte geregnet, eindringlicher, warmer Mistregen war gefallen, der die jungen Blätter der Bäume abwälzte, doch sie ausliefen, wie frisch lackiert. Annemarie blickte sich suchend um: da fühlte sie auch schon zwei junge, starke Arme, die sie umschlangen.

„Willkommen, Annemarie!“ und ein fröhlicher Mädchennmund berührte den ihren. „Komm, der Wagen hält hier an der Ecke, das Gepäck kommt mit dem Postwagen.“

„Wie lieb von Dir, Erna, mich abzuholen,“ sagte Annemarie und umschloß die junge Schwägerin, „aber Verna muß doch mit dem Jungen einsteigen, damit er sich nicht erschlägt.“

„Ach der süße, kleine Kerl!“ rief das junge Mädchen, „darf ich ihn einmal ansehen?“

„Nochher im Wagen,“ wehrte Annemarie besorgt, als Erna den dichten Schleier läutern wollte. Nun sahen sie alle in der breiten, schwerfälligen Familienstube. Peter, der zweite Diener, war neben Erna, den weihhaarigen Küchler, gesetzter, der würdevoll die Peitsche hob. Die Küchle zogen an, und der Wagen rollte auf welchem Sandwege an Feldern und Wiesen vorüber. Erna plauderte von allem Möglichen und betrachtete dazwischen ihren Neffen, den sie wie ein kleines Wunder anschaute.

„Er hat ganz Dieters Augen und auch seine schwarzen Haare — ach, Annemarie, unser armer, lieber Dietrich.“ schlugte sie plötzlich laut.

„Erna,“ sagte die junge Witwe mühsam, „ich bitte Dich, sprich nicht davon — ich kann es noch nicht ertragen — die Wunde ist zu frisch — zähre nicht davon.“ Sie schwach ermüdet die Augen, und das junge Mädchen schwieg erschrocken.

Der Himmel war bleich, über den Wiesen spannen Nebel ihre weißen Schleier. Ein töng lang der Ruf der Uhus vom nahen Teich.

„Jetzt kommen wir ins Dorf,“ unterbrach Erna das lange Schweigen, als der Wagen stand und ratternd die holzige Straße einbog, „nun sind wir gleich da. Dort drüben steht Da bereits den Park und das Haus.“

Annemarie ließ das Fenster herab und blickte hinaus. In der Ferne wurde das altväterliche Herrenhaus mit dem hohen Siegelbach innen mit hundertjähriger Nähe sichtbar, so wie sie es von dem Bilde her kannte, über das Dietrich sich so gefreut hatte. Jetzt nahm eine breite Allee mit uralten Lindenbäumen sie auf, dann hielt der Wagen vor der Kreitreppe. Erna sprang leichtfüßig vom Trittbrett und bot Annemarie die Hand. Der alte Freiherr eilte die Stufen herab, unter dem Portal mit dem steinernen Wappenschild stand Frau von Diekow und schloß die Schwiegertochter herzlich in die Arme. In der gewölbten Halle, die sie betrat, brannte trotz des Maitages ein prasselndes Feuer in dem riesigen Kamin und warf zuckende rote Lichten auf die Waffen und Rüstungen an den

Kräftige Guppen, schmackhafte Gemüse, vorzügliche Gaucen

und delikate Salate zuzubereiten, ermöglicht auf
einfache und sparsame Weise die altbewährte

MAGGI Würze

mit dem „Kreuzstern“



Wir bringen in unseren Einheitspreisen
keine alltägliche Stapelware, sondern
jede Saison das Neueste und Modernste.

Mercedes

Schuhgesellschaft m. b. H.

Altmarkt, Ecke Schloßstraße.



Marke Mercedes	12.50
Mercedes Handarbeit	14.50
Mercedes Extra-Qual.	16.50

Verlangen Sie Katalog.

Franz Rudolph

Marschallstrasse 28
Fernsprecher 21482.

Irische und amerikanische
Dauerbrand-Oeven

Ortrand-Oeven

beste Dauerbrand-Oeven f. jede Kohle
I. B. A. Leipzig: Goldene Medaille.



Tee neuer Ernte.

Der so sehr beliebte

Frühstücks-Tee

das Pfund für 3 Mark

ist von hervorragender Qualität.

J. Olivier,

Königl. Hoflieferant, Prager Strasse 5.



Winselmann-Nähmaschine

sparen

Zeit und Geld!

Vert.:

Bruno Rothe,
Glöckner-Schönteds Nachf.,

Bauhner
Straße 23.
Große Reparatur-Werkstatt.